

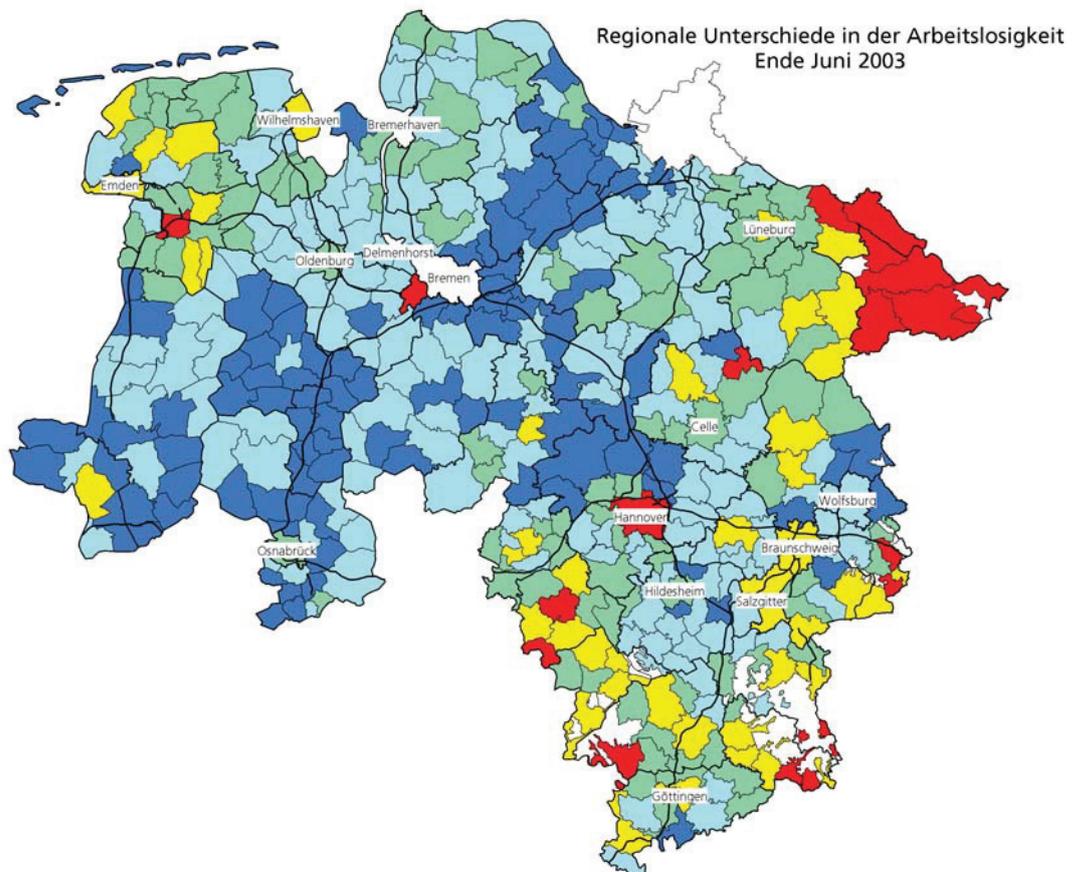
10/2003

Aus dem Inhalt:

- Regionale Wirtschaftskraft 1950, regionale Arbeitslosigkeit 2003
- Krankenstand und Fehlzeiten in der Landesverwaltung 1998 bis 2002
- Geringes Wachstum (+ 0,2 %) in Niedersachsen

Tabellen

- Verarbeitendes Gewerbe im 2. Quartal 2003
- Straßenverkehrsunfälle im 1. Halbjahr 2003
- Beherbergung im Reiseverkehr im Mai 2003





Zeichenerklärung

- = Nichts vorhanden.
- 0 = Mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der kleinsten dargestellten Einheit.
- = Zahlenwert unbekannt oder aus Geheimhaltungsgründen nicht veröffentlicht.
- x = Nachweis ist nicht sinnvoll, unmöglich, oder Fragestellung trifft nicht zu.
- ... = Angabe fällt später an.
- / = Nicht veröffentlicht, weil nicht ausreichend genau oder nicht repräsentativ.
- () = Aussagewert eingeschränkt, da Zahlenwert statistisch relativ unsicher.
- D = Durchschnitt.
- p = vorläufige Zahl.
- r = berichtigte Zahl.
- s = geschätzte Zahl.
- dav. = davon. Mit diesem Wort wird die Aufgliederung einer Gesamtmasse in sämtliche Teilmassen eingeleitet.
- dar. = darunter. Mit diesem Wort wird die Ausgliederung einzelner Teilmassen angekündigt.
- € = EURO

Abänderungen bereits bekanntgegebener Zahlen beruhen auf nachträglichen Berichtigungen.

Abweichungen in den Summen sind in der Regel auf das Runden der Einzelpositionen zurückzuführen.

Soweit nicht anders vermerkt ist, wurden die Tabellen im Niedersächsischen Landesamt für Statistik erarbeitet und gelten für das Gebiet des Landes Niedersachsen.

Information und Beratung

Auskünfte aus allen Bereichen der amtlichen Statistik erteilt die Zentrale Informationsstelle unter den Rufnummern:

Tel.: (0511) 98 98 – 11 32, 11 34

Fax: (0511) 98 98 – 41 32

E-mail: auskunft@nls.niedersachsen.de

Internet: www.nls.niedersachsen.de

Herausgeber: Niedersächsisches Landesamt für Statistik, Hannover.

Schriftleitung und V.i.S.d.P.: Lothar Eichhorn

Bezugspreis: Einzelheft 5,00 €, Jahresabonnement mit 12 Heften 38,50 €.

Erscheinungsweise: monatlich.

Bestellungen an Niedersächsisches Landesamt für Statistik — Schriftenvertrieb, Postfach 91 07 64, 30427 Hannover.

E-mail: vertrieb@nls.niedersachsen.de

Göttinger Chaussee 76, Telefon (05 11) 98 98 – 31 66, Fax (05 11) 98 98 – 41 33.

Kündigung des Jahresabonnements 3 Monate vor Ablauf des Jahres.

© Niedersächsisches Landesamt für Statistik, Hannover 2003.

Für nichtgewerbliche Zwecke sind Vervielfältigung und unentgeltliche Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet. Die Verbreitung, auch auszugsweise, über elektronische Systeme/Datenträger bedarf der vorherigen Zustimmung. Alle übrigen Rechte bleiben vorbehalten.

ISSN 0944-5374

Statistische Monatshefte Niedersachsen

57. Jahrgang · Heft 10 · Oktober 2003

Inhalt

Textteil

Neues aus der Statistik	556
Auf einen Blick: Weniger Verkehrstote im 1. Halbjahr 2003	557
Beiträge	
Regionale Wirtschaftskraft 1950, regionale Arbeitslosigkeit 2003 (2 Karten).....	558
Leichter Anstieg der Verdienste im Handwerk	562
Krankenstand und Fehlzeiten in der Landesverwaltung 1998 bis 2002	563
Geringes Wachstum (+0,2%) in Niedersachsen.....	566
Konjunktur aktuell	567

Tabellenteil

Bevölkerung

Bevölkerungsveränderungen in den kreisfreien Städten und Landkreisen im April und Mai 2003.....	571
--	-----

Landwirtschaft

Tierische Produktion	573
----------------------------	-----

Verarbeitendes Gewerbe

Verarbeitendes Gewerbe im 2. Quartal 2003 nach kreisfreien Städten und Landkreisen	574
--	-----

Handwerk

Beschäftigte und Umsatz in Handwerksunternehmen nach ausgewählten Gewerbezweigen im 2. Quartal 2003	575
--	-----

Handel und Gastgewerbe

Umsatz und Beschäftigte im Einzelhandel und Gastgewerbe – Juli 2003.....	576
Umsatz und Beschäftigte im Großhandel – Juli 2003.....	578
Beherbergung im Reiseverkehr im Mai 2003 nach kreisfreien Städten und Landkreisen	579

Außenhandel

Außenhandel – Juni 2003.....	580
------------------------------	-----

Verkehr

Straßenverkehrsunfälle – Juni 2003.....	581
Straßenverkehrsunfälle und verunglückte Personen im ersten Halbjahr 2003 in den kreisangehörige Städte mit rund 50 000 und mehr Einwohnern	582
Flugverkehr auf dem Flughafen Hannover – Juni 2003	582
Güterumschlag in der Binnenschifffahrt – Mai 2003.....	583
Güterumschlag in der Seeschifffahrt – Juni 2003.....	583

Insolvenzen

Insolvenzverfahren Januar bis Juli 2003	584
---	-----

Preise

Preise im August 2003	585
-----------------------------	-----

Zahlenspiegel Niedersachsen	587
Veröffentlichungen des NLS im September 2003	591
Verzeichnis der farbigen thematischen Karten	592
Aufstellung häufig nachgefragter Tabellen	594

Neues aus der Statistik

Gästemeldungen und Übernachtungen im Reiseverkehr – Neue monatliche Kreistabelle in diesem Heft

Auf S. 579 dieses Heftes befindet sich erstmals eine Tabelle mit Daten für die kreisfreien Städte und Landkreise Niedersachsens über die Gästemeldungen und Übernachtungen im Reiseverkehr. Die Berichterstattung beginnt mit dem Zeitraum Januar bis Mai 2003 und wird künftig regelmäßiger monatlicher Bestandteil des Tabellenteiles dieses Heftes sein. Neben den Informationen über Gästemeldungen und Übernachtungen wird auch die Zahl der Betriebe, die der angebotenen Betten, die Aufenthaltsdauer und die Bettenauslastung nachgewiesen.

Für die Hotellerie wird seit Januar 2003 auch die Zimmerauslastung erfragt. Es ist vorgesehen, auch diese Informationen künftig zu publizieren. Da es in diesem neuen Datenmaterial aber noch gewisse Unplausibilitäten gibt, wird zunächst auf einen Nachweis verzichtet.

Niedersachsen-Monitor, Ausgabe 2003 erschienen

Die Ausgabe 2003 des Niedersachsen-Monitors wird Ende Oktober erscheinen. Der Niedersachsen-Monitor ist eine kommentierte Sammlung von Tabellen und Schaubildern, die die aktuelle und mittelfristige Entwicklung des Landes Niedersachsen mit der aller anderen Bundesländer sowie von Deutschland insgesamt beschreibt und analysiert. Das Themenspektrum umfasst die Demographie, den Arbeitsmarkt, die Wirtschaft, das Humanpotenzial, die Innovation, die öffentlichen Finanzen und das Sozialwesen.

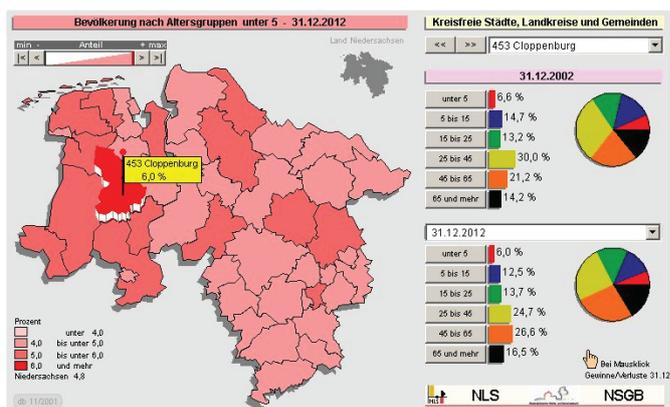
Der Niedersachsen-Monitor wird stets ergänzt durch einen zweiten gesonderten Beitrag, der in einem bestimmten Schwerpunktgebiet in die Tiefe geht. Diesmal wird ein neuentwickeltes Verfahren einer kleinräumigen Bevölkerungsvorausberechnung für Niedersachsens Gemeinden vor gestellt (siehe unten). Selbstverständlich sind im „Monitor“ auch die wichtigsten Ergebnisse auf Kreisebene enthalten.

Der Niedersachsen-Monitor kann für 7,50 Euro beim Niedersächsischen Landesamt für Statistik, Schriftenvertrieb, Postfach 910764, 30427 Hannover, Tel. (0511) 9898-3166, Email vertrieb@nls.niedersachsen.de bestellt werden. Im Internet steht er unter www.nls.niedersachsen.de zum unentgeltlichen Download bereit.

Kleinräumige Bevölkerungsvorausberechnung bis 2012 für Niedersachsens Gemeinden

Das Niedersächsische Landesamt für Statistik (NLS) hat in Kooperation mit dem Niedersächsischen Städte- und Gemeindebund (NSGB) ein Verfahren einer kleinräumigen Bevölkerungsvorausberechnung für Gemeinden entwickelt. Bisher lagen Bevölkerungsprognosen nur bis zur Ebene der kreisfreien Städte und Landkreise vor. Auf kleinräumiger Ebene werden die Prognosen immer unsicherer und schwieriger. Die auf Basis aufwändiger und zwischen den Statistischen Ämtern des Bundes und der Länder abgestimmter Annahmen erstellten „koordinierten Bevölkerungsvorausberechnungen“ werden daher nur für die Bundesländer und, darauf aufbauend, für kreisfreie Städte und Landkreise erstellt.

Die Gemeinden benötigen aber für ihre Planungen und zukunftsweisenden Entscheidungen dringend Daten über die künftige Bevölkerungsstruktur. Das NLS hat daher ein einfaches aber plausibles Prognosemodell für Kommunen entwickelt. Dieses Verfahren schreibt die Bevölkerungsvorgänge der letzten fünf Jahre in die Zukunft fort. Basierend auf dem Stand vom 31.12.2002 wird der Stand am 31.12.2007 und 2012 vorausberechnet. Was passiert, wenn nichts passiert? Das ist die einfache Methodik, mit der vorgegangen wurde. Näheres dazu und Ergebnisse auf Kreisebene sind im Niedersachsen-Monitor nachzulesen.



Für alle Einheits- und Samtgemeinden des Landes stehen die Ergebnisse im Internet. Unter dem Menüpunkt „Kommunen im Blick“ können thematische interaktive Karten, die Ergebnisse des Gemeinschaftsproduktes von NLS und NSGB enthalten, abgerufen werden.

Auf einen Blick

Weniger Verkehrstote im ersten Halbjahr 2003

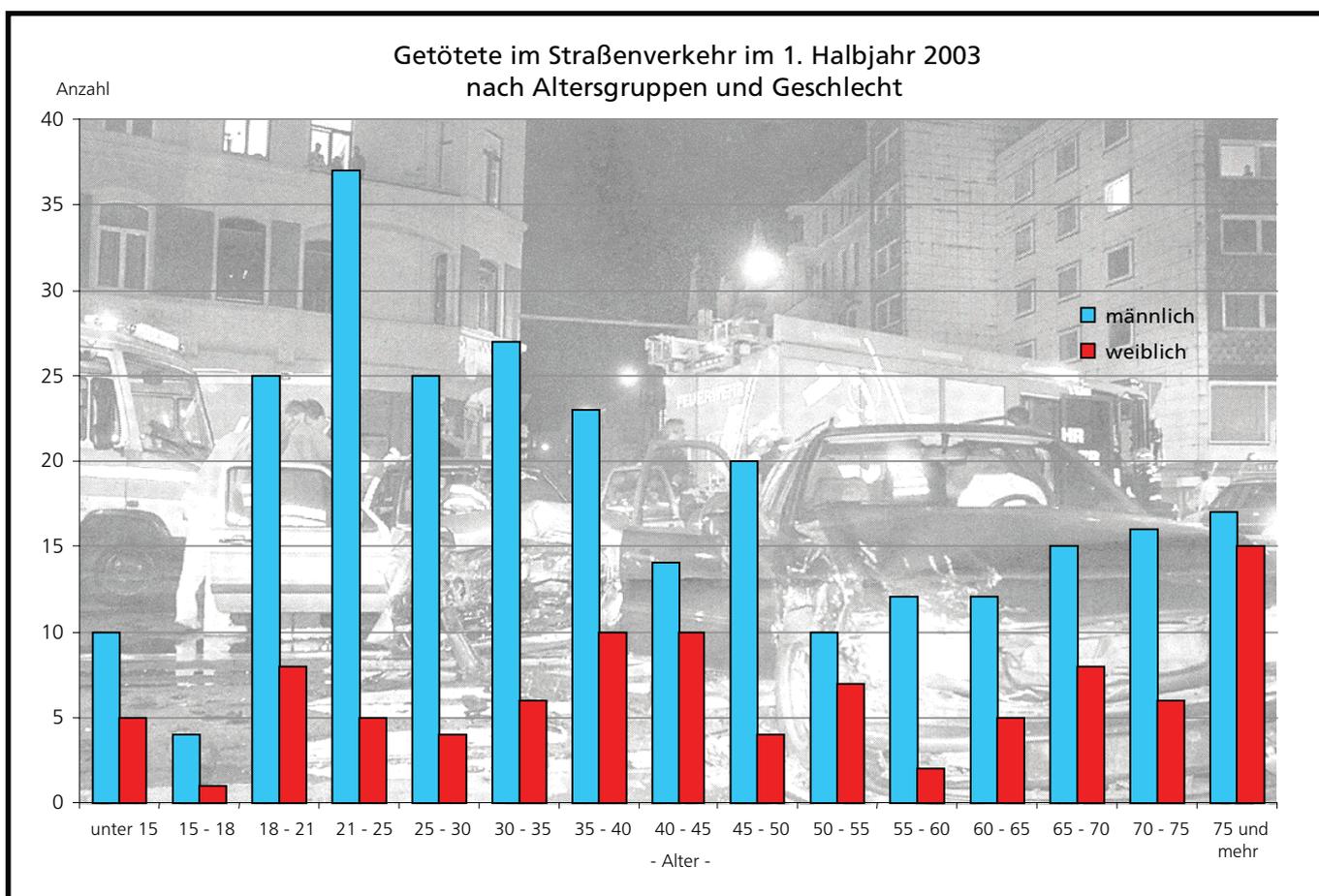
Im ersten Halbjahr 2003 ereigneten sich auf Niedersachsens Straßen insgesamt 92 994 Straßenverkehrsunfälle, 1 723 (1,8 %) weniger als im Vorjahreszeitraum. Von diesen Unfällen waren 16 881 mit Personenschaden, 3 251 schwerwiegende Sachschäden, 719 sonstige Alkoholunfälle und 72 143 sonstige Sachschadensunfälle, d.h. ausschließlich leichtere Blechschäden.

Die Zahl der Unfälle mit Personenschaden ist um 4,3 % zurückgegangen. Es verunglückten insgesamt bei diesen Unfällen 22 601 Personen, was im Vergleich zum Vorjahreszeitraum einem Rückgang von 4,8 % entspricht. Während es bei den Schwerverletzten mit 3 604 einen Rückgang um 4,4 % und bei den Leichtverletzten mit 18 643 eine Abnahme um 4,6 % gibt, ist der größte Rückgang (12,8 %) im Bereich der tödlich Verunglückten zu verzeichnen. Waren im Vergleichszeitraum 2002 bereits 406 Menschen an den Folgen von Verkehrsunfällen verstorben, sind es in diesem Jahr 354.

Besonders hervorzuheben ist die Abnahme der tödlich Verunglückten in der Altersgruppe 18 - 21 Jahre. Im ersten Halbjahr 2002 verunglückten 52 junge Menschen tödlich, 2003 waren es 33, das bedeutet einen Rückgang um 36,5 %. In der Altersgruppe der 21 - 25-jährigen verringerte sich die Zahl der Verkehrstoten von 45 auf 42. Dies ist darauf zurückzuführen, dass deutlich weniger junge Frauen bei Verkehrsunfällen getötet worden sind: Fünf Frauen im 1. Halbjahr 2003 gegenüber 15 Frauen im Vergleichszeitraum des Vorjahres. Bei den Männern dieser Altersgruppe kam es hingegen zu einem Anstieg von 30 (2002) auf 37 (2003) Verkehrstote, also einer Zunahme um 23,3 %.

Von den Unfällen mit Personenschaden ereigneten sich 1 116 auf Autobahnen, 3 226 auf Bundesstraßen, 3 418 auf Landesstraßen und 6 874 auf anderen Straßen. Knapp 60 % der Unfälle ereigneten sich innerhalb von Ortschaften.

Birthe Asbeck



Regionale Wirtschaftskraft 1950, regionale Arbeitslosigkeit 2003

Wenn man zwei Momentaufnahmen desselben Objektes nebeneinander hält, gewinnt man einen Eindruck davon, welche Entwicklungen sich im Laufe der Zeit vollzogen haben. Das Objekt, das immer im Mittelpunkt der Aufmerksamkeit des Niedersächsischen Landesamtes für Statistik steht, ist selbstverständlich das Land Niedersachsen selber. Die beiden Momentaufnahmen geben in einer kleinräumigen Untergliederung des Landes Niedersachsen einerseits die aktuelle Arbeitsmarktsituation am 30.6.2003 und andererseits „Die regionalen Unterschiede der Wirtschaftskraft 1950“ wider. Der Vergleich beider Karten zeigt die tiefgreifenden Wandlungen im regionalen Gefüge des Landes auf, die im Laufe von 53 Jahren bzw. zwei Generationen eintraten. Im folgenden Text werden zunächst die methodischen Grundlagen und Datenquellen beider Karten dargestellt. Danach wird versucht darzustellen, welche Entwicklungen in diesen 53 Jahren aus dem Vergleich der Karten ablesbar sind.

Die regionalen Unterschiede der Wirtschaftskraft 1950

Im Frühjahr 1952 wurde vom damaligen Niedersächsischen Amt für Landesplanung und Statistik ein Gutachten vorgelegt¹⁾, an dem Vertreter aller Abteilungen dieses Amtes seit 1950 arbeiteten. Ziel dieses Gutachtens war zunächst die Identifizierung von „Notstandsgebieten“. Bei den damaligen Nachkriegsverhältnissen standen zwei Problembereiche im Fordergrund: Die Arbeitslosigkeit und die Wohnungsnot, beide verursacht einerseits durch die Kriegsschäden, andererseits durch die große Zahl von Flüchtlingen und Vertriebenen, die gerade im ländlichen Raum eine zunächst oft nur provisorische Bleibe gefunden hatten. Gerade darum verzichtete das Gutachten darauf, solche Merkmale wie die Arbeitslosenquote und die Wohnraumüberbelegung heranzuziehen, denn es ging ihm, in heutiger Sprache, um die regionalen Wirtschafts- und Wohlstandspotentiale. Die zum Teil eher zufällige Belegung mit Flüchtlingen und Vertriebenen – die zudem dort, wo sie dauerhaft keine Existenz fanden, bereits wieder fortzogen – konnte daher kein Maßstab sein. Ein Indikator wie die regionale Arbeitslosenquote hätte daher in hohem Maße zufälligen Charakter getragen, ohne klaren Zusammenhang zur Wirtschaftskraft eines Gebietes.

Als „Notstandsgebiete“ sollten zusammenhängende Gebiete mit „schwächster Wirtschaftskraft“ gelten. Die Untersuchung basierte auf Daten der seinerzeit 4 284

Gemeinden und mündete in eine Reihe thematischer Karten, in denen zusammenhängende Gebiete anhand ihrer Wirtschaftskraft identifiziert und in fünf Klassen eingeordnet wurden: von „stärkster“ über „mittlere“, „mäßige“, „schwache“ bis hin zur „schwächsten Wirtschaftskraft“. Unter Wirtschaftskraft wurde, wie aus der Konstruktion des zu Grunde liegenden Algorithmus hervorgeht, letztlich die Einkommenssituation der Bevölkerung verstanden. Als Datenquellen wurden die landwirtschaftliche Grundsteuer A, die (doppelt gewichtete) Gewerbesteuer, der Pendlersaldo sowie die Bevölkerung herangezogen²⁾. Das seinerzeitige Verfahren ist sicherlich höchst unvollkommen, weil es ganze Branchen und Erwerbsmöglichkeiten (z.B. Freie Berufe, öffentlicher Dienst, die seinerzeitigen Besatzungsmächte) außer Acht lässt, und es ist methodisch nicht völlig klar, ob die Wirtschaftskraft (am Entstehungsort) oder die Einkommenssituation (am Wohnort) gemessen wurde. Aber es stellte doch den seinerzeit ersten und sicherlich bestmöglichen Versuch dar, als Momentaufnahme die regionale Wirtschaftskraft abzubilden.

Die Gebiete mit schwächster bzw. schwacher Wirtschaftskraft sind in dieser Karte blau bzw. blaugrün dargestellt, Gebiete mit starker bzw. mittlerer Wirtschaftskraft rot bzw. gelb. Die römischen Zahlen und die kleingeschriebenen Buchstaben bezeichnen einzelne seinerzeitige Problemgebiete (vgl. unten).

Arbeitslosigkeit am 30. Juni 2003

Die Karte „Regionale Unterschiede in der Arbeitslosigkeit am 30. Juni 2003“ stellt auf der Ebene der Verwaltungseinheiten (= Einheits- und Samtgemeinden, im Folgenden kurz Gemeinden) den Anteil der Arbeitslosen an der Bevölkerung im Erwerbsalter von 15 bis unter 65 Jahren dar. Die Datenquelle ist die monatliche Arbeitslosenstatistik der Bundesanstalt für Arbeit, ergänzt um Daten aus der amtlichen Bevölkerungsfortschreibung. Der so gewonnene „Arbeitslosenanteil“ ist nicht identisch mit der wesentlich höheren Arbeitslosenquote. Diese bezieht sich im Nenner der Quote nur auf die Erwerbspersonen und liegt daher wesentlich höher. Die Arbeitslosenquote liegt leider auf dieser tief gegliederten Regionalebene nicht vor, darum musste ersatzweise der Arbeitslosenanteil berechnet werden.

¹⁾ Hans Linde, Die regionalen Unterschiede der Wirtschaftskraft in Niedersachsen 1950 (= Veröffentlichungen des Niedersächsischen Amtes für Landesplanung und Statistik, Reihe G, Band 5), Hannover 1954.

²⁾ Formel in Linde, S. 9: Wirtschaftskraft (DM) = Messbetrag Grundsteuer A + (Messbetrag Gewerbesteuer X 2) + (Pendlerbilanz X 34) dividiert durch die Wohnbevölkerung.

Die Karte ordnet die Gemeinden in fünf Größenklassen, genau so wie die Karte aus 1950. So soll ein Maximum an Vergleichbarkeit erreicht werden. Gebiete mit niedriger Arbeitslosigkeit unter 5 % sind dunkelblau, Gebiete mit einer hohen Arbeitslosigkeit von über 9,5 % dunkelrot kartiert. Die Aufteilung der Größenklassen ist bewusst so gewählt, dass vor allem die wirtschaftsschwachen Gebiete mit schlechten Arbeitsmarktzahlen hervorstechen.

1950 und 2003 – ein Vergleich

Im Vergleich der beiden Karten kann man sehen, wie tief die regionalen Strukturverschiebungen von 53 Jahren zum Teil sind. Methodisch sind die Karten durchaus vergleichbar; sie stellen mit unterschiedlichen Methoden dasselbe dar. Regionale Arbeitslosenanteile sind heute ein geeignetes Instrument, um Problemgebiete und wirtschaftlich erfolgreiche Regionen zu identifizieren. Sie sind heute unmittelbarer Ausdruck des wirtschaftlichen Erfolgs oder Misserfolgs einer Region und der sie prägenden Branchen und sind kaum noch, wie noch 1950, mit Zufälligkeiten behaftet³⁾. Im Folgenden werden zunächst die als Problemgebiete des Jahres 1950, also solche mit schwacher und schwächster Wirtschaftskraft, im einzelnen vorgestellt, und zwar unter dem Aspekt, inwiefern sie auch heute noch als solche zu bezeichnen sind. Darauf folgt die entsprechende Darstellung der seinerzeit als wirtschaftsstark ermittelten Gebiete. Da beide thematischen Karten die Gemeinden des Landes in fünf Größenklassen einteilen, die durch ein unterschiedliches Ausmaß an Wirtschaftskraft definiert sind, wird im folgenden Text zum Teil unmittelbar verglichen, ob die Gemeinden eines bestimmten Gebietes in wirtschaftsstärkere Klassen „aufgestiegen“ oder in wirtschaftsschwächere Klassen „abgestiegen“ sind.

Das in der Karte des Jahres 1950 als „**Ostfriesische Geest**“ bezeichnete Gebiet schwächster Wirtschaftskraft umfasst weite Teile der heutigen Landkreise (LK) Aurich und Leer sowie den westlichen Teil des LK Wittmund. Der Blick auf die aktuelle Karte macht sofort klar, dass das „Notstandsgebiet“ des Jahres 1950 einen deutlichen Aufschwung erfahren hat: Keine der Gemeinden befindet sich heute noch in der Schlusslichtposition des Jahres 1950, die meisten haben sich sogar um zwei oder mehr Kategorien nach oben gearbeitet.

Ähnlich verhält es sich mit dem als zweitem Gebiet schwächster und schwacher Wirtschaftskraft ausgemachten „**nördlichen Emsland und südwestlichen**

Oldenburg“. Dieses entspricht weiten Teilen der heutigen Landkreise Emsland und Cloppenburg und zieht sich – mit geringeren Anteilen – auch in die Landkreise Grafschaft Bentheim, Osnabrück, Vechta, Oldenburg und Ammerland hinein. Für die Gemeinden dieses Gebietes weist die Karte des Jahres 2003 sogar eine Verbesserung um drei oder vier Positionen aus, wodurch viele heute nun sogar eine Spitzenposition einnehmen.

Das dritte Problemgebiet des Jahres 1950, das „**Große Moor**“, liegt im wesentlichen an der Grenze der Landkreise Diepholz und Nienburg, erstreckt sich aber außerdem in einem schmalen Band vom südöstlichen Teil Nienburgs in die Region Hannover und den Landkreis Schaumburg („Rehburger Winkel“). Die dortigen Gemeinden, deren landwirtschaftlich genutzte Böden zumeist recht niedrige Ertragsmessen aufweisen, haben in den letzten 53 Jahren ebenfalls eine überaus positive Entwicklung genommen: Für sie ist ein Sprung um zwei oder mehr Stufen zu verzeichnen.

Gleiches gilt für das Gebiet der „**Hamme-Oste-Niederung**“, an dem die LK Cuxhaven, Osterholz und Rotenburg Anteil haben. Auch hier machen die Steigerungen überwiegend drei oder vier Kategorien aus, wobei insbesondere die zwischen Hamburg und Bremen gelegenen Gemeinden entlang und nördlich der Autobahn A1 stark profitiert haben und nun in der Spitzengruppe liegen. Für das „**obere Wümmegebiet**“ ergibt sich das gleiche Bild. Dieses in den LK Verden, Rotenburg, Soltau-Fallingb. gelegene und sich bis in den LK Nienburg ziehende Gebiet gehörte 1950 im Gegensatz zu den anderen Problemgebieten überwiegend nur zu denen mit schwacher Wirtschaftskraft.

Gänzlich anders verhält es sich mit dem Gebiet „**Dannenberg-Drawehn**“, das den heutigen LK Lüchow-Dannenberg vollständig einnimmt und auch in die östlichen Randbereiche der Landkreise Lüneburg, Uelzen sowie den Norden des LK Gifhorn hineinreicht. Diese Region gehörte 1950 zu den Gebieten mit schwächster und schwacher Wirtschaftskraft. Dies gilt ganz überwiegend leider auch heute noch.

Für 1950 sind außerdem zwei „Sondergebiete“ ausgewiesen – „**Fallingb. und Harz**“. Die Bezeichnung „Sondergebiet“ resultiert daraus, weil in diesen Gebieten, die durch einen hohen Staatsanteil – Truppenübungsplätze hier, riesige Staatsforsten dort – gekennzeichnet sind, die Methodik der Karte, die ja überwiegend auf Steuereinnahmedaten basierte, fragwürdig wurde.

Das stark militärisch geprägte Gebiet „Fallingb.“ erstreckte sich entlang der Grenze der LK Soltau-Fallingb. und Celle. Truppenstandort (Truppenübungsplätze Bergen und Munster) ist dieses Gebiet nach

³⁾ Eine gewisse Verzerrung mag durch die Wahl des Stichtages 30. Juni, der aus Gründen der Aktualität gewählt wurde, zu Stande kommen. Ausgesprochene Fremdenverkehrsgemeinden, z.B. an der Küste, weisen dann aus Saisongründen sehr niedrige Quoten auf. Aber das sind Einzelfälle, die das Gesamtbild nicht beeinträchtigen.

wie vor, wenn auch durch die Folgen der Rüstungskonversion in einem geringeren Maße. Die Entwicklung der letzten 53 Jahre ist, obgleich dadurch auch zivile Arbeitsplätze verloren gingen, insgesamt positiv: 1950 noch Schlusslicht, rangieren die Gemeinden dieses Gebietes nun immerhin im Mittelfeld, z.T. sogar an der Spitze.

Das zweite Sondergebiet des Jahres 1950, der Harz, inklusive seines westlichen Randgebietes und des „süd hannoverschen Weserberglands“, hat bis heute leider keine derartige Entwicklung genommen. Die zu diesem Gebiet gehörenden Gemeinden⁴⁾ aus den LK Osterode, Goslar, Northeim und Holzminden sind nach wie vor in der untersten Kategorie zu finden oder zumindest klar negativer als andere positioniert. Die einzige positive Ausnahme in diesem Raum bilden die Gemeinden aus dem Landkreis Göttingen.

Wie sieht es mit den Gebieten mit starker Wirtschaftskraft im Jahr 1950 aus? Bei diesen seinerzeit rot kartierten Gebieten handelt es sich um die **ostfriesische Küste**, das **Untere Elbegebiet** zwischen Hamburg und der Nordsee, das **Unteres Wesergebiet** vom Zufluss der Aller bis zum Meer sowie schließlich ein breites **Band von Hameln im Westen über Hannover, Hildesheim, Braunschweig und Salzgitter bis hin nach Goslar** im Osten. Lediglich Hameln ist von diesem sehr großen wirtschaftsstarken Gebiet etwas abgesetzt, und zwar durch den Höhenzug des Deisters. Zum großen Teil sind diese seinerzeitigen Gebiete starker Wirtschaftskraft durch eine gute Bodenqualität ausgezeichnet: Marschböden an der Küste und den Stromunterläufen, Bördeböden im Raum Hannover – Hildesheim – Braunschweig, jeweils mit hohen Ertragsmesszahlen⁵⁾. Die Landwirtschaft hatte als wirtschaftliche Existenzgrundlage seinerzeit noch eine erheblich höhere Bedeutung als heute.

Die ostfriesische Küste, d.h. die kreisfreie Stadt Emden und Teile der Landkreise Leer, Aurich, Wittmund und Friesland, hat insgesamt ihre Spitzenstellung verloren. Zwar konnten einige Gemeinden ihre Spitzenposition halten, doch sind die meisten ins Mittelfeld – einige sogar noch weiter – zurückgefallen. Auch bei den Gemeinden am Unterlauf bzw. dem Mündungsgebiet der Elbe ist vielfach ein Absinken um ein oder zwei Klassen zu verzeichnen, wenngleich hier nach wie vor zahlreiche Kommunen, vor allem solche im Einzugsbereich der Metropole Hamburg, mit überdurchschnittlich guten Arbeitsmarktdaten liegen. Die Küstenregion insgesamt hat in den 53 Jahren, die zwischen den beiden Karten liegen, erhebliche Landwirtschaft mit ihren guten

Umstrukturierungen erfahren. Die Bedeutung der Landwirtschaft mit ihren guten natürlichen Produktionsvoraussetzungen nahm ab, genauso wie die maritime Wirtschaft (z.B. Werften, Fischerei) an relativer Bedeutung verlor. Dafür gab es aber große Industrieansiedlungen an der Untere Elbe und – vor allem rund um Cuxhaven – einen erheblichen Aufschwung des Tourismus.

Ähnlich verhält es sich mit dem Unteres Wesergebiet. Die südlich und rund um Bremen gelegenen Gemeinden weisen, mit Ausnahme der kreisfreien Stadt Delmenhorst, nach wie vor größtenteils überdurchschnittliche Werte auf, direkt an der Küste aber, im Umkreis von Bremerhaven, gibt es heute Kommunen mit weniger positiven Werten. Von Bremerhaven gehen offensichtlich deutlich geringere Positivimpulse als von Bremen aus.

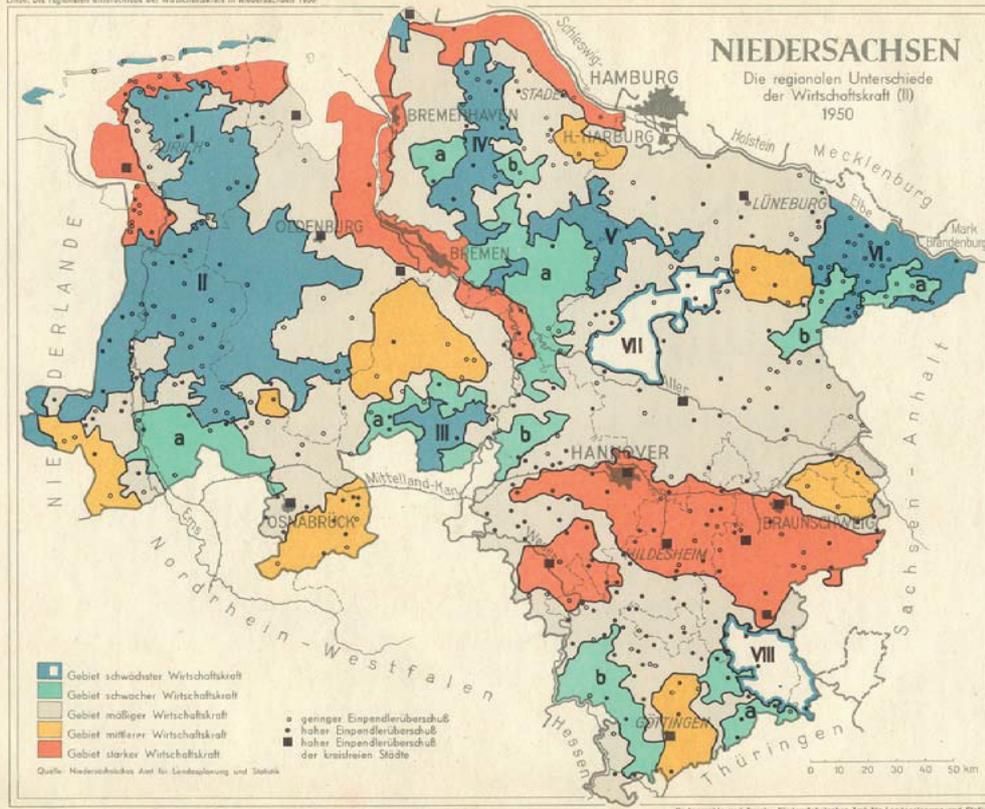
Die größte zusammenhängende Positivregion von 1950, der Raum Hameln-Hannover-Braunschweig-Hildesheim-Goslar, ist zwar immer noch das wirtschaftliche Zentrum des Landes, doch Teile dieses Raumes haben ihre Spitzenposition verloren, zumindest insoweit sich dies in Arbeitsmarktdaten ausdrückt. Gemeinden mit hoher Arbeitslosigkeit finden sich nun vom LK Hameln im Westen über Hannover, Braunschweig und Salzgitter bis hin zu Kommunen in den LK Helmstedt, Wolfenbüttel und Goslar im Osten. Auch die Gemeinden im Raum Hildesheim / Peine stehen oft relativ gesehen weniger günstig da als 1950. Dafür haben andererseits zahlreiche Kommunen nördlich von Hannover, 1950 noch im Mittelfeld als „Gebiete mäßiger Wirtschaftskraft“ eingestuft, ihre Position klar verbessert.

Ein vorläufiges Fazit

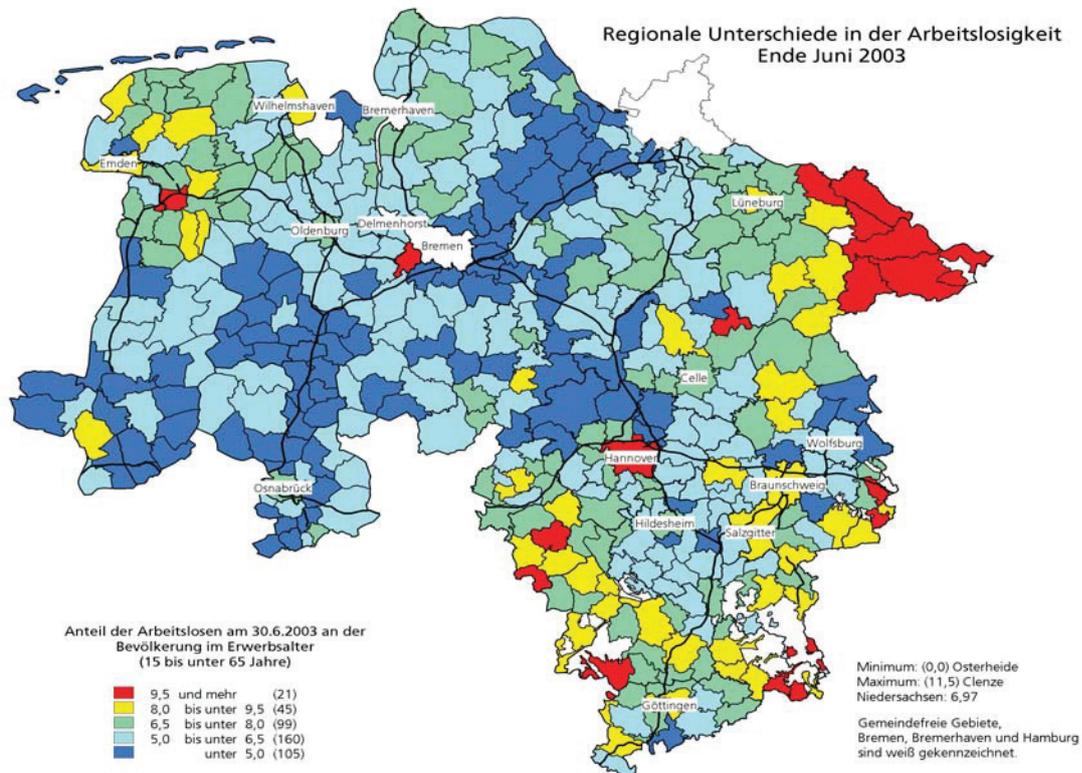
Festzuhalten bleibt: Die ehemaligen Problemregionen des Jahres 1950 haben, sofern sie im Westen und Norden des Landes liegen, zumeist eine überaus positive Entwicklung hinter sich. Oft weisen sie heute sogar Spitzenwerte auf, so z.B. zahlreiche Gemeinden im Raum zwischen Oldenburg und Osnabrück. Demgegenüber sind im Osten und Süden des Landes gelegene Problemregionen dies mit Ausnahme einiger weniger Gemeinden leider auch geblieben. Am deutlichsten wird dies im Fall Lüchow-Dannenberg und angrenzenden Kommunen.

Viele wirtschaftsstarke Regionen des Jahres 1950 – Gebiete an der Küste, am Unterlauf der Elbe sowie das Band von Hameln im Westen über die Landeshauptstadt Hannover, Braunschweig und Salzgitter zum nordöstlichen Harzvorland – haben ihren Status nicht gehalten. In einigen Fällen sind sie sogar in die ungünstigste Größenklasse abgestiegen. Sowohl 1950 als auch 2003 positiv auffällig ist alles in allem nur das Unteres Wesergebiet südlich von Bremen. Dies steht im auffälligen Gegensatz zu weiter

⁴⁾ Ein flächenmäßig großer Teil des Harzes besteht aus gemeindefreien Gebieten.
⁵⁾ Vgl. z.B. die aktuellen Ertragsmesszahlen der Gemeinden Niedersachsens; eine Karte findet man im Internet unter <http://www.nls.niedersachsen.de/Tabellen/Landwirtschaft/nutzungen/sprungbild3.htm>.



- Die Gebiete schwächster und schwacher Wirtschaftskraft**
- I. Ostfriesische Geest
 - II. Nördliches Emsland u. südwestl. Oldenburg
 - a) Lingen-Ankumer Höhen einschl. Aabecken
 - III. Großes Moor
 - a) Wietingsmoor
 - b) Rehburger Winkel
 - IV. Hamme-Oste-Niederung
 - a) Lüne-Quellgebiet
 - b) Börde Selsingen
 - V. Oberes Wümmegebiet
 - a) Rotenburg-Verdener Heide u. Weser-Aller Winkel zusammen
 - VI. Dannenberg-Drawehn
 - a) Lemgow
 - b) Bodenteich
 - VII. (S) Follingbostel
 - VIII. (S) Harz
 - a) Harzestrang
 - b) südhannoversches Weserbergland



südlich, flussaufwärts gelegenen Kommunen des Weserberglandes (LK Hameln und Holzminden), die heute im Vergleich erheblich schlechter dastehen als 1950.

1950 kann man durchaus als Ausgangspunkt der Entwicklung ansehen. Das Jahr steht am Anfang eines langen Wirtschaftsaufschwunges, der nach den Zerstörungen des Weltkrieges einsetzte. 2003 ist aber durchaus nicht Endpunkt der Entwicklung, sondern transitorisch. Einige Entwicklungen, deren regionale Auswirkungen man im Vergleich zweier Momentaufnahmen aus 1950 und 2003 ablesen kann, sind nach wie vor im Gange, zum Teil mit beschleunigtem Tempo. Diese Entwicklungen sind u.a. a) Deindustrialisierungstendenzen in den alten industriellen Kerngebieten des Landes, b) eine geringere Bedeutung der natürlichen landwirtschaftlichen Produktionsgrundlagen, wie sie sich in

Ertragsmessen widerspiegeln und c) auf Basis der Massenmotorisierung massive Stadt-Umland-Verlagerungen. Dazu kommt d) ein in jüngerer Vergangenheit immer stärker werdender Trend zur Internationalisierung und Globalisierung der Produktion, der manche Standorte (Wolfsburg!) befördert, andere (z.B. Textilindustrie- und Werftenstandorte) hingegen in die Krise führt. Regional betrachtet, hat der Westen des Landes seine Position gegenüber dem Süden und dem Osten deutlich verbessert.

Service:

Die hier abgedruckten Karten sind auf Nachfrage als pdf-Datei erhältlich. Außerdem stehen die Karte des Jahres 1950, in die die heutigen Landkreisdaten hineingezeichnet wurden (pdf-Datei), und die Daten zum Arbeitslosenanteil (xls-Datei) zur Verfügung.

Jessica Huter
Tel. 05 11 / 98 98 – 11 24
e-mail:jessica.huter@nls.niedersachsen.de



Lothar Eichhorn
Tel. 05 11 / 98 98 – 16 16
e-mail:Lothar.eichhorn@nls.niedersachsen.de



Zusammenfassung:

1950 noch als wirtschaftsstark und damit in der Spitzengruppe eingestufte Gebiete haben diesen Status bis heute – mit einer Ausnahme – nicht halten können und unterschiedlich stark verloren. Umgekehrt gehören Gebiete mit ehemals schwacher und schwächster Wirtschaftskraft nun vielfach zur Spitzengruppe. Einige Problemgebiete des Jahres 1950 sind dies auch heute noch. In der regionalen Verteilung hat der Westen des Landes seine Position deutlich verbessert, der Süden und Osten ihre Stellung verschlechtert.

Leichter Anstieg der Verdienste im Handwerk

Der durchschnittliche Bruttostundenlohn der in Vollzeit tätigen Arbeiterinnen und Arbeiter im niedersächsischen Handwerk lag im Mai 2003 bei 12,55 Euro. Im Vergleich zum Vorjahr bedeutet dies eine leichte Steigerung der Verdienste um 1,8 %. Bei den einzelnen Gewerben sind teilweise erhebliche Verdienstunterschiede festzustellen.

Unter den erfassten Handwerkszweigen lagen die Metallbauer gegenüber Mai 2002 mit einem Plus von 3,9 % und einem durchschnittlichen Bruttostundenlohn von 13,36 Euro an der Spitze, gefolgt von den Tischlern mit 13,24 Euro (+1,4 %). Am unteren Ende der Verdienstskala rangierten die Elektroinstallateure (12,08 Euro) und die Fleischer (11,75 Euro). Nach wie vor wurde im Bäckerhandwerk mit durchschnittlich 11,38 Euro brutto je Stunde der niedrigste Lohn gezahlt.

Geschlechtsspezifisch bestand auch im Berichtsjahr weiterhin ein größerer Lohnabstand. Mit 12,65 Euro konnten die Arbeiter gegenüber den Frauen einen um knapp 24 % höheren Stundenlohn mit nach Hause nehmen. Bei den Gesellen betrug der Lohnunterschied gut 17 % und bei den ungelernten Kräften ergab sich eine Differenz von fast 18 %.

Durchschnittliche Bruttostundenverdienste der vollzeitbeschäftigten Arbeiter/-innen im Handwerk

Gewerbe Arbeitergruppe Geschlecht	Mai 2003	Mai 2002	Veränderung zum Vorjahr
	Euro		%
Alle ausgewählten Gewerbe des Handwerks			
Gesellen	12,77	12,51	+2,1
Männer	12,81	12,55	+2,1
Frauen	10,92	10,69	+2,2
Übrige Arbeiter	10,83	10,81	+0,2
Männer	11,11	11,15	+0,4
Frauen	9,45	9,06	+4,3
Arbeiter zusammen	12,55	12,33	+1,8
Männer	12,65	12,42	+1,9
Frauen	10,23	9,94	+2,9
dar. männliche Arbeiter zusammen			
Maler und Lackierer	13,11	12,97	+1,1
Metallbauer	13,36	12,86	+3,9
Kraftfahrzeugmechaniker	12,32	12,20	+1,0
Klempner, Gas- und Wasserinstallateure	12,98	12,54	+3,5
Zentralheizungs- und Lüftungsbauer	12,74	12,44	+2,4
Elektroinstallateure	12,08	11,99	+0,8
Tischler	13,24	13,06	+1,4
Bäcker	11,38	11,22	+1,4
Fleischer	11,75	11,51	+2,1

Krankenstand in der Landesverwaltung 1998 bis 2002

Seit 1998 führt das NLS jährlich im Auftrag des Innenministeriums eine Erhebung über den Krankenstand in der Landesverwaltung durch. Im Jahr 2002 wurde der Aufwand für diese Erhebung erheblich reduziert; die Vorjahre erbrachten strukturell immer die gleichen Ergebnisse. Daher wurde die Beteiligungspflicht erheblich reduziert auf nur noch zwei oberste Landesbehörden und zwei Bezirksregierungen. Den übrigen Behörden blieb eine Teilnahme freigestellt. Für das Jahr 2002 wurden damit die Daten von 40 Behörden mit insgesamt 9 343 Beschäftigten berücksichtigt; im Vorjahr gingen noch die Daten von 126 Behörden mit 29 367 Beschäftigten in die Erhebung ein. Die geringere Basis dieser Erhebung muss bei der Interpretation berücksichtigt werden; alle nur geringfügigen Veränderungen gegenüber 2001 können auch zufällig sein.

Die Erhebung differenziert nach Statusgruppen (Beamte, Angestellte, Arbeiter) sowie nach Laufbahngruppen (höherer, gehobener, mittlerer, einfacher Dienst). Die Fehltag werden untergliedert nach Dauer der Erkrankung (kurz, mittel, lang) und nach Abwesenheit durch

Sanatoriums- und Kuraufenthalt. Im freiwilligen Erhebungsteil wird nach Geschlecht, Alter und Beschäftigungsumfang gefragt. Die letztgenannten Daten des freiwilligen Erhebungsteiles sind untereinander und mit den oben genannten nicht kombinierbar.

Dargestellt werden im Folgenden die Indikatoren **Fehltag pro Kopf** und **Krankenstand in Prozent**:

- **Fehltag pro Kopf** beinhaltet die Zahl der durch Krankheit oder Kur- und Sanatoriumsaufenthalte durchschnittlich ausgefallenen Arbeitstage pro Beschäftigten in einem Jahr
- **Krankenstand in Prozent** gibt an, wie viel seiner Arbeitszeit ein jeder Beschäftigter prozentual im Durchschnitt pro Jahr gefehlt hat. Basis ist hierbei ein Jahr mit 251 Arbeitstagen.

Beide Indikatoren sind wie folgt miteinander verbunden: Fehltag pro Kopf mal 100 dividiert durch 251 = Krankenstand in Prozent, geben also denselben Sachverhalt nur unterschiedlich wieder.

1. Einflüsse von Alter und Geschlecht

Fehltag pro Kopf und Krankenstand 1998 bis 2002

Merkmal	Fehltag pro Kopf					Krankenstand in Prozent				
	1998	1999	2000	2001	2002	1998	1999	2000	2001	2002
Männer	12,07	12,91	12,16	12,09	11,11	4,81	5,14	4,85	4,82	4,43
Frauen	15,65	15,56	15,84	15,91	14,53	6,24	6,20	6,31	6,34	5,79
unter 35 Jahre	10,44	10,27	11,24	9,87	9,13	4,16	4,09	4,48	3,93	3,64
35 bis unter 50Jahre	13,31	13,52	12,60	13,36	11,74	5,30	5,39	5,02	5,32	4,68
50 Jahre und älter	19,23	20,51	19,52	19,24	16,81	7,66	8,17	7,77	7,67	6,70
Nachrichtlich:										
Insgesamt	12,73	13,43	13,19	13,13	12,55	5,07	5,35	5,26	5,23	5,00

Noch nie seit Beginn der Erhebung lag der Krankenstand so niedrig wie im vergangenen Jahr. Der Anteilswert von 5,0 % lag um 0,23 Prozentpunkte unter dem Wert von 2001. Die Fehltag pro Kopf gingen gegenüber 2001 um 0,58 zurück. Rechnerisch bedeutet dieser Rückgang der Fehlzeiten einen Gegenwert von 477 Vollzeitstellen, wenn man diese Ergebnisse auf alle 206 279 Landesbediensteten (Stand 2002) umrechnet.

Im Vergleich zu den beiden Vorjahren haben sich die Krankenstände sowohl der Männer als auch der Frauen weiter verringert. Bei den weiblichen Beschäftigten gab es zuvor eine leicht steigende Tendenz. Frauen fehlten im Schnitt 14,53 Tage und Männer 11,11 Tage. Die höheren Fehltag der Frauen lassen sich u.a. durch deren häufige Doppelbelastung - Berufstätigkeit plus Haushalt und Familie erklären.

In allen Altersklassen ging die Zahl der Fehltage zurück. Besonders bemerkenswert ist dabei der starke Rückgang von 19,24 Fehltagen im Jahr 2001 auf 16,81 Fehltage im Jahr 2002 bei den über 50-jährigen. Trotzdem ist der Ein-

fluss des Alters auf die Zahl der Fehltage weiterhin sichtbar. Die unter 35-jährigen sind am gesündesten, während die Zahl der Fehltage mit zunehmenden Alter deutlich ansteigt.

2. Statusgruppe und Dauer der Erkrankung

2.a Fehltage pro Kopf 1998 bis 2002 nach Statusgruppe sowie Dauer der Erkrankung bzw. des Kur- und Sanatoriumsaufenthalts

Statusgruppe	Kurzerkrankung (1 - 3 Arbeitstage)			Mittelfristige Erkrankung (4 - 20 Arbeitstage)			Langfristige Erkrankung (mehr als 20 Arbeitstage)			Kur- und Sanatoriumsaufenthalt		
	1998	2001	2002	1998	2001	2002	1998	2001	2002	1998	2001	2002
Beamte	2,51	2,79	2,40	4,37	4,46	3,67	3,77	4,00	3,74	0,23	0,28	0,23
Angestellte	2,64	2,86	3,04	5,74	5,90	5,48	6,33	5,90	4,51	0,37	0,51	0,42
Arbeiter	1,74	2,09	2,15	7,88	8,28	9,18	10,51	9,82	9,97	0,50	0,80	0,54
insgesamt	2,52	2,79	2,74	4,99	5,10	4,96	4,93	4,87	4,50	0,29	0,38	0,35

2.b Krankenstand in Prozent 1998 bis 2002 nach Statusgruppe sowie Dauer der Erkrankung bzw. des Kur- und Sanatoriumsaufenthalts

Statusgruppe	Kurzerkrankung (1 - 3 Arbeitstage)			Mittelfristige Erkrankung (4 - 20 Arbeitstage)			Langfristige Erkrankung (mehr als 20 Arbeitstage)			Kur- und Sanatoriumsaufenthalt		
	1998	2001	2002	1998	2001	2002	1998	2001	2002	1998	2001	2002
Beamte	1,00	1,11	0,96	1,74	1,77	1,46	1,50	1,59	1,49	0,09	0,11	0,09
Angestellte	1,05	1,14	1,21	2,29	2,35	2,18	2,52	2,35	1,80	0,15	0,20	0,17
Arbeiter	0,69	0,83	0,86	3,14	3,30	3,66	4,19	3,91	3,97	0,20	0,32	0,21
insgesamt	1,01	1,11	1,09	1,99	2,03	1,98	1,96	1,94	1,79	0,11	0,15	0,14

Insgesamt ist im Jahr 2002 gegenüber 2001 die Zahl der Fehltage gesunken: Sowohl kurzfristige als auch mittel- und langfristige Erkrankungen sowie die Ausfallzeiten durch Kur- und Sanatoriumsaufenthalte gingen insgesamt zurück. Bei allen „Randverteilungen“ ist eine Fehlzeitverringerung erkennbar, nur in einzelnen Kreuzgliederungen gab es Zuwächse: so stieg z.B. die Zahl der Fehltage durch Kurzerkrankungen in zwei Statusgruppen. Die Unterschiede zwischen den Statusgruppen blieben vorhanden. So stiegen die Fehltage durch Kurzer-

krankungen bei den Angestellten um 0,16 Tage von 2,86 Tage auf 3,04 Tage an. Auffallend ist nach wie vor die verhältnismäßig große Distanz der Arbeiter zu den Beamten und Angestellten bei den Fehltagen durch mittel- und langfristige Erkrankungen. Während Beamte 2002 durchschnittlich 3,74 Tage durch langfristige Erkrankungen fehlten, waren es bei den Arbeitern 9,97 Tage. Weiterhin gilt, dass die Masse der Fehltage nicht so sehr durch kurzfristige Bagatellerkrankungen, sondern durch mittel- und langfristige Krankheiten zustande kommt.

3. Ergebnisse nach Laufbahngruppen

3.a Fehltag pro Kopf 1998 bis 2002 nach Status- und Laufbahngruppe

Laufbahngruppe	Insgesamt			Beamtinnen und Beamte			Angestellte			Arbeiterinnen und Arbeiter		
	1998	2001	2002	1998	2001	2002	1998	2001	2002	1998	2001	2002
Höherer Dienst	7,01	7,20	8,45	6,81	7,18	7,44	7,96	8,57	12,45	X	X	X
Gehobener Dienst	10,04	10,30	10,20	9,99	10,87	10,05	10,26	10,38	10,39	X	X	X
Mittlerer Dienst	14,94	14,80	14,56	13,14	13,71	13,96	16,73	16,77	14,69	X	X	X
Einfacher Dienst	16,62	18,30	21,93	12,97	16,64	9,25	17,50	18,78	23,03	X	X	X
Insgesamt	12,73	13,13	12,55	10,88	11,52	10,05	15,08	15,17	13,45	20,63	20,99	21,84

3.b Krankenstand (in Prozent) 1998 bis 2002 nach Status- und Laufbahngruppen

Laufbahngruppe	Insgesamt			Beamtinnen und Beamte			Angestellte			Arbeiterinnen und Arbeiter		
	1998	2001	2002	1998	2001	2002	1998	2001	2002	1998	2001	2002
Höherer Dienst	2,79	2,90	3,37	2,71	2,86	2,96	3,17	3,42	4,96	X	X	X
Gehobener Dienst	4,00	4,10	4,06	3,98	4,33	4,00	4,09	4,14	4,14	X	X	X
Mittlerer Dienst	5,95	5,90	5,80	5,24	5,46	5,56	6,66	6,68	5,85	X	X	X
Einfacher Dienst	6,62	7,30	8,74	5,17	6,63	3,69	6,97	7,48	9,18	X	X	X
Insgesamt	5,07	5,23	5,00	4,33	4,59	4,00	6,01	6,05	5,36	8,22	8,36	8,70

Weiterhin gibt es einen starken Zusammenhang zwischen Krankenstand und Laufbahngruppe: Die geringsten Fehlzeiten gibt es im höheren Dienst (8,45 Tage pro Kopf), gefolgt vom gehobenen Dienst (10,20), dem mittleren Dienst (14,56). Im einfachen Dienst (21,93) sowie bei den Arbeitern (21,84) liegen die Fehlzeiten viel höher.

Beschäftigte im einfachen Dienst sowie Arbeiter fehlen mehr als doppelt häufig wie Beschäftigte im höheren und im gehobenen Dienst. Mit der Verantwortung steigt offenbar die Motivation, die Arbeitszufriedenheit und damit auch die Gesundheit. Autonomie und Verantwortung sind gesundheitsförderlich.

Claudia Grete
Studentin der Sozialwissenschaften



Lothar Eichhorn
Tel. 05 11 / 98 98 – 16 16
e-mail: lothar.eichhorn@nls.niedersachsen.de



Zusammenfassung:

Der Krankenstand in der Landesverwaltung ist 2002 auf 5,0 % gesunken. Nach wie vor gibt es eine starke Abhängigkeit von der Stellung in der Behördenhierarchie.

Geringes Wachstum (+0,2%) in Niedersachsen

Während des ersten Halbjahrs 2003 wuchs die wirtschaftliche Leistung in Niedersachsen gering. Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) stieg gegenüber dem Vorjahreszeitraum real um 0,2%. Im Jahr 2002 hatte die Summe aller hergestellten Güter und erbrachten Dienstleistungen insgesamt um 0,3% zugenommen, wobei für die erste Jahreshälfte damals ein Rückgang um 0,3% errechnet worden war. In den ersten sechs Monaten dieses Jahres hat sich die Wirtschaft in Niedersachsen somit etwas besser als im Durchschnitt aller Bundesländer (-0,1%) und auch etwas besser als im Durchschnitt der westlichen Bundesländer (-0,1%) entwickelt.

Nach Einbußen im Vorjahr leistete das Verarbeitende Gewerbe in der ersten Jahreshälfte nun wieder mit einer wachsenden Bruttowertschöpfung (+0,4%) einen positiven Beitrag zur wirtschaftlichen Gesamtentwicklung in Niedersachsen. Rechnet man die Preissteigerungen nicht heraus, stieg das BIP in Niedersachsen nominal um 1,1%. Genauso wie die preisbereinigte Veränderung liegt auch dieser Zuwachs über dem Bundesergebnis (+0,8%).

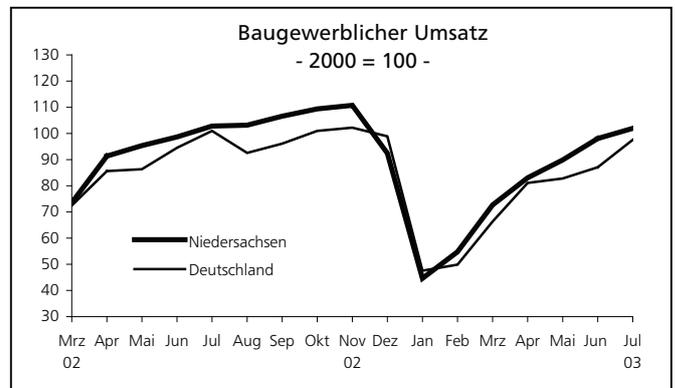
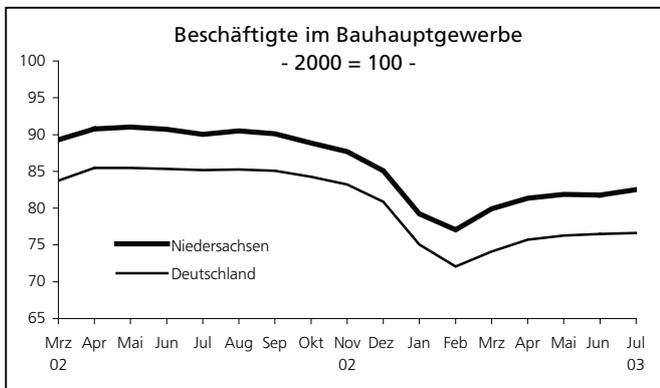
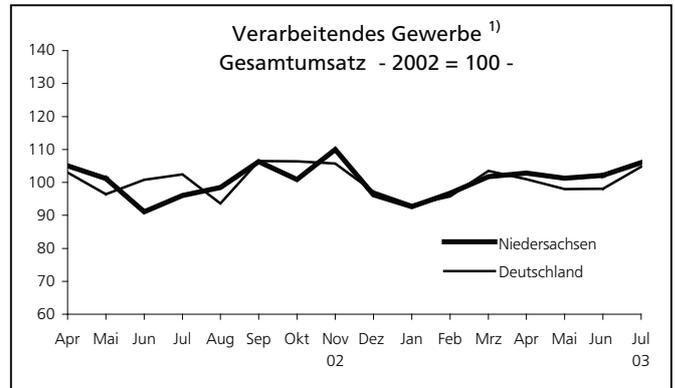
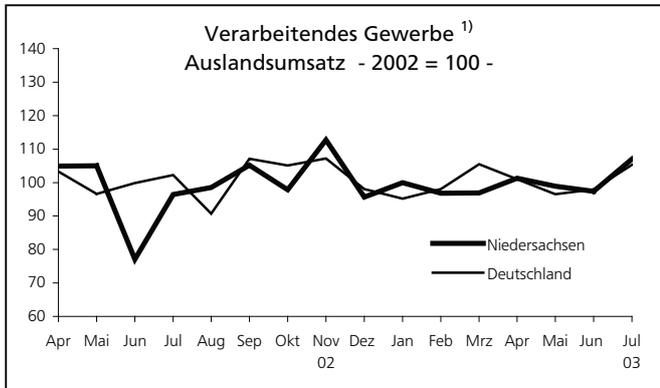
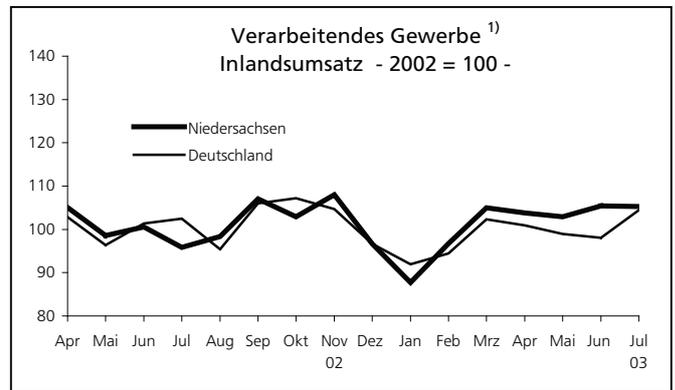
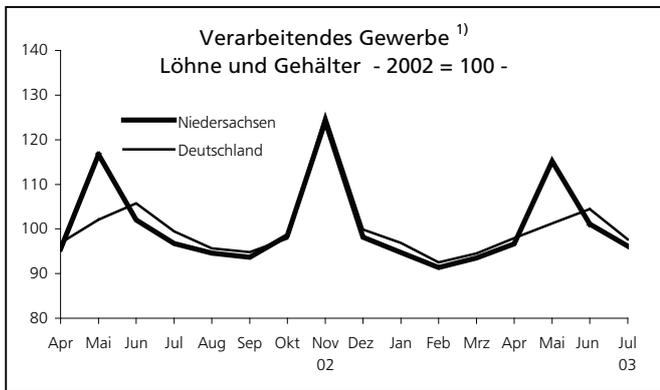
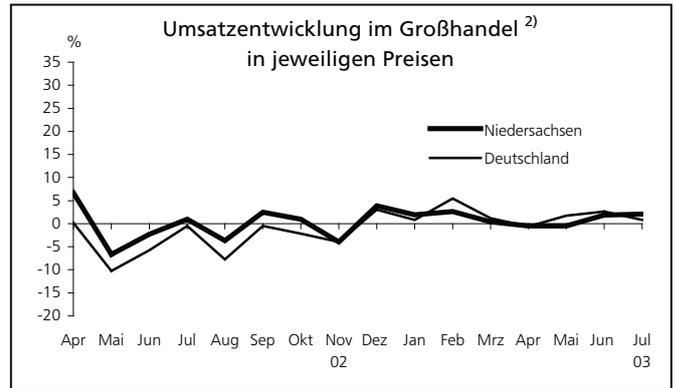
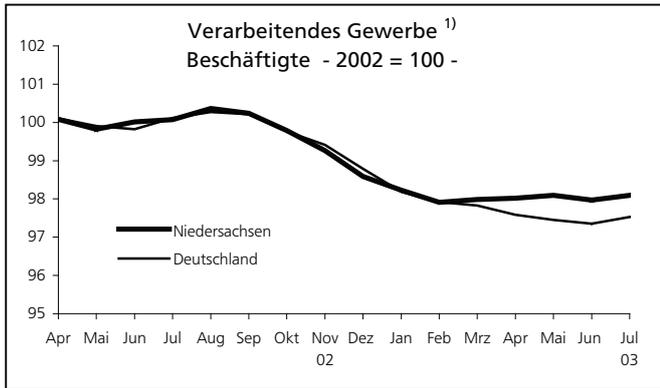
Die hier und in der nachfolgenden Tabelle vorgestellten Ergebnisse beruhen auf ersten Schätzungen des Arbeitskreises Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder, dem auch das Niedersächsische Landesamt für Statistik angehört.

Bruttoinlandsprodukt und Bruttowertschöpfung in den Bundesländern Entwicklung im ersten Halbjahr 2003 verglichen mit dem ersten Halbjahr 2002

Land Gebiet	Bruttoinlandsprodukt		darunter Bruttowertschöpfung im Verarbeitenden Gewerbe	
	nominal	real	nominal	real
	Veränderung in %			
Baden-Württemberg	1,1	0,1	1,5	0,5
Bayern	0,7	- 0,1	0,1	- 0,3
Berlin	0,3	- 1,1	- 1,3	- 2,3
Brandenburg	0,5	- 0,7	2,5	1,2
Bremen	1,3	- 0,1	0,8	- 0,4
Hamburg	0,6	- 0,5	1,8	0,4
Hessen	0,9	0,1	3,1	1,8
Mecklenburg-Vorpommern	- 0,2	- 1,6	1,2	0,8
Niedersachsen	1,1	0,2	1,4	0,4
Nordrhein-Westfalen	0,5	- 0,4	- 1,1	- 1,9
Rheinland-Pfalz	1,3	0,3	1,9	0,2
Saarland	0,3	- 0,6	- 2,0	- 2,7
Sachsen	2,4	1,4	6,8	8,0
Sachsen-Anhalt	1,0	- 0,2	4,6	3,9
Schleswig-Holstein	0,1	- 0,7	- 3,3	- 4,0
Thüringen	2,0	0,8	8,5	8,0
Deutschland	0,8	- 0,1	0,9	0,1
darunter nachrichtlich:				
Alte Bundesländer				
ohne Berlin	0,8	- 0,1	0,6	- 0,3
einschl. Berlin	0,7	- 0,2	0,5	- 0,4
Neue Bundesländer				
ohne Berlin	1,4	0,2	5,5	5,5
einschl. Berlin	1,1	- 0,1	4,2	4,0

Quelle: Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder

... KONJUNKTUR AKTUELL ... KONJUNKTUR AKTUELL ...



¹⁾ Sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden. - ²⁾ Veränderungsrate gegenüber dem Vorjahresmonat.

... KONJUNKTUR AKTUELL ... KONJUNKTUR AKTUELL ...

Merkmal N = Niedersachsen D = Deutschland	Maß- einheit	Juli 2003					Juni 2003				
		absolut	Veränderungsrate				absolut	Veränderungsrate			
			Vor- monat	Vor- jahres- monat	3- Monats- vergleich mit Vor- jahres- zeitraum	Kumu- lierter Jahresteil im Vor- jahres- vergleich		Vor- monat	Vor- jahres- monat	3- Monats- vergleich mit Vor- jahres- zeitraum	Kumu- lierter Jahresteil im Vor- jahres- vergleich

Produzierendes Gewerbe

Auftragseingänge

Verarbeitendes Gewerbe

Insgesamt	N	2000 = 100	90,5	-6,3	-5,1	-6,4	-1,9	96,6	+5,5	-1,0	-5,0	-1,3
	D	2000 = 100	99,9	+3,6	-0,5	-2,4	-0,4	96,4	+2,7	-3,3	-3,4	-0,4
dar.: Investitionsgüter	N	2000 = 100	86,6	-14,1	-7,9	-7,7	+2,3	100,8	+9,0	+3,2	-2,0	+4,1
	D	2000 = 100	100,7	+0,4	-0,8	-2,7	-0,3	100,3	+5,5	-1,4	-3,2	-0,2
Inland	N	2000 = 100	93,0	-2,6	-3,1	+1,8	+1,5	95,5	-0,8	+2,4	+1,3	+2,3
	D	2000 = 100	97,2	+7,0	-1,1	-1,2	-0,5	90,8	-1,1	-4,3	-2,3	-0,4
Ausland	N	2000 = 100	87,8	-10,3	-7,3	-15,0	-5,7	97,9	+14,0	-4,9	-11,9	-5,5
	D	2000 = 100	103,2	-0,1	+0,1	-3,8	-0,4	103,3	+7,0	-2,3	-4,7	-0,5
Bauhauptgewerbe	N	2000 = 100	98,4	+8,5	-5,5	-9,0	-10,3	90,7	+7,6	-10,2	-10,6	-11,2
	D	2000 = 100	92,0	-1,2	-3,4	-8,4	-11,9	93,1	+12,0	-12,2	-12,1	-13,4

Umsätze

Verarbeitendes Gewerbe

	N	Mio. Euro	12 059	+3,7	+10,3	+7,3	+2,2	11 624	+0,8	+12,2	+3,0	+0,9
	D	Mio. Euro	117 039	+6,9	+2,3	+0,4	+0,5	109 488	+0,0	-2,8	-1,1	+0,2
dav.: Inland	N	Mio. Euro	7 140	-0,1	+9,9	+6,3	+2,9	7 148	+2,4	+4,8	+2,6	+1,8
	D	Mio. Euro	72 486	+6,5	+2,0	+0,4	+0,2	68 037	-0,9	-3,2	-0,9	-0,1
Ausland	N	Mio. Euro	4 919	+9,9	+11,0	+8,9	+1,2	4 475	-1,6	+26,4	+3,7	-0,4
	D	Mio. Euro	44 553	+7,5	+2,9	+0,3	+1,1	41 452	+1,5	-2,0	-1,4	+0,8
Bauhauptgewerbe	N	Mio. Euro	792	+3,9	-0,8	-2,3	-4,7	762	+9,2	-0,5	-5,0	-5,6
	D	Mio. Euro	8 018	+12,0	-3,5	-5,1	-7,7	7 158	+5,2	-7,8	-5,8	-8,7

Beschäftigte

Verarbeitendes Gewerbe

	N	Anzahl	540 568	+0,1	-2,0	-1,9	-2,2	539 879	-0,1	-2,0	-1,9	-2,2
	D	Anzahl	6 139 273	+0,2	-2,6	-2,5	-2,5	6 128 239	-0,1	-2,5	-2,5	-2,5
Bauhauptgewerbe	N	Anzahl	80 344	+0,9	-8,3	-9,4	-9,2	79 628	-0,1	-9,8	-10,1	-9,3
	D	Anzahl	804 466	+0,2	-10,0	-10,4	-10,4	803 044	+0,3	-10,4	-10,9	-10,5

Handel und Gastgewerbe

Umsatzentwicklung

Einzelhandel	N	2000 = 100	102,5	+4,3	+1,0	+1,2	+1,0	98,3	-3,7	+2,8	+1,4	+1,0
	D	2000 = 100	101,7	+5,6	-0,2	+0,3	+0,5	96,3	-6,6	-0,6	+0,6	+0,6
Großhandel	N	2000 = 100	93,3	-1,0	+2,1	+1,1	+1,1	94,2	-2,1	+1,8	+0,2	+0,9
	D	2000 = 100	97,2	+3,6	+0,8	+1,7	+1,6	93,8	-1,8	+2,6	+1,2	+1,8
Gastgewerbe	N	2000 = 100	94,3	-4,8	-2,4	-2,2	-4,1	99,1	-2,6	+0,1	-2,9	-4,4
	D	2000 = 100	98,8	-0,6	-4,0	-3,6	-6,0	99,4	-2,0	-3,2	-4,8	-6,3

Beschäftigten- entwicklung

Einzelhandel	N	2000 = 100	93,0	+2,2	-3,1	-4,1	-3,5	91,0	-1,2	-5,3	-4,5	-3,6
	D	2000 = 100	95,8	+0,0	-1,8	-2,0	-2,2	95,8	-0,2	-2,0	-2,1	-2,2
Großhandel	N	2000 = 100	92,0	-0,2	-1,9	-1,8	-1,9	92,2	-0,2	-1,7	-1,9	-1,9
	D	2000 = 100	91,4	+0,2	-2,0	-2,6	-2,9	91,2	-0,2	-2,8	-2,9	-3,0
Gastgewerbe	N	2000 = 100	97,1	+0,3	-7,5	-5,2	-4,1	96,8	-1,4	-5,6	-4,7	-3,5
	D	2000 = 100	99,2	+0,8	-1,9	-2,8	-4,1	98,4	+0,7	-3,1	-3,7	-4,4

Übernachtungen

	N	1 000	3 619	+14,8	-7,3	-3,9	-3,5	3 152	-7,2	-3,7	+0,4	-2,5
	D	1 000	34 304	+10,8	-4,1	-1,4	-1,4	30 956	-0,0	-0,4	+1,1	-0,8

... KONJUNKTUR AKTUELL ... KONJUNKTUR AKTUELL ...

Merkmal N = Niedersachsen D = Deutschland	Maß- einheit	Juli 2003						Juni 2003					
		absolut	Veränderungsrate				absolut	Veränderungsrate					
			Vor- monat	Vor- jahres- monat	3- Monats- vergleich mit Vor- jahres- zeitraum	Kumu- lierter Jahresteil im Vor- jahres- vergleich		Vor- monat	Vor- jahres- monat	3- Monats- vergleich mit Vor- jahres- zeitraum	Kumu- lierter Jahresteil im Vor- jahres- vergleich		
			%					%					

Arbeitsmarkt und Erwerbstätigkeit

Sozialversicherungs- pflichtig Beschäftigte ¹⁾	N	1 000	2 366,5	-0,5	-1,7	-1,6	-1,5	2 377,8	-0,2	-1,4	-1,5	-1,5
	D	1 000	26 847,8	-0,5	-2,4	-2,2	-2,2	26 983,4	-0,2	-2,1	-2,2	-2,1
Arbeitslose	N	Anzahl	374 540	+2,9	+4,4	+5,0	+7,1	364 097	-3,1	+2,5	+6,9	+7,6
	D	Anzahl	4 351 973	+2,2	+7,5	+8,4	+9,3	4 257 425	-2,0	+7,7	+9,8	+9,6
Arbeitslosenquote ²⁾	N	%	10,5	+0,3	+0,4	+0,4	+0,7	10,2	-2,9	+2,0	+6,4	+6,9
	D	%	11,6	+0,3	+0,8	+0,9	+1,0	11,3	-1,7	+7,6	+9,4	+9,1
dar.: Jüngere ³⁾	N	%	10,5	+2,1	+0,3	-0,5	-0,4	8,4	+1,2	-16,0	-7,2	-4,8
	D	%	10,8	+1,7	+0,2	+0,1	+0,4	9,1	-2,2	-4,2	+3,3	+5,0
Langzeitarbeitslose ⁴⁾	N	Anzahl	125 102	+0,3	+8,6	+9,5	+9,2	124 753	-1,1	+9,4	+10,4	+9,3
	D	Anzahl	1 517 789	+1,5	+15,0	+14,3	+12,1	1 495 624	+0,8	+14,5	+13,8	+11,7

Preise

Verbraucherpreisindex	N	2000 = 100	104,5	+0,2	+0,8	+0,7	+0,9	104,3	+0,3	+1,0	+0,7	+0,9
	D	2000 = 100	104,6	+0,2	+0,9	+0,8	+1,0	104,4	+0,3	+1,0	+0,9	+1,0

Gewerbemeldungen und Insolvenzen

Betriebsgründungen	N	Anzahl	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
	D	Anzahl	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Betriebsaufgaben	N	Anzahl	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
	D	Anzahl	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Unternehmens- insolvenzen	N	Anzahl	266	+15,2	+12,2	+8,8	+22,1	231,0	-14,1	+12,7	+11,5	+24,0
	D	Anzahl	...	...	...	...	...	3233,0	-3,9	+12,3	+8,9	+9,1
Voraussichtliche Forderungen	N	Mio. Euro	137,8	+41,4	-3,4	-20,3	-32,6	97,5	-24,5	-15,7	-18,8	-36,0
	D	Mio. Euro	...	...	...	...	...	2249,3	-14,4	-64,1	-36,0	-16,4

¹⁾ Am Ende des Berichtsmonats; Quelle aller erwerbsstatistischen Angaben: Bundesanstalt für Arbeit. -

²⁾ Abhängige zivile Erwerbspersonen. - ³⁾ unter 25 Jahre. - ⁴⁾ über 1 Jahr arbeitslos.

Erläuterungen:

In der Spalte „3-Monatsvergleich“ wird die prozentuale Zu- oder Abnahme des Durchschnitts der letztverfügbaren 3 Monate des Berichtsjahres zu dem Durchschnitt der entsprechenden 3 Vorjahresmonate nachgewiesen.

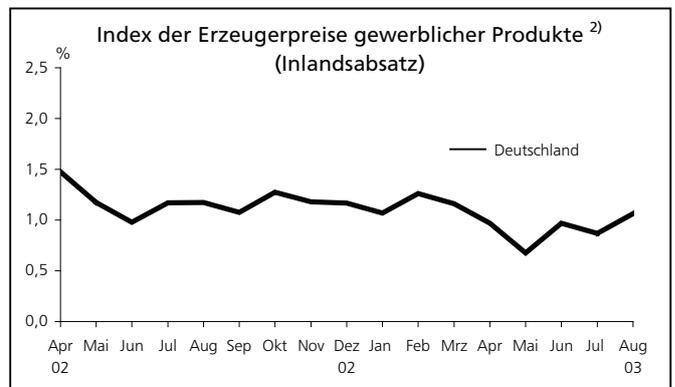
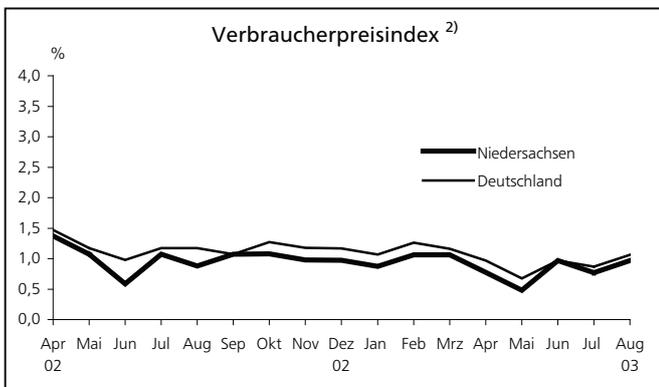
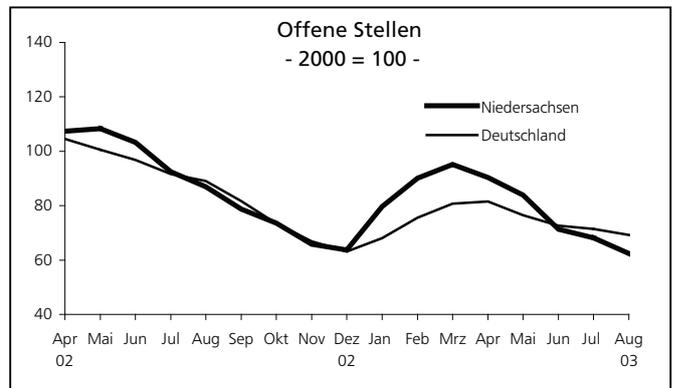
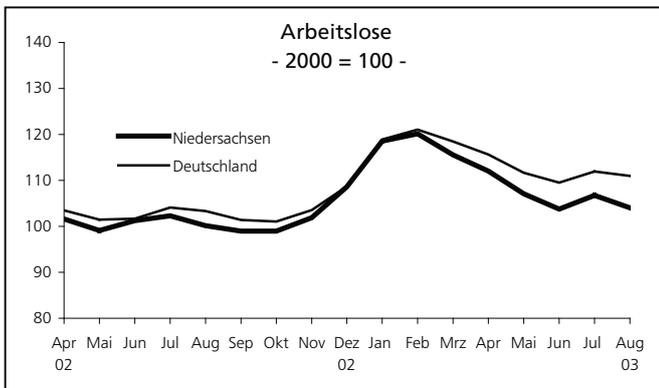
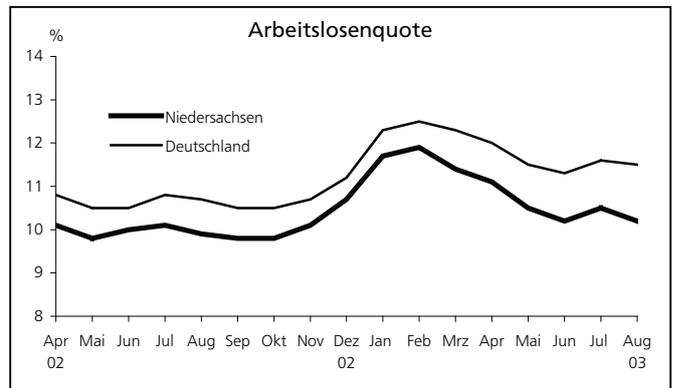
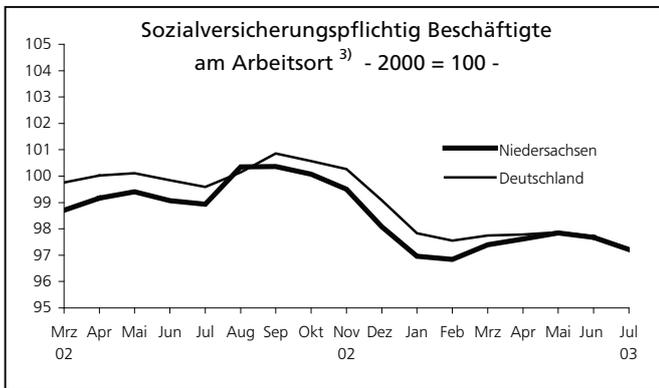
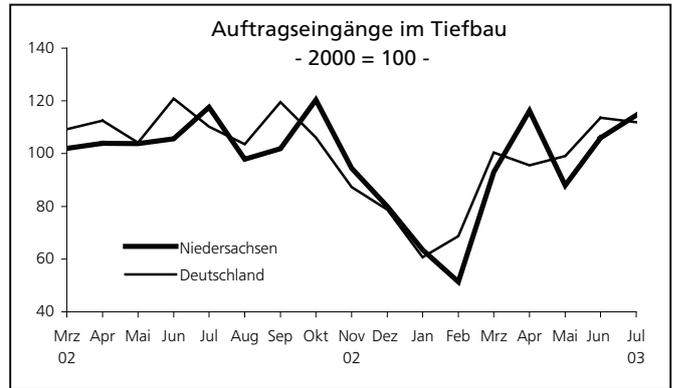
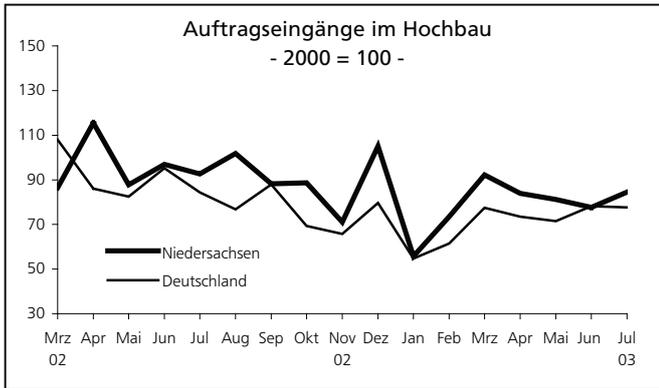
Die Spalte „Kumulierter Jahresteil“ weist die prozentuale Veränderung des Durchschnitts der Monate Januar bis Berichtsmonat des Berichtsjahres zu dem Durchschnitt des gleichen Zeitraums des Vorjahres aus.

Der Nachweis der Veränderungsdaten der Arbeitslosenquoten erfolgt in Prozentpunkten.

Hinweis zu den umseitigen Grafiken:

Aufgrund der zum Januar 2003 im Verarbeitenden Gewerbe erfolgten Umstellung des Merkmals „geleistete Arbeiterstunden“ auf geleistete **Arbeitsstunden** und dadurch fehlender Zeitreihen entfällt diese Grafik und wird durch die Darstellung der Sozialversicherungspflichtig Beschäftigten ersetzt. Das Basisjahr der Grafiken des Verarbeitenden Gewerbes wurde wegen der Berichtskreiserweiterung im Jahr 2002 auf 2002 = 100 umgestellt. Die übrigen basisjahrbezogenen Grafiken wurden auf das z.Z. allgemein festgelegte Jahr 2000 = 100 umgestellt.

... KONJUNKTUR AKTUELL ... KONJUNKTUR AKTUELL ...



²⁾ Veränderungsrate gegenüber dem Vorjahresmonat. - ³⁾ Auswertungen der Beschäftigtenstatistik der Bundesanstalt für Arbeit.

Bevölkerung

Bevölkerungsveränderungen in den kreisfreien Städten und Landkreisen im April 2003 ¹⁾

Schl. Nr.	Kreisfreie Stadt Landkreis Regierungsbezirk Land	Bevölkerungs- stand am 01.04.2003	Natürliche Bevölkerungsbewegung				Wanderungen über Kreisgrenzen			Zu- (+) oder Abnahme (-) insgesamt	Bevölkerungs- stand am 30.04.2003
			Lebend- geborene	darunter Ausländer	Gestorbene	Geburten- überschuß (+) oder -defizit (-)	Zugezogene	Fort- gezogene	Wanderungs- gewinn (+) oder -verlust (-)		
101	Braunschweig, Stadt	245 284	166	6	244	- 78	1 172	1 157	+ 15	- 63	245 221
102	Salzgitter, Stadt	110 560	59	1	122	- 63	256	315	- 59	- 122	110 438
103	Wolfsburg, Stadt	122 457	75	7	117	- 42	485	381	+ 104	+ 62	122 519
151	Gifhorn	174 001	144	-	140	+ 4	524	412	+ 112	+ 116	174 117
152	Göttingen	264 728	175	16	239	- 64	8 406	8 164	+ 242	+ 178	264 906
153	Goslar	154 390	85	7	168	- 83	501	447	+ 54	- 29	154 361
154	Helmsstedt	99 010	50	-	105	- 55	282	265	+ 17	- 38	98 972
155	Northeim	149 099	96	6	151	- 55	379	330	49	- 6	149 093
156	Osterode am Harz	83 876	56	1	102	- 46	158	170	- 12	- 58	83 818
157	Peine	133 793	103	4	122	- 19	393	296	+ 97	+ 78	133 871
158	Wolfenbüttel	126 944	88	4	116	- 28	443	395	+ 48	+ 20	126 964
1	Braunschweig	1 664 142	1 097	52	1 626	- 529	12 999	12 332	+ 667	+ 138	1 664 280
241	Region Hannover	1 125 784	767	47	1 030	- 263	2 752	2 605	+ 147	- 116	1 125 668
241001	dar.: Hannover, Landeshauptstadt ¹⁾	517 106	385	32	517	- 132	2 281	2 155	+ 126	- 6	517 100
251	Diepholz	214 168	138	6	177	- 39	639	491	+ 148	+ 109	214 277
252	HamelN-Pyrmont	161 645	106	2	179	- 73	401	403	- 2	- 75	161 570
254	Hildesheim	292 640	201	11	277	- 76	657	642	+ 15	- 61	292 579
255	Holzminden	80 083	46	2	90	- 44	224	225	- 1	- 45	80 038
256	Nienburg (Weser)	125 937	85	2	118	- 33	316	279	+ 37	+ 4	125 941
257	Schaumburg	166 457	125	-	184	- 59	481	489	- 8	- 67	166 390
2	Hannover	2 166 714	1 468	70	2 055	- 587	5 470	5 134	+ 336	- 251	2 166 463
351	Celle	182 331	147	8	194	- 47	501	448	+ 53	+ 6	182 337
352	Cuxhaven	206 060	136	9	211	- 75	582	493	+ 89	+ 14	206 074
353	Harburg	237 253	170	8	204	- 34	777	670	+ 107	+ 73	237 326
354	Lüchow-Dannenberg	51 625	29	-	65	- 36	165	128	+ 37	+ 1	51 626
355	Lüneburg	171 852	129	6	171	- 42	613	497	+ 116	+ 74	171 926
356	Osterholz	111 955	86	2	94	- 8	385	347	+ 38	30	111 985
357	Rotenburg (Wümme)	163 680	134	-	144	- 10	427	334	+ 93	+ 83	163 763
358	SoLtau-Fallingbostel	142 299	125	4	133	- 8	437	422	+ 15	+ 7	142 306
359	Stade	194 176	185	4	160	+ 25	586	563	+ 23	+ 48	194 224
360	Uelzen	97 406	67	3	93	- 26	273	269	+ 4	- 22	97 384
361	Verden	133 672	91	1	121	- 30	444	408	+ 36	+ 6	133 678
3	Lüneburg	1 692 309	1 299	45	1 590	- 291	5 190	4 579	+ 611	+ 320	1 692 629
401	Delmenhorst, Stadt	75 935	55	5	78	- 23	246	209	+ 37	+ 14	75 949
402	Emden, Stadt	51 305	38	1	61	- 23	186	177	+ 9	- 14	51 291
403	Oldenburg (Oldb), Stadt	157 755	108	5	124	- 16	872	955	- 83	- 99	157 656
404	Osnabrück, Stadt	164 742	109	2	142	- 33	650	670	- 20	- 53	164 689
405	Wilhelmshaven, Stadt	84 837	59	4	108	- 49	326	268	+ 58	+ 9	84 846
451	Ammerland	113 409	86	3	96	- 10	378	306	+ 72	+ 62	113 471
452	Aurich	188 913	132	2	175	- 43	547	426	+ 121	+ 78	188 991
453	Cloppenburg	152 514	138	3	116	+ 22	393	317	+ 76	+ 98	152 612
454	Emsland	307 033	259	7	215	+ 44	659	637	+ 22	+ 66	307 099
455	Friesland	101 569	70	2	85	- 15	329	258	+ 71	+ 56	101 625
456	Grafschaft Bentheim	132 303	122	3	101	+ 21	232	210	+ 22	+ 43	132 346
457	Leer	163 906	132	5	158	- 26	399	283	+ 116	+ 90	163 996
458	Oldenburg	123 668	90	3	106	- 16	425	362	+ 63	+ 47	123 715
459	Osnabrück	357 023	297	7	279	+ 18	946	920	+ 26	+ 44	357 067
460	Vechta	129 734	127	7	98	+ 29	309	285	+ 24	+ 53	129 787
461	Wesermarsch	94 199	71	1	90	- 19	186	210	- 24	- 43	94 156
462	Wittmund	57 574	44	1	49	- 5	194	146	+ 48	+ 43	57 617
4	Weser-Ems	2 456 419	1 937	61	2 081	- 144	7 277	6 639	+ 638	+ 494	2 456 913
	Niedersachsen	7 979 584	5 801	228	7 352	- 1 551	30 936	28 684	+ 2 252	+ 701	7 980 285
	dav.: männlich	3 907 405	2 904	117	3 458	- 554	15 984	14 985	+ 999	+ 445	3 907 850
	weiblich	4 072 179	2 897	111	3 894	- 997	14 952	13 699	1 253	256	4 072 435
Kreisangehörige Städte mit rund 50 000 und mehr Einwohnern ¹⁾											
152012	Göttingen, Stadt	123 175	71	10	99	- 28	991	892	+ 99	+ 71	123 246
153005	Goslar, Stadt	43 879	24	3	49	- 25	210	186	+ 24	- 1	43 878
157006	Peine, Stadt	49 547	45	2	55	- 10	164	168	- 4	- 14	49 533
158037	Wolfenbüttel, Stadt	54 595	42	2	49	- 7	234	252	- 18	- 25	54 570
241005	Garbsen, Stadt	63 351	42	3	54	- 12	242	270	- 28	- 40	63 311
241010	Langenhagen, Stadt	49 706	25	2	57	- 32	251	195	+ 56	+ 24	49 730
252006	HamelN, Stadt	59 094	40	-	60	- 20	252	253	- 1	- 21	59 073
254021	Hildesheim, Stadt	103 328	75	6	96	- 21	400	391	+ 9	- 12	103 316
351006	Celle, Stadt	71 488	55	2	85	- 30	326	321	+ 5	- 25	71 463
352011	Cuxhaven, Stadt	53 029	31	6	51	- 20	149	189	- 40	- 60	52 969
355022	Lüneburg, Stadt	70 147	57	4	94	- 37	433	415	+ 18	- 19	70 128
359038	Stade, Stadt	45 262	49	1	38	+ 11	167	192	- 25	- 14	45 248
454032	Lingen (Ems), Stadt	51 511	35	2	41	- 6	164	145	+ 19	+ 13	51 524
456015	Nordhorn, Stadt	52 541	40	2	53	- 13	158	128	+ 30	+ 17	52 558
459024	Melle, Stadt	46 088	38	3	46	- 8	142	118	+ 24	+ 16	46 104

¹⁾ Spalten 6 bis 8: Wanderungen über Stadtgrenzen

Bevölkerungsveränderungen in den kreisfreien Städten und Landkreisen im Mai 2003 ¹⁾

Schl. Nr.	Kreisfreie Stadt Landkreis Regierungsbezirk Land	Bevölkerungs- stand am 01.05.2003	Natürliche Bevölkerungsbewegung				Wanderungen über Kreisgrenzen			Zu (+) oder Abnahme (-) insgesamt	Bevölkerungs- stand am 31.05.2003
			Lebend- geborene	darunter Ausländer	Gestorbene	Geburten- überschuß (+) oder -defizit (-)	Zugezogene	Fort- gezogene	Wanderungs- gewinn (+) oder -verlust (-)		
101	Braunschweig, Stadt	245 221	175	5	230	- 55	1 207	838	+ 369	+ 314	245 535
102	Salzgitter, Stadt	110 438	75	1	106	- 31	198	260	- 62	- 93	110 345
103	Wolfsburg, Stadt	122 519	71	4	95	- 24	444	391	+ 53	+ 29	122 548
151	Gifhorn	174 117	141	2	113	+ 28	506	434	+ 72	+ 100	174 217
152	Göttingen	264 906	193	13	195	- 2	7 475	6 912	+ 563	+ 561	265 467
153	Goslar	154 361	79	4	138	- 59	416	425	- 9	- 68	154 293
154	Helmedt	98 972	56	2	83	- 27	285	282	+ 3	- 24	98 948
155	Northeim	149 093	92	8	133	- 41	298	278	+ 20	- 21	149 072
156	Osterode am Harz	83 818	47	2	99	- 52	137	163	- 26	- 78	83 740
157	Peine	133 871	106	4	117	- 11	335	312	+ 23	+ 12	133 883
158	Wolffenbüttel	126 964	73	3	101	- 28	373	315	+ 58	+ 30	126 994
1	Braunschweig	1 664 280	1 108	48	1 410	- 302	11 674	10 610	+ 1 064	+ 762	1 665 042
241	Region Hannover	1 125 668	774	41	916	- 142	2 658	2 243	+ 415	+ 273	1 125 941
241001	dar.: Hannover, Landeshauptstadt ¹⁾	517 100	363	27	442	- 79	1 965	1 968	- 3	- 82	517 018
251	Diepholz	214 277	141	5	181	- 40	1 510	499	+ 1 011	+ 971	215 248
252	Hamel-Pyrmont	161 570	104	6	167	- 63	379	356	+ 23	- 40	161 530
254	Hildesheim	292 579	193	5	236	- 43	560	524	+ 36	- 7	292 572
255	Holzminde	80 038	51	-	82	- 31	157	181	- 24	- 55	79 983
256	Nienburg (Weser)	125 941	75	3	108	- 33	901	246	+ 655	+ 622	126 563
257	Schaumburg	166 390	99	7	134	- 35	432	419	+ 13	- 22	166 368
2	Hannover	2 166 463	1 437	67	1 824	- 387	6 597	4 468	+ 2 129	+ 1 742	2 168 205
351	Celle	182 337	115	3	134	- 19	362	319	+ 43	+ 24	182 361
352	Cuxhaven	206 074	135	8	159	- 24	492	549	- 57	- 81	205 993
353	Harburg	237 326	173	6	153	+ 20	719	641	+ 78	+ 98	237 424
354	Lüchow-Dannenberg	51 626	36	1	67	- 31	166	140	+ 26	- 5	51 621
355	Lüneburg	171 926	119	4	118	+ 1	627	415	+ 212	+ 213	172 139
356	Osterholz	111 985	67	5	95	- 28	349	285	+ 64	+ 36	112 021
357	Rotenburg (Wümme)	163 763	117	3	107	+ 10	404	348	+ 56	+ 66	163 829
358	Soltau-Fallingb.ostel	142 306	88	2	119	- 31	336	391	- 55	- 86	142 220
359	Stade	194 224	144	4	141	+ 3	598	474	+ 124	+ 127	194 351
360	Uelzen	97 384	48	-	89	- 41	257	221	+ 36	- 5	97 379
361	Verden	133 678	113	2	113	-	419	377	+ 42	+ 42	133 720
3	Lüneburg	1 692 629	1 155	38	1 295	- 140	4 729	4 160	+ 569	+ 429	1 693 058
401	Delmenhorst, Stadt	75 949	56	1	50	+ 6	256	242	+ 14	+ 20	75 969
402	Emden, Stadt	51 291	28	4	44	- 16	142	157	- 15	- 31	51 260
403	Oldenburg (Oldb), Stadt	157 656	105	3	112	- 7	895	680	+ 215	+ 208	157 864
404	Osnabrück, Stadt	164 689	124	8	118	+ 6	669	620	+ 49	+ 55	164 744
405	Wilhelmshaven, Stadt	84 846	42	3	81	- 39	236	272	- 36	- 75	84 771
451	Ammerland	113 471	76	-	75	+ 1	343	293	+ 50	+ 51	113 522
452	Aurich	188 991	135	7	131	+ 4	435	315	+ 120	+ 124	189 115
453	Cloppenburg	152 612	132	3	119	+ 13	517	401	+ 116	+ 129	152 741
454	Emsland	307 099	242	4	209	+ 33	689	717	- 28	+ 5	307 104
455	Friesland	101 625	67	2	93	- 26	306	234	+ 72	+ 46	101 671
456	Grafschaft Bentheim	132 346	110	16	113	- 3	250	217	+ 33	+ 30	132 376
457	Leer	163 996	121	6	116	+ 5	328	276	+ 52	+ 57	164 053
458	Oldenburg	123 715	89	4	82	+ 7	471	349	+ 122	+ 129	123 844
459	Osnabrück	357 067	292	8	264	+ 28	992	863	+ 129	+ 157	357 224
460	Vechta	129 787	104	3	76	+ 28	286	269	+ 17	+ 45	129 832
461	Wesermarsch	94 156	61	2	73	- 12	207	210	- 3	- 15	94 141
462	Wittmund	57 617	46	2	39	+ 7	150	159	- 9	- 2	57 615
4	Weser-Ems	2 456 913	1 830	76	1 795	+ 35	7 172	6 274	+ 898	+ 933	2 457 846
	Niedersachsen	7 980 285	5 530	229	6 324	- 794	30 172	25 512	+ 4 660	+ 3 866	7 984 151
	dav.: männlich	3 907 850	2 826	112	3 020	- 194	16 320	13 413	+ 2 907	+ 2 713	3 910 563
	weiblich	4 072 435	2 704	117	3 304	- 600	13 852	12 099	+ 1 753	+ 1 153	4 073 588
Kreisangehörige Städte mit rund 50 000 und mehr Einwohnern ¹⁾											
152012	Göttingen, Stadt	123 246	86	9	87	- 1	649	716	- 67	- 68	123 178
153005	Goslar, Stadt	43 878	19	1	46	- 27	199	198	+ 1	- 26	43 852
157006	Peine, Stadt	49 533	44	2	52	- 8	176	154	+ 22	+ 14	49 547
158037	Wolffenbüttel, Stadt	54 570	33	2	40	- 7	215	186	+ 29	+ 22	54 592
241005	Garbsen, Stadt	63 311	39	3	47	- 8	238	211	+ 27	+ 19	63 330
241010	Langenhagen, Stadt	49 730	32	1	37	- 5	276	188	+ 88	+ 83	49 813
252006	Hamel, Stadt	59 073	40	2	61	- 21	220	206	+ 14	- 7	59 066
254021	Hildesheim, Stadt	103 316	59	3	81	- 22	358	346	+ 12	- 10	103 306
351006	Celle, Stadt	71 463	29	3	49	- 20	247	238	+ 9	- 11	71 452
352011	Cuxhaven, Stadt	52 969	36	5	42	- 6	133	165	- 32	- 38	52 931
355022	Lüneburg, Stadt	70 128	49	1	54	- 5	471	315	+ 156	+ 151	70 279
359038	Stade, Stadt	45 248	33	2	36	- 3	177	141	+ 36	+ 33	45 281
454032	Lingen (Ems), Stadt	51 524	32	1	37	- 5	124	143	- 19	- 24	51 500
456015	Nordhorn, Stadt	52 558	41	7	53	- 12	127	99	+ 28	+ 16	52 574
459024	Melle, Stadt	46 104	44	4	40	- 4	105	131	- 26	- 22	46 082

¹⁾ Spalten 6 bis 8: Wanderungen über Stadtgrenzen

Landwirtschaft

Tierische Produktion

1. Schlachtungen, Schlachtmenge und durchschnittliches Schlachtgewicht von tauglich beurteilten Tieren inländischer und ausländischer Herkunft im Juni 2003

G = Gewerbliche Schlachtungen, H = Hausschlachtungen

Regierungsbezirk Land	Rinder (ohne Kälber)						Kälber ²⁾		Schweine		Schafe		Pferde
	zusammen		davon (gewerbliche Schlachtungen)				G	H	G	H	G	H	G
	G	H	Ochsen	Bullen	Kühe	weibl. Rinder ¹⁾							
a) Schlachttiere (nur taugliche Tiere)													
RB Braunschweig	239	42	-	217	8	14	3	9	29 741	432	153	100	16
RB Hannover	1 487	79	32	647	663	145	8	8	23 252	624	907	148	17
RB Lüneburg	6 791	84	172	3 229	2 699	691	20	-	206 145	473	811	67	75
RB Weser- Ems	23 301	137	75	13 731	8 048	1 447	6 499	2	813 956	1 450	1 199	155	39
Niedersachsen	31 818	342	279	17 824	11 418	2 297	6 530	19	1 073 094	2 979	3 070	470	147
b) Schlachtmenge ³⁾ in t													
RB Braunschweig	84,3	14,2	-	77,9	2,4	4,0	0,4	1,1	2 721,3	.	3,0	2,0	4,2
RB Hannover	484,3	25,8	10,0	232,3	200,4	41,6	1,0	1,0	2 127,6	.	17,8	2,9	4,5
RB Lüneburg	2 227,1	27,1	53,7	1 159,4	815,8	198,2	2,4	-	18 862,2	.	16,0	1,3	19,8
RB Weser- Ems	7 801,2	45,4	23,4	4 930,1	2 432,6	415,1	813,0	0,3	74 477,0	.	23,6	3,0	10,3
Niedersachsen	10 596,9	112,5	87,1	6 399,7	3 451,2	658,9	816,8	2,4	98 188,1	.	60,4	9,2	38,8
Die Schlachtmenge im Vergleich zum . . .													
Mai 2003	10 333,8	189,8	172,1	5 698,8	3 647,0	815,9	925,3	2,5	98 633,6	.	61,0	13,1	41,7
Juni 2002	14 545,7	181,1	121,1	9 723,9	3 940,1	760,6	735,0	3,7	96 457,2	.	74,6	15,4	39,9
Januar bis Juni 2003	68 676,8	1 839,4	1 168,0	37 050,9	25 291,2	5 166,7	5 364,0	16,8	574 112,2	.	405,5	95,2	232,1
Januar bis Juni 2002	86 309,6	2 194,0	1 333,1	47 102,7	31 490,8	6 383,0	5 451,1	39,4	552 515,8	.	408,4	110,4	289,9
das ist eine													
Veränderung von	-20,4%	-16,2%	-12,4%	-21,3%	-19,7%	-19,1%	-1,6%	-57,4%	+3,9%	.	-0,7%	-13,8%	-19,9%
c) Durchschnittliches Schlachtgewicht ⁴⁾ in kg													
Niedersachsen	333,05	327,99	312,22	359,05	302,26	286,86	125,09		91,50	.	19,66		264,00

1) Weibliche Rinder über 220 kg Lebendgewicht oder über 150 kg Schlachtgewicht oder über 1/2 Jahr alt, noch nicht gekalbt. - 2) Kälber bis zu 220 kg Lebendgewicht oder bis zu 150 kg Schlachtgewicht oder unter 1/2 Jahr alt, die noch keine zweiten Zähne haben. - 3) Schlachtmenge (Großrinder, Schweine und Schafe) = Schlachtgewicht * 0,98 - Umrechnung von Warm - in Kaltgewicht. Schlachtmenge (Kälber) = Schlachtgewicht * 0,926 - Umrechnung von Warm - in Kaltgewicht bei gleichzeitigen Abzug der Nieren, des Nierenfettes und der sonstigen Fleisch - und Fettabschnitte. - 4) Errechnetes Kaltgewicht aus den Meldungen der Schlachtbetriebe in Niedersachsen über die nach dem Schlachtgewicht abgerechneten Tiere inländischer Herkunft.

2. An Molkereien und Händler gelieferte Milch (vorläufiges Ergebnis) im Juni 2003

Regierungsbezirk Land	Milch an Molkereien und Händler geliefert		Veränderung gegenüber					
	Juni 2003	Januar bis Juni 2003	Mai 2003		Juni 2002		Januar bis Juni 2002	
	t	t	t	%	t	%	t	%
RB Braunschweig	19 669	119 431	21 099	-6,8	19 853	-0,9	120 469	-0,9
RB Hannover	41 422	258 092	44 645	-7,2	42 647	-2,9	261 591	-1,3
RB Lüneburg	148 178	919 436	161 615	-8,3	143 942	+2,9	891 529	+3,1
RB Weser-Ems	226 446	1 323 881	241 240	-6,1	221 548	+2,2	1 281 772	+3,3
Niedersachsen	435 715	2 620 840	468 599	-7,0	427 989	+1,8	2 555 360	+2,6

3. Zusammenfassende Übersicht der Geflügelproduktion 2003

Zeitraum	Legehennen u. Eierzeugung f. Konsumzwecke ¹⁾		Eingelegte Bruteier zur Erzeugung				Geschlüpfte Küken				Geschlachtetes Geflügel				
	Legehennen	Erzeugte Eier	v. Hühnerküken der		Enten-	Gänse-	Trut-	Hühnerküken der		Enten-	Gänse-	Trut-	ins gesamt	darunter	
			Lege-	Mast-				Lege-	Mast- ²⁾					Jungmast-	Trut-
	Anzahl		rassen		küken		rassen		küken				Jungmast-	Trut-	
													t		
Januar	11 956,4	298 682	5 571,9	15 687,6	1 039,0	-	3 451,4	2 522,4	12 295,6	811,3	-	2 893,2	38 408,8	15 182,6	20 105,3
Februar	11 948,2	275 697	5 540,8	14 264,8	957,4	1,2	3 667,1	1 640,3	11 404,5	792,5	-	2 340,7	33 796,3	13 402,1	17 905,1
März	11 895,4	301 413	6 574,3	14 995,6	1 064,9	166,3	3 768,8	2 396,0	11 421,8	740,0	0,8	2 969,1	37 025,5	16 450,9	18 305,6
April	11 898,9	296 522	6 621,5	15 955,2	1 113,0	214,5	4 016,9	2 655,5	12 980,7	870,9	106,9	2 878,4	36 929,5	14 851,7	19 141,5
Mai	11 758,9	293 332	5 914,7	16 382,1	1 110,2	186,5	3 649,2	2 269,8	13 004,5	892,6	132,7	2 722,5	34 355,6	15 493,4	15 939,9
Juni	11 647,7	283 838	6 989,7	14 660,7	1 133,8	112,7	3 956,8	2 309,6	12 405,6	764,6	115,8	2 801,8	33 914,4	14 339,7	16 578,9
Juli															
August															
September															
Oktober															
November															
Dezember															
Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum in %															
Juni 2003	-8,2	-9,8	+29,8	-1,7	-4,1	+38,3	+11,3	+9,3	+7,0	-18,0	+37,4	+5,1	+8,6	+15,9	+0,5
Januar bis Juni 2003	-7,1	-7,6	+6,4	+1,6	-4,0	+5,3	+6,8	+0,5	+1,2	-1,7	+6,5	+2,7	+4,9	+11,9	-0,8

¹⁾ In Betrieben mit 3 000 und mehr Hennenhaltungsplätzen bzw. von Unternehmen mit 3 000 und mehr Hennenhaltungsplätzen, ²⁾ Einschließlich aussortierter Hähnerküken

Verarbeitendes Gewerbe

Verarbeitendes Gewerbe ¹⁾ im 2. Quartal 2003 nach kreisfreien Städten und Landkreisen

Schlüssel Nummer	Kreisfreie Stadt, Landkreis, Regierungsbezirk, Land	Beschäftigte ²⁾	Gesamtumsatz	Arbeitsstunden	Lohn- und Gehaltssumme	Veränderung gegenüber dem Vorjahresquartal			
						Beschäftigte ²⁾	Gesamtumsatz	Arbeitsstunden	Lohn- und Gehaltssumme
						Anzahl	1 000 EUR	1 000	1 000 EUR	Prozent
101	Braunschweig, Stadt	20 815	642 599	7 059	216 263	-2,3	-9,6	.	-1,0
102	Salzgitter, Stadt	24 305	1 435 034	8 221	247 648	-1,0	+0,7	.	+2,3
103	Wolfsburg, Stadt	52 237	.	16 078	.	-0,6	.	.	.
151	Gifhorn	6 829	.	2 483	.	-1,8	.	.	.
152	Göttingen	17 460	717 539	6 644	153 284	-3,0	-8,0	.	-0,8
153	Goslar	9 136	423 747	3 583	77 311	-8,2	-1,9	.	-3,3
154	Helmstedt	3 616	.	1 409	.	+3,9	.	.	.
155	Northeim	11 739	379 697	4 373	92 534	-4,7	-2,7	.	-2,7
156	Osterode am Harz	9 546	483 499	3 597	82 399	-0,8	+8,4	.	+3,1
157	Peine	7 083	386 091	2 572	59 315	-5,2	-5,6	.	-6,4
158	Wolfenbüttel	3 421	.	1 328	.	-4,8	.	.	.
1	Braunschweig	166 187	14 659 121	57 346	1 836 342	-2,1	+8,7	.	-0,3
241	Region Hannover	70 204	3 809 420	26 061	733 111	-0,1	+3,3	.	+1,1
241 001	dar. Hannover, Landeshauptstadt	46 421	2 714 288	16 991	534 276	-0,8	+5,7	.	+2,2
251	Diepholz	10 904	807 917	4 341	87 957	+4,5	+8,5	.	+2,6
252	Hameln-Pyrmont	9 938	403 302	3 626	88 374	-6,7	-3,6	.	-2,7
254	Hildesheim	21 894	1 152 415	8 376	187 186	-2,5	+6,2	.	-2,7
255	Holzmanden	8 421	342 186	3 203	73 383	-6,4	-0,9	.	-7,5
256	Nienburg (Weser)	7 087	449 237	2 775	53 558	-8,1	-32,1	.	-8,6
257	Schaumburg	10 411	453 998	3 995	82 499	-4,5	+4,3	.	-1,9
2	Hannover	138 859	7 418 475	52 377	1 306 068	-1,8	+0,5	.	-0,8
351	Celle	8 790	339 193	3 316	77 743	+2,8	-21,9	.	-1,5
352	Cuxhaven	5 410	280 086	2 088	37 461	-6,6	+1,3	.	-7,2
353	Harburg	4 681	162 984	1 764	33 921	+0,9	-11,2	.	-6,0
354	Lüchow-Dannenberg	2 696	133 110	1 049	21 185	-2,1	-1,2	.	+4,3
355	Lüneburg	8 356	357 978	3 134	67 052	-4,4	-6,7	.	-1,1
356	Osterholz	2 531	141 158	982	19 996	-15,0	-8,2	.	-9,1
357	Rotenburg (Wümme)	6 748	357 126	2 566	51 745	-7,3	-0,7	.	-3,8
358	Soltau-Fallingb.ostel	6 751	378 018	2 629	58 586	-3,8	+1,2	.	+3,7
359	Stade	9 546	448 789	3 952	99 587	-3,0	-41,0	.	-0,6
360	Uelzen	4 131	255 214	1 404	24 806	+14,4	+12,8	.	-1,1
361	Verden	8 195	737 428	3 215	81 829	+0,7	+23,0	.	-1,4
3	Lüneburg	67 835	3 591 084	26 099	573 911	-2,2	-7,6	.	-1,7
401	Delmenhorst, Stadt	3 101	179 736	1 161	24 435	-9,8	-5,8	.	-6,7
402	Emden, Stadt	12 386	.	3 632	.	-0,8	.	.	.
403	Oldenburg, Stadt	5 807	224 517	2 284	49 778	-5,1	+3,0	.	+2,1
404	Osnabrück, Stadt	17 149	1 237 269	6 463	159 390	+3,2	+32,5	.	+2,2
405	Wilhelmshaven, Stadt	3 095	213 162	1 202	29 073	-4,8	+6,0	.	+0,4
451	Ammerland	6 172	358 026	2 453	47 609	-2,3	+1,2	.	+0,4
452	Aurich	4 187	.	1 707	.	-6,7	.	.	.
453	Cloppenburg	13 270	703 263	5 593	91 554	+0,4	-3,0	.	+3,4
454	Emsland	25 147	1 952 345	10 001	218 254	-0,5	.	.	+3,6
455	Friesland	4 417	267 546	1 714	39 664	-1,3	-4,7	.	+4,8
456	Grafschaft Bentheim	7 862	302 074	3 072	60 296	-3,5	-4,7	.	-2,4
457	Leer	4 929	163 534	1 851	33 878	-8,3	-13,6	.	-3,4
458	Oldenburg	5 721	207 581	2 225	41 513	-6,3	-22,1	.	-8,0
459	Osnabrück	29 155	1 359 588	11 057	226 465	-1,7	+2,9	.	-0,6
460	Vechta	14 741	853 967	6 107	112 111	+0,2	-4,6	.	+0,6
461	Wesermarsch	8 808	422 805	3 436	89 685	-5,1	-12,7	.	+0,6
462	Wittmund	1 360	72 203	581	9 330	+0,8	+12,1	.	+1,9
4	Weser-Ems	167 306	9 175 899	64 540	1 396 700	-1,8	+1,1	.	+0,3
	Niedersachsen	540 188	34 844 579	200 361	5 113 021	-1,9	+3,0	.	-0,4
Kreisangehörige Städte mit rund 50 000 und mehr Einwohnern									
152 012	Göttingen, Stadt	10 792	470 869	3 840	100 867	-4,4	-13,7	.	-2,1
153 005	Goslar, Stadt	4 360	142 033	1 780	38 166	-10,7	-10,6	.	-4,3
157 006	Peine, Stadt	5 349	282 517	1 879	46 273	-5,3	-4,6	.	-6,1
158 037	Wolfenbüttel, Stadt	1 828	136 051	666	15 835	-1,5	+1,4	.	-2,2
241 005	Garbsen, Stadt	1 396	31 893	517	9 599	-0,3	+6,8	.	-0,2
241 010	Langenhagen, Stadt	4 769	407 140	1 871	46 053	-0,5	-2,3	.	-7,5
252 006	Hameln, Stadt	3 744	147 821	1 327	33 444	-5,8	-0,2	.	-5,4
254 021	Hildesheim, Stadt	9 674	611 617	3 568	82 330	-4,2	+4,5	.	-6,1
351 006	Celle, Stadt	5 165	187 228	1 949	45 014	+12,5	-1,1	.	+3,3
352 011	Cuxhaven, Stadt	3 500	150 148	1 300	24 196	-8,3	-0,5	.	-9,3
355 022	Lüneburg, Stadt	6 198	307 662	2 324	53 028	-5,6	-7,5	.	-1,9
359 038	Stade, Stadt	5 798	218 592	2 425	65 388	-0,0	.	.	-1,7
454 032	Lingen (Ems), Stadt	4 757	795 770	1 896	44 129	-4,4	-3,9	.	-0,8
456 015	Nordhorn, Stadt	2 044	67 744	776	15 621	-7,8	-3,7	.	-4,0
459 024	Melle, Stadt	5 314	195 392	1 876	43 609	-4,2	-3,1	.	-4,8

¹⁾ Sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden. - ²⁾ Im Quartalsdurchschnitt.

Handwerk

Beschäftigte und Umsatz in Handwerksunternehmen nach ausgewählten Gewerbebeziigen im 2. Quartal 2003
- Messzahlen und Veränderungsdaten -

Nr. der Klassifikation ¹⁾	Gewerbebeziig	Beschäftigte ²⁾						Umsatz ³⁾				
		Messzahl 30.09.1998 = 100			Veränderung in % 2. Quartal 2003 gegenüber			Messzahl 1998 = 100			Veränderung in % 2. Quartal 2003 gegenüber	
		2. Quartal 2002	1. Quartal 2003	2. Quartal 2003	1. Q.'03	2. Q.'02	2. Quartal 2002	1. Quartal 2003	2. Quartal 2003	1. Q.'03	2. Q.'02	
	Insgesamt	80,6	77,0	77,6	0,8	-3,7	86,5	71,2	85,4	19,9	-1,2	
	davon:											
I	Bau- und Ausbaugewerbe	75,9	70,1	74,1	5,7	-2,5	82,9	56,3	85,1	51,3	2,6	
	darunter:											
01, 05	Maurer und Betonbauer, Straßenbauer	74,6	69,2	72,0	4,1	-3,4	82,5	54,6	86,3	58,0	4,7	
03	Zimmerer	/	/	/	(7,5)	(3,0)	/	/	/	(36,9)	(10,6)	
04	Dachdecker	(88,5)	(82,7)	(87,6)	(6,0)	(-1,0)	(107,0)	(60,1)	(100,2)	(66,7)	(-6,4)	
07	Fliesen-, Platten- und Mosaikleger	70,5	63,5	67,4	6,1	-4,5	70,1	51,7	70,7	36,7	0,9	
08	Betonstein- und Terrazzohersteller	57,8	52,9	54,3	2,7	-6,0	78,5	31,9	66,0	106,6	-15,9	
11	Steinmetzen und Steinbildhauer	84,1	76,4	82,4	7,9	-2,1	90,7	40,3	83,4	106,9	-8,0	
12	Stuckateure	59,1	38,3	42,0	9,6	-29,0	57,0	31,5	45,0	42,8	-21,0	
13	Maler und Lackierer	77,7	68,2	75,1	10,1	-3,4	83,1	61,8	83,1	34,6	0,0	
II	Elektro- und Metallgewerbe	83,1	81,1	80,7	-0,5	-2,9	88,9	78,1	87,0	11,5	-2,2	
	darunter:											
16	Metallbauer	87,1	80,1	77,9	-2,7	-10,6	89,3	70,5	80,0	13,5	-10,4	
19	Feinwerkmechaniker	89,5	86,6	84,0	-2,9	-6,1	95,4	88,7	87,8	-1,0	-7,9	
22	Informationstechniker	86,7	86,2	88,6	2,8	2,2	83,3	82,7	84,2	1,8	1,1	
23	Kraftfahrzeugtechniker	84,9	84,8	84,7	-0,2	-0,3	94,1	87,3	94,1	7,8	-0,1	
24	Landmaschinenmechaniker	74,7	75,3	74,7	-0,9	0,0	76,1	54,2	72,2	33,4	-5,1	
26, 27	Klempner, Installateur und Heizungsbauer	77,4	77,5	78,2	0,9	1,1	76,8	64,1	77,9	21,5	1,4	
29	Elektrotechniker	82,2	78,3	77,7	-0,8	-5,5	82,2	72,0	81,2	12,8	-1,2	
31	Uhrmacher	55,2	(55,1)	52,0	-5,7	-5,9	56,3	(52,4)	53,0	1,1	-5,9	
III	Holzgewerbe	74,9	68,6	68,0	-0,9	-9,2	76,1	57,7	72,5	25,7	-4,7	
	darunter:											
38	Tischler	72,8	66,4	65,9	-0,6	-9,5	74,1	52,7	69,1	31,1	-6,7	
IV	Bekleidungs-, Textil- und Ledergewerbe	68,5	65,5	64,0	-2,3	-6,6	63,6	50,6	59,6	17,9	-6,2	
	darunter:											
47	Damen- und Herrensneider	(63,4)	(62,6)	(63,2)	(1,0)	(-0,3)	(79,8)	(66,3)	(70,8)	(6,8)	(-11,3)	
54	Schuhmacher	(82,1)	(80,2)	(75,2)	(-6,2)	(-8,4)	(84,8)	(49,5)	(66,4)	(34,2)	(-21,7)	
56	Raumausstatter	64,2	60,8	59,8	-1,6	-6,8	54,2	49,6	55,8	12,5	3,1	
V	Nahrungsmittelgewerbe	85,2	80,7	81,0	0,3	-4,9	83,1	76,3	79,9	4,8	-3,8	
	darunter:											
57	Bäcker	87,2	82,4	82,9	0,6	-5,0	89,7	82,8	84,1	1,5	-6,3	
58	Konditoren	(85,5)	(86,7)	(91,6)	(5,6)	(7,2)	(86,4)	(86,6)	(92,1)	(6,4)	(6,6)	
59	Fleischer	81,4	76,8	76,1	-0,9	-6,5	78,5	70,6	75,9	7,5	-3,3	
VI	Gew. f. Gesundh.- u. Körperpflege, chemische u. Reinigungsgewerbe	81,4	79,5	78,5	-1,2	-3,6	99,6	94,0	98,2	4,5	-1,4	
	darunter:											
63	Augenoptiker	90,7	85,0	87,7	3,1	-3,3	87,9	87,9	88,9	1,1	1,1	
67	Zahntechniker	93,7	95,8	95,7	-0,1	2,1	117,5	114,2	114,9	0,5	-2,2	
68	Friseur	97,0	93,4	88,7	-5,0	-8,6	103,7	91,9	97,7	6,3	-5,7	
69	Textilreiniger	81,5	76,9	81,7	6,2	0,3	101,8	89,2	103,0	15,4	1,1	
71	Gebäudereiniger	72,6	71,2	71,0	-0,2	-2,1	99,5	97,1	100,9	3,9	1,4	
VII	Glas-, Papier-, keramische u. sonst. Gewerbe	93,1	81,9	77,4	-5,5	-16,9	92,0	66,0	80,9	22,5	-12,1	
	darunter:											
72	Glaser	73,9	63,1	63,1	-	-14,6	72,5	47,7	59,3	24,2	-18,2	
78	Fotografen	88,0	79,8	77,9	-2,3	-11,5	76,4	53,9	76,3	41,7	-0,1	
80	Buchdrucker: Schriftsetzer; Drucker	87,3	67,1	62,2	-7,3	-28,7	80,7	54,4	59,8	9,9	-25,9	

¹⁾ Verzeichnis der Gewerbe gem. Anlage A der Handwerksordnung, ²⁾ Jeweils am Ende des Quartals. - ³⁾ Handwerks- und Handelsumsätze ohne Umsatzsteuer, / = keine Angaben, da Zahlenwert nicht sicher genug.

() = Aussagewert eingeschränkt, da der Zahlenwert statistisch relativ unsicher ist.

Handel und Gastgewerbe

Umsatz im Einzelhandel und im Gastgewerbe im Juli 2003 (2000 = 100) ¹⁾

WZ	Wirtschaftszweig	Juli 2003		Veränderung (%) gegenüber		Januar bis Juli 2003	Veränderung (%) gegenüber Vorjahreszeitraum	Juli 2003	Veränderung (%) gegenüber Vorjahresmonat	Januar bis Juli 2003	Veränderung (%) gegenüber Vorjahreszeitraum
		Vormonat	Vorjahresmonat	in Preisen von 2000							
					in jeweiligen Preisen						
Einzelhandel											
50	Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen; Tankstellen	106,2	+3,4	+3,1	+2,6	100,7	+2,6	107,8	+2,1	102,6	+1,9
	darunter										
50.1	Handel mit Kraftwagen	124,6	+5,1	+11,8	+7,3	116,0	+7,3	126,5	+10,7	118,5	+6,7
	Einzelhandel mit...										
52.11	Waren versch. Art, Hauptrichtung Nahrungsmittel (i.d.R. Super-Verbrauchermärkte)	115,3	+2,1	+0,6	+0,7	113,2	+0,7	111,5	-0,2	109,5	+0,9
52.12	sonstige Waren verschiedener Art (i.d.R. Waren- und Kaufhäuser)	78,3	+8,8	-3,6	-1,8	76,6	-1,8	78,6	-3,1	76,4	-1,4
	Facheinzelhandel mit...										
52.2	Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren	85,0	+0,8	-0,8	+1,5	82,4	+1,5	82,8	-2,8	80,5	-0,4
52.3	medizinischen, orthopädischen und kosmetischen Artikeln	107,1	+5,5	+7,2	+4,2	103,4	+4,2	107,7	+8,0	104,0	+5,2
52.31	darunter Apotheken	112,7	+4,8	+7,7	+3,8	110,6	+3,8	115,1	+9,1	112,8	+5,3
52.4	sonstiger Facheinzelhandel	87,9	+8,0	-2,6	-2,2	84,4	-2,2	89,1	-2,2	85,1	-1,8
	darunter mit ...										
52.42	Bekleidung	87,9	+6,2	-1,1	-2,9	85,1	-2,9	88,8	0,0	85,1	-2,2
52.43	Schuhen und Lederwaren	85,6	-2,2	-4,5	-1,6	85,7	-1,6	85,6	-3,9	85,2	-1,5
52.44	Möbeln, Einrichtungsgegenständen und Hausrat	86,9	+13,3	-3,2	-0,8	84,5	-0,8	87,8	-3,8	85,3	-1,5
52.45	elektrischen Haushaltsgeräten, Rundfunk-, Fernseh- u. phonotechn. Geräten	68,4	+9,0	-2,4	-4,1	65,9	-4,1	68,6	+0,8	65,5	-0,9
52.46	Metallwaren, Anstrichmitteln, Bau- und Heimwerkerbedarf	104,7	+4,4	-3,8	-1,7	99,0	-1,7	105,9	-4,5	100,0	-2,1
52.47	Büchern, Zeitschriften, Zeitungen, Schreibwaren	100,0	+27,7	-4,1	-0,3	84,7	-0,3	105,6	-5,0	89,8	-0,8
52.48	anderweitig nicht genannten Waren	84,8	+7,4	-3,6	-4,2	81,3	-4,2	90,9	-1,6	85,6	-2,5
52.48.4	dar. feimech., Foto- und optischen Erzeugnissen, Computern und Software	82,7	+12,0	-2,0	-10,6	75,6	-10,6	99,2	+3,9	88,9	-4,9
52.6	Einzelhandel nicht in Verkaufsräumen (Versandhandel, Marktstände u.a.)	95,4	+5,5	+0,4	+7,5	96,0	+7,5	139,4	+0,2	135,3	+3,8
52	Einzelhandel zusammen	101,0	+4,7	+0,2	+0,6	98,4	+0,6	101,9	0,0	98,9	+0,6
Gastgewerbe											
55.1	Hotels, Gasthöfe, Pensionen, Hotels garnis	92,0	-7,9	-2,8	-3,4	84,2	-3,4	87,6	-1,4	79,5	-4,3
55.3	Restaurants u.a. Gaststättengewerbe zusammen	93,3	-5,2	-3,4	-4,7	85,9	-4,7	88,3	-3,1	80,9	-5,4
55.30.1	darunter Restaurants mit herkömmlicher Bedienung	83,7	-6,5	-6,8	-6,8	82,6	-6,8	79,2	-6,4	78,0	-7,3
55.30.2	Restaurants mit Selbstbedienung	87,4	+5,7	-8,4	-8,8	82,3	-8,8	82,6	-8,2	77,6	-9,2
55.30.3	Cafés	149,4	+8,6	+20,0	+22,3	114,3	+22,3	141,5	+20,2	108,0	+21,8
55.30.4	Eisdielen	171,0	-7,3	+5,9	+3,1	117,1	+3,1	161,7	+6,2	107,9	+0,4
55.30.5	Imbisshallen	84,5	-16,9	-4,5	-7,9	78,6	-7,9	80,0	-4,3	74,2	-8,4
55.4	sonstiges Gaststättengewerbe (Schankwirtschaften, Diskotheken, Trinkhallen)	88,7	-3,3	+5,7	-4,6	89,2	-4,6	84,0	+5,8	84,1	-5,3
55.5	Kantinen und Caterer	97,8	-4,2	-4,1	-6,9	102,0	-6,9	92,8	-4,0	96,4	-7,6
55	Gastgewerbe insgesamt	94,3	-4,9	-2,4	-4,4	87,0	-4,4	89,4	-1,3	82,1	-5,1

¹⁾ Basisumstellung ab Juli 2002

Beschäftigung im Einzelhandel und im Gastgewerbe im Juli 2003 (2000 = 100)

WZ	Wirtschaftszweig	Beschäftigte im Juli 2003			Veränderung der Beschäftigtenzahl insgesamt gegenüber			Veränderung der Zahl der Teilzeitbeschäftigten	Veränderung der Zahl der Vollbeschäftigten	Veränderung der Zahl der Teilzeitbeschäftigten
		insgesamt	Vollbeschäftigte	Teilzeitbeschäftigte	Vormonat	Januar bis Juli 2002	Vorjahresmonat			
Einzelhandel										
50	Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen; Tankstellen	76,3	78,5	66,0	-0,1	+4,8	-0,3	-0,6	+1,3	
	darunter									
50.1	Handel mit Kraftwagen	104,0	102,6	113,9	-0,4	+10,2	+9,9	+9,1	+15,1	
	Einzelhandel mit									
52.11	Waren versch. Art, Hauptrichtung Nahrungsmittel (i.d.R. Super-/Verbrauchermärkte)	112,0	105,1	115,6	+0,8	-2,5	-2,7	-4,6	-1,8	
52.12	sonstige Waren verschiedener Art (i.d.R. Waren- und Kaufhäuser)	80,2	79,1	81,3	+0,9	-3,3	-1,0	+0,3	-2,3	
	Facheinzelhandel mit									
52.2	Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren	93,5	79,8	106,0	-0,4	+5,2	+3,6	-5,6	+11,0	
52.3	medizinischen, orthopädischen und kosmetischen Artikeln	95,7	83,7	107,5	+0,3	+1,0	+0,5	-4,8	+4,9	
52.31	darunter Apotheken	98,0	91,0	103,9	+0,1	+0,5	+1,7	-7,4	+3,1	
52.4	sonstiger Facheinzelhandel	89,0	85,2	94,2	-0,6	-4,4	-3,5	-5,1	-1,5	
	darunter mit ...									
52.42	Bekleidung	91,8	83,3	97,7	-1,1	-3,2	-1,7	-4,9	+0,2	
52.43	Schuhen und Lederwaren	90,6	81,2	95,6	+0,0	-5,1	-3,4	-7,1	-1,6	
52.44	Möbeln, Einrichtungsgegenständen und Hausrat	83,4	84,5	80,7	-1,0	-7,2	-4,6	-4,7	-4,4	
52.45	elektrischen Haushaltsgeräten, Rundfunk-, Fernseh- u. phonotechn. Geräten	74,0	75,8	66,7	-0,2	-6,4	-7,5	-6,4	-12,2	
52.46	Metallwaren, Anstrichmitteln, Bau- und Heimwerkerbedarf	95,4	90,0	108,1	-0,8	-5,0	-4,8	-7,3	+0,4	
52.47	Büchern, Zeitschriften, Zeitungen, Schreibwaren	84,3	83,1	85,4	-	-2,7	-1,0	+0,2	-2,0	
52.48	anderweitig nicht genannten Waren	91,7	90,4	93,9	+0,0	-3,9	-4,9	-5,1	-4,6	
52.48.4	dar. feinmech., Foto- und optischen Erzeugnissen, Computern und Software	88,1	87,7	89,0	-	-5,7	-3,1	-4,9	+0,4	
52.6	Einzelhandel nicht in Verkaufsräumen (Versandhandel, Marktstände u.a.)	96,1	87,9	111,9	+0,7	+3,4	+3,5	-1,8	+12,9	
52	Einzelhandel zusammen	976	89,4	105,0	+0,1	+2,3	+2,0	+4,4	+0,1	
Gastgewerbe										
	Hotels, Gasthöfe, Pensionen, Hotels garnis	97,0	96,0	99,0	+2,3	+6,0	-4,3	-3,7	-5,5	
	Restaurants u.a. Gaststättengewerbe zusammen	95,7	84,2	106,8	+0,4	-4,6	-3,1	-10,3	+3,2	
	darunter Restaurants mit herkömmlicher Bedienung	94,6	84,7	103,9	+0,0	+2,3	-0,5	-7,8	+5,9	
	Restaurants mit Selbstbedienung	81,3	71,6	88,4	+2,2	+10,5	-13,0	-17,7	-9,9	
	Cafés	109,6	95,5	126,5	+0,7	+5,1	+2,1	-8,2	+13,7	
	Eisdielen	136,1	104,4	189,3	+0,9	+8,5	-9,2	-13,8	-4,4	
	Imbisshallen	92,3	75,2	109,1	+2,2	+8,2	-5,4	-15,6	+3,0	
	sonstiges Gaststättengewerbe (Schankwirtschaften, Diskotheken, Trinkhallen)	96,1	109,0	90,9	+4,0	+2,5	+5,8	+2,9	+7,3	
	Kantinen und Caterer	99,6	107,2	92,1	-0,1	-7,3	-4,0	-8,4	+1,4	
55	Gastgewerbe insgesamt	971	93,3	101,1	+1,5	-4,0	-2,2	-6,2	+1,9	

Umsatz im Großhandel im Juli 2003 (2000 = 100) 1)

WZ	Wirtschaftszweig	Juli 2003		Veränderung (%) gegenüber		Januar bis Juli 2003	Veränderung (%) gegenüber Vorjahreszeitraum	Juli 2003	Veränderung (%) gegenüber Vorjahresmonat	Januar bis Juli 2003	Veränderung (%) gegenüber Vorjahreszeitraum
		in	in	Vormonat	Vorjahresmonat						
						in jeweiligen Preisen		in Preisen von 2000			
Großhandel mit...											
51.2	landwirtschaftlichen Grundstoffen und lebenden Tieren	82,3	-9,3	-4,9	95,2	-4,3	87,1	-3,3	97,7	-1,2	
51.3	Nahrungsmittel, Getränken und Tabakwaren	112,6	+3,5	+5,0	105,4	+0,3	107,8	+4,5	100,6	+0,4	
51.4	Gebrauchs- und Verbrauchsgütern	70,9	+6,1	+2,8	71,2	+1,8	69,6	+3,0	69,9	+2,2	
51.5	Rohstoffen, Halbwaren, Altmaterial und Reststoffen	103,9	+4,7	+5,7	97,7	+5,9	102,3	+4,9	94,5	+2,8	
51.6	Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör	108,7	-6,3	-8,5	106,1	-6,9	115,2	-8,9	112,0	-5,5	
51.7	sonstiger Großhandel	77,5	-32,5	+2,4	96,4	+8,6	75,2	+1,3	92,2	+7,4	
51	Großhandel zusammen	93,3	-1,0	+2,0	92,8	+1,4	92,4	+1,4	91,1	+0,9	

1) Basismstellung ab Juli 2002

Beschäftigung im Großhandel im Juli 2003 (2000 = 100)

WZ	Wirtschaftszweig	Beschäftigte im Juli 2003			Veränderung der Beschäftigtenzahl insgesamt gegenüber		Jan. bis Juli 2002	Veränderung der Zahl der Teilzeitschäftigten	
		in	in	in	Vormonat	Vorjahresmonat			
							Messzahl			Prozent
Großhandel mit...									
51.2	landwirtschaftlichen Grundstoffen und lebenden Tieren	102,9	96,8	127,4	+0,4	+0,1	+1,9	-1,2	+13,0
51.3	Nahrungsmittel, Getränken und Tabakwaren	94,8	94,4	96,4	+0,5	-5,3	-4,8	-5,4	-2,3
51.4	Gebrauchs- und Verbrauchsgütern	92,0	90,0	97,0	-0,1	+0,7	-0,4	+0,2	-0,9
51.5	Rohstoffen, Halbwaren, Altmaterial und Reststoffen	92,3	90,6	105,0	-0,7	-2,6	-3,5	-4,5	+3,3
51.6	Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör	95,4	91,1	126,1	-0,3	-4,1	-5,0	-7,1	+7,4
51.7	sonstiger Großhandel	85,6	82,7	93,1	-0,2	-4,9	-4,5	-5,5	-2,1
51	Großhandel zusammen	92,1	89,0	106,3	-0,1	-2,6	-2,8	-4,1	+2,7

Beherbergung im Reiseverkehr im Mai 2003 nach kreisfreien Städten und Landkreisen

Schl.- Nr.	Kreisfreie Stadt Landkreis Regierungsbezirk Land	Betriebe geöffnet	Betten angeboten	Gästeankünfte		Gästeübernachtungen		Aufent- haltsdauer in Tagen	Betten- auslastung in %	Gästezimmer der Hotels, Gasthöfe, Hotel garnis und Pensionen	
				insgesamt	dar.: Ausländer	insgesamt	dar.: Ausländer			angeboten	Auslastung in %
				1	2	3	4			5	6	7	8	9	10
101	Braunschweig, Stadt	46	3 133	22 202	3 551	37 186	6 348	1,7	38,9	x	x
102	Salzgitter, Stadt	22	745	3 304	268	6 769	533	2	31,3	x	x
103	Wolfsburg, Stadt	33	2 710	21 658	3 173	42 891	8 809	2	51,5	x	x
151	Gifhorn	94	2 789	12 621	1 610	28 697	3 299	2,3	33,6	x	x
152	Göttingen	96	5 528	32 206	3 512	57 679	6 152	1,8	34,2	x	x
153	Goslar	481	22 045	74 533	5 786	248 392	17 325	3,3	36,5	x	x
154	Helmstedt	33	1 634	8 719	888	16 738	1 422	1,9	33,1	x	x
155	Northeim	103	4 210	16 574	1 588	47 689	2 461	2,9	36,8	x	x
156	Osterode am Harz	193	8 206	27 365	1 346	110 014	4 587	4	43,4	x	x
157	Peine	17	625	4 727	1 132	6 899	1 791	1,5	35,6	x	x
158	Wolfenbüttel	29	943	4 454	399	9 532	1 019	2,1	33,7	x	x
1	Braunschweig	1 147	52 568	228 363	23 253	612 486	53 746	2,7	37,9	x	x
241	Region Hannover	308	23 111	133 584	27 266	249 877	60 616	1,9	34,9	x	x
241001	dar.: Hannover, Landeshauptstadt	95	11 173	68 918	16 004	126 669	38 799	1,8	36,6	x	x
251	Diepholz	64	1 934	9 412	556	18 298	1 079	1,9	30,6	x	x
252	HamelN-Pyrmont	151	7 529	27 958	1 342	112 754	3 244	4	48,6	x	x
254	Hildesheim	91	3 655	14 157	2 183	37 171	5 569	2,6	32,8	x	x
255	HolzmindeN	59	1 913	8 207	170	18 265	400	2,2	30,8	x	x
256	Nienburg (Weser)	36	955	4 962	172	8 429	355	1,7	28,7	x	x
257	Schaumburg	82	4 165	15 755	1 304	62 676	2 703	4	48,5	x	x
2	Hannover	791	43 262	214 035	32 993	507 470	73 966	2,4	37,9	x	x
351	Celle	122	5 038	28 053	3 057	56 244	6 392	2	36	x	x
352	Cuxhaven	350	17 156	50 574	993	240 942	2 045	4,8	45,5	x	x
353	Harburg	118	4 390	24 599	1 346	51 521	2 447	2,1	37,9	x	x
354	Lüchow-Dannenberg	86	3 308	13 080	331	28 050	569	2,1	27,4	x	x
355	Lüneburg	78	2 991	17 464	1 527	34 953	3 540	2	37,7	x	x
356	Osterholz	41	1 308	6 990	258	12 403	744	1,8	30,6	x	x
357	Rotenburg (Wümme)	83	3 728	22 436	1 366	39 257	1 849	1,7	34	x	x
358	Soltau-Fallingbostel	221	11 583	50 945	3 226	167 260	7 729	3,3	46,7	x	x
359	Stade	89	3 151	16 376	761	39 954	1 848	2,4	42,3	x	x
360	Uelzen	143	5 927	17 681	272	87 238	733	4,9	47,9	x	x
361	Verden	54	2 045	11 878	1 247	23 581	2 151	2	37,2	x	x
3	Lüneburg	1 385	60 625	260 076	14 384	781 403	30 047	3	41,8	x	x
401	Delmenhorst, Stadt	11	681	4 284	227	6 977	353	1,6	33	x	x
402	Emden, Stadt	18	733	5 657	280	9 985	709	1,8	43,9	x	x
403	Oldenburg(Oldb), Stadt	18	1 360	7 548	652	13 246	1 217	1,8	31,4	x	x
404	Osnabrück, Stadt	30	2 008	17 127	2 783	26 625	4 549	1,6	42,8	x	x
405	Wilhelmshaven, Stadt	28	1 428	6 311	299	16 822	651	2,7	38,1	x	x
451	Ammerland	117	4 672	24 718	567	83 725	1 310	3,4	57,8	x	x
452	Aurich	835	27 201	79 908	417	355 384	1 481	4,4	42,2	x	x
453	Cloppenburg	53	1 911	8 205	690	16 393	1 649	2	27,7	x	x
454	Emsland	168	10 194	55 749	2 016	148 400	6 373	2,7	47	x	x
455	Friesland	287	13 384	30 176	439	160 282	806	5,3	38,7	x	x
456	Grafschaft Bentheim	47	2 993	12 895	2 664	39 942	6 945	3,1	43	x	x
457	Leer	297	10 772	40 180	386	161 678	1 147	4	48,4	x	x
458	Oldenburg	52	2 116	13 795	708	24 536	949	1,8	37,4	x	x
459	Osnabrück	201	8 741	30 262	2 163	131 427	4 132	4,3	48,6	x	x
460	Vechta	49	1 655	8 525	953	17 414	2 009	2	33,9	x	x
461	Wesermarsch	90	5 254	15 559	436	52 802	877	3,4	32,5	x	x
462	Wittmund	567	17 080	43 047	215	228 943	750	5,3	43,3	x	x
4	Weser-Ems	2 868	112 183	403 946	15 895	1 494 581	35 907	3,7	43	x	x
	Niedersachsen	6 191	268 638	1 106 420	86 525	3 395 940	193 666	3,1	40,9	x	x
Kreisangehörige Städte mit rund 50 000 und mehr Einwohnern											
152012	Göttingen, Stadt	25	2 621	17 984	2 225	29 453	4 023	1,6	36,2	x	x
153005	Goslar, Stadt	100	5 233	20 156	3 032	58 218	9 016	2,9	35,9	x	x
157006	Peine, Stadt	9	420	3 937	976	5 112	1 330	1,3	39,3	x	x
158037	Wolfenbüttel, Stadt	14	547	3 362	356	6 867	921	2,0	40,5	x	x
241005	Garbsen, Stadt	15	731	4 496	755	8 879	1 542	2,0	39,2	x	x
241010	Langenhagen, Stadt	15	2 523	19 196	5 026	31 088	7 948	1,6	39,7	x	x
252006	HamelN, Stadt	23	1 212	9 176	712	15 835	1 442	1,7	42,1	x	x
254021	Hildesheim, Stadt	18	1 112	6 180	1 104	11 398	2 303	1,8	33,2	x	x
351006	Celle, Stadt	38	2 070	16 551	2 646	28 723	5 507	1,7	44,8	x	x
352011	Cuxhaven, Stadt	222	11 064	29 049	696	145 660	1 048	5,0	42,7	x	x
355022	Lüneburg, Stadt	20	1 203	9 777	777	18 435	1 629	1,9	49,4	x	x
359038	Stade, Stadt	16	1 199	7 368	419	17 707	842	2,4	52,3	x	x
454032	Lingen (Ems), Stadt	21	1 025	6 770	298	14 396	876	2,1	45,3	x	x
456015	Nordhorn, Stadt	11	500	3 014	139	6 144	231	2,0	39,6	x	x
459024	Melle, Stadt	15	650	4 263	551	7 253	827	1,7	36,0	x	x

Außenhandel

Juni 2003

Merkmal	Ausfuhr (Spezialhandel)					Einfuhr (Generalhandel)					
	Juni 2003	Januar bis Juni		Veränderung gegenüber Vorjahres-		Juni 2003	Januar bis Juni		Veränderung gegenüber Vorjahres-		
		Anteil an Gesamtausfuhr	Prozent	Monat	Zeitraum		Anteil an Gesamteinfuhr	Prozent	Monat	Zeitraum	
											1 000 Euro		Prozent		1 000 Euro		Prozent
Außenhandel nach Warengruppen ¹⁾											
1	Lebende Tiere	10 818	87 230	0,3	-36,9	-6,2	5 338	39 800	0,2	-50,2	-2,6
2	Nahrungsmittel tierischen Ursprungs	165 463	994 186	4,0	+29,5	+41,2	105 980	592 193	2,5	+18,4	+4,1
3	Nahrungsmittel pflanzlichen Ursprungs	133 042	915 080	3,6	+13,5	+14,2	206 586	1 252 582	5,4	+1,6	+4,3
4	Genussmittel	33 478	209 142	0,8	+39,7	+29,9	26 311	139 576	0,6	-21,1	-17,4
5	Rohstoffe	48 426	334 105	1,3	+34,3	-1,8	582 213	4 293 643	18,4	-10,8	+18,3
6	Halbwaren	210 697	1 638 789	6,5	-2,8	+13,8	233 764	1 439 838	6,2	+0,1	+21,4
7	Vorzeugnisse	568 096	3 428 376	13,6	-12,2	+3,8	356 505	2 143 402	9,2	-4,5	+16,9
8	Enderzeugnisse	2 884 709	16 335 579	65,0	+11,8	+4,9	2 071 104	12 117 732	51,8	-6,9	+1,0
	Insgesamt	4 251 203	25 136 339	100,0	+12,9	+12,2	3 820 043	23 389 381	100,0	-0,0	+13,4
Außenhandel nach ausgewählten Warenuntergruppen ¹⁾											
201+202	Milch u. Milchzeugnisse (o.Käse)	57 469	338 958	1,3	+100,8	+122,0	20 465	80 050	0,3	+52,1	+55,4
204	Fleisch, Fleischwaren	57 865	335 012	1,3	+4,2	+10,8	31 289	172 010	0,7	+12,8	+1,9
518	Erdöl und Erdgas	9 192	74 852	0,3	+100,0	+26,8	510 641	3 876 252	16,6	-10,5	+22,4
661 bis 679	Chem. Halbwaren (incl. Mineralölzeugn)	136 323	1 205 391	4,8	+3,1	+22,7	75 132	511 248	2,2	-23,7	+13,1
708	Papier und Pappe	110 093	597 889	2,4	+7,6	-5,3	41 825	268 748	1,1	-4,3	+17,2
732 bis 749	Chemische Vorzeugnisse	266 782	1 646 594	6,6	-15,2	+14,5	209 394	1 215 460	5,2	+12,8	+31,1
751 bis 781	Eisen- u. Metallwaren (Vorzeugnisse)	151 176	945 570	3,8	-18,9	-6,1	75 748	482 845	2,1	-28,7	+5,8
801 bis 807	Bekleidung	11 880	69 510	0,3	+90,5	+1,5	78 884	462 598	2,0	+17,1	+0,7
816	Kautschukwaren	63 057	367 554	1,5	+1,8	+6,4	70 205	422 514	1,8	-1,7	+10,8
820 bis 829	Eisen- u. Metallwaren (Enderzeugnisse)	97 251	489 500	1,9	+40,9	+5,4	79 440	466 453	2,0	+0,9	-7,5
841 bis 859	Maschinen	373 781	2 148 698	8,5	-3,5	-0,5	219 090	1 339 460	5,7	-59,2	-58,4
861 bis 869	Elektrotechnische Erzeugnisse	222 942	1 239 920	4,9	+5,6	+7,0	229 993	1 164 474	5,0	+15,6	-5,4
871 bis 873	Feinmechanische u. optische Erzeugnisse	118 299	694 117	2,8	+13,4	+12,6	35 180	222 321	1,0	-10,2	-7,0
831 bis 839	Chem. u. Pharmazeutische Erzeugnisse	309 411	1 750 003	7,0	+5,3	+18,4	91 591	606 078	2,6	-15,2	+4,4
883	Luftfahrzeuge	20 449	139 716	0,6	-32,8	+17,0	200 266	1 079 535	4,6	-15,9	-27,6
884 bis 887	Kraftfahrzeuge und -fahrzeugteile	1 351 702	7 782 888	31,0	+15,0	+2,4	809 685	4 617 188	19,7	-15,8	+12,3
		76 257	463 669	1,8	+9,8	+6,5	79 440	632 673	2,7	+13,9	-9,6
Afrika		479 074	2 762 400	11,0	+19,0	+6,4	329 049	2 307 656	9,9	-18,5	-7,3
Amerika		380 545	2 318 308	9,2	+14,1	+7,7	307 159	1 907 973	8,2	+0,9	+1,8
Asien		31 063	192 551	0,8	+31,6	+21,9	13 935	80 831	0,3	+17,0	+5,7
Australien-Ozeanien		3 283 364	19 394 190	77,2	+11,9	+13,8	3 090 424	18 459 658	78,9	+1,9	+19,2
Europa		2 438 734	14 819 281	59,0	+7,6	+11,3	1 822 561	10 504 065	44,9	+3,0	+20,5
EU-Länder		629 126	3 347 933	13,3	+29,7	+22,7	728 414	4 336 128	18,5	+4,7	+16,9
Mittel- und osteuropäische Länder		75 448	449 469	1,8	+5,8	-14,4	58 720	419 124	1,8	+192,5	+47,7
OPEC-Länder		532 292	3 272 595	13,0	+50,5	+46,5	476 963	3 087 175	13,2	+65,9	+64,1
Entwicklungsländer											
Außenhandel nach ausgewählten Ländern											
Frankreich		375 654	2 301 010	9,2	+9,7	+10,8	353 729	1 646 455	7,0	+52,5	+27,7
Niederlande		401 961	2 306 363	9,2	+15,6	+15,2	349 110	2 297 308	9,8	+12,6	+39,9
Italien		238 108	1 521 623	6,1	-16,2	+2,2	179 381	934 008	4,0	+22,8	+15,3
Vereinigtes Königreich		345 974	2 194 683	8,7	-1,7	+13,8	117 907	1 071 282	4,6	-20,8	+13,6
Irland		23 348	162 999	0,6	+8,4	+1,1	19 375	120 530	0,5	+34,7	+10,1
Dänemark		129 591	661 663	2,6	+33,5	+26,3	56 243	415 208	1,8	-3,5	+29,4
Griechenland		37 243	159 380	0,6	+77,1	+23,6	7 091	43 203	0,2	+1,0	+17,2
Portugal		48 996	317 895	1,3	-18,0	-4,8	127 574	613 253	2,6	-12,7	+6,7
Spanien		261 873	1 640 453	6,5	+10,2	+25,8	214 876	1 082 315	4,6	+10,7	+28,5
Schweden		127 140	796 555	3,2	+16,3	+47,4	62 768	345 286	1,5	-11,7	+14,0
Finnland		41 824	285 601	1,1	+12,2	+51,0	69 036	280 471	1,2	+24,1	-19,4
Österreich		172 109	1 008 217	4,0	+18,1	+16,5	57 527	374 090	1,6	-1,0	+10,1
Belgien		222 126	1 372 406	5,5	+10,5	+14,3	204 679	1 247 619	5,3	-36,8	+10,1
Luxemburg		12 787	90 432	0,4	+44,0	+35,5	3 266	33 037	0,1	-23,1	+45,9
Norwegen		44 556	236 165	0,9	+11,2	+19,0	443 076	3 094 667	13,2	-9,2	+22,5
Schweiz		111 650	686 987	2,7	+15,7	+21,7	51 889	280 207	1,2	+17,8	+0,1
Türkei		52 768	265 872	1,1	+36,2	+36,8	32 131	197 041	0,8	+20,0	+2,5
Polen		143 804	844 898	3,4	+11,9	+20,4	151 200	1 163 071	5,0	-26,8	-0,7
Tschechische Republik		141 867	729 965	2,9	+29,8	+14,2	90 305	583 850	2,5	+6,9	+16,4
Slowakei		91 555	440 303	1,8	+92,6	+42,5	240 642	1 319 804	5,6	+25,4	+35,3
Ungarn		64 494	336 415	1,3	+28,2	+34,3	91 351	462 360	2,0	+28,4	+20,4
Russische Föderation		65 599	362 157	1,4	+6,6	+11,1	74 717	300 598	1,3	+11,7	+33,4
Südafrika		35 178	196 376	0,8	+47,9	+15,5	34 817	207 068	0,9	-37,1	-22,3
Vereinigte Staaten von Amerika		374 840	1 991 270	7,9	+43,1	+13,2	192 812	1 407 671	6,0	-21,0	-16,4
Kanada		24 769	160 366	0,6	-8,5	+20,9	13 550	118 915	0,5	-43,8	-21,8
Mexiko		45 448	335 114	1,3	-11,2	-8,4	36 889	286 047	1,2	-3,6	+46,3
Brasilien		17 993	149 789	0,6	-47,7	-23,3	48 246	252 849	1,1	+14,0	+7,8
Israel		9 844	65 327	0,3	-43,1	-33,9	4 208	35 206	0,2	+7,0	+35,4
China		138 557	774 874	3,1	+87,1	+50,7	110 578	717 926	3,1	+7,3	+12,3
Japan		56 407	368 609	1,5	-12,6	+9,6	62 062	395 688	1,7	+5,6	+0,5
Taiwan		16 640	142 785	0,6	-28,3	-4,0	20 407	121 533	0,5	-7,8	-10,8
Australien		25 781	163 868	0,7	+35,5	+26,5	7 737	41 439	0,2	+152,9	-16,0

¹⁾ Systematik der "Warengruppen und -untergruppen der Ernährungswirtschaft und der Gewerblichen Wirtschaft" (EGW) Stand 2002.

Verkehr

Straßenverkehrsunfälle im Juni 2003

Schl.-Nr.	Kreisfreie Stadt Landkreis Regierungsbezirk Land	Berichtszeitraum					Januar bis Juni			Veränderung gegenüber d. Vorjahreszeitraum				
		Verkehrsunfälle		bei Verkehrsunfällen			Verkehrsunfälle mit Personenschaden	bei Verkehrsunfällen			Verkehrsunfälle mit Personenschaden	bei Verkehrsunfällen		
		insges.	dar. mit Personenschaden	Getötete	Schwer- verletzte	Leicht-		Getötete	Schwer- verletzte	Leicht-		Getötete	Schwer- verletzte	Leicht-
							Anzahl								%	Absolut
101	Braunschweig, Stadt	143	109	2	12	126	504	3	73	548	+6,1	-4	+3	+33
102	Salzgitter, Stadt	42	35	1	4	46	216	3	42	250		-	+8	+5
103	Wolfsburg, Stadt	68	56	1	6	64	301	3	65	334	-4,4	+1	+22	-33
151	Gifhorn	83	72	4	34	69	377	15	97	427	-1,8	-	+3	-11
152	Göttingen	163	137	3	30	135	543	12	81	606	-5,7	+1	-35	-51
153	Goslar	75	62	1	27	54	288	5	85	293	+6,3	-2	-	+7
154	Helmsstedt	71	55	-	12	64	230	8	66	248	-0,4	+5	-4	+7
155	Northeim	76	64	3	19	60	302	7	83	315	-8,2	-4	-11	-26
156	Osterode am Harz	48	41	-	13	37	165	2	54	181	-3,5	+1	+15	-10
157	Peine	65	55	-	13	65	310	5	78	323	+18,3	+1	+31	+17
158	Wolfenbüttel	47	38	7	10	45	199	9	51	215	-16,7	+6	+11	-60
1	Braunschweig	881	724	22	180	765	3 435	72	775	3 740	-1,0	+5	+43	-122
241	Region Hannover	601	535	5	73	592	2 453	25	319	2 788	-6,7	-11	-24	-187
	dar.: Hannover, Landeshauptstadt	362	334	4	34	371	1 456	9	135	1 650	-6,8	-3	+17	-174
251	Diepholz	131	108	1	29	110	508	18	114	584	+7,6	+12	-21	+84
252	HamelN-Pyrmont	89	75	4	17	80	295	12	59	340	-10,3	-1	-30	-5
254	Hildesheim	141	118	3	26	120	576	18	147	634	+2,9	+15	+44	-16
255	Holzminden	32	27	-	13	27	149	5	50	153	+8,8	+1	+21	-5
256	Nienburg (Weser)	61	51	2	14	55	256	6	84	256	+0,8	-9	-7	+10
257	Schaumburg	89	68	1	11	76	368	8	95	392	-1,9	-	+16	-23
2	Hannover	1 144	982	16	183	1 060	4 605	92	868	5 147	-3,2	+7	-1	-142
351	Celle	95	78	4	20	81	358	12	77	372	-12,5	-3	-23	-51
352	Cuxhaven	98	85	3	25	98	398	12	112	453	-0,7	-1	+20	+24
353	Harburg	118	102	-	28	112	532	9	110	620	+4,9	-3	+11	+55
354	Lüchow-Dannenberg	27	19	1	6	21	92	4	34	91	-27,0	-4	-20	-9
355	Lüneburg	68	60	1	4	72	297	4	45	349	-7,8	-1	-20	-20
356	Osterholz	40	37	1	12	36	193	7	51	203	-17,2	-4	-11	-36
357	Rotenburg (Wümme)	91	79	1	39	81	361	8	133	390	-17,8	-3	-11	-95
358	Soltau-Fallingbostel	103	85	2	24	101	409	10	114	473	-6,0	-1	+17	-27
359	Stade	70	57	1	5	72	319	7	44	365	-12,6	+2	-33	-68
360	Uelzen	47	40	1	12	35	197	5	59	191	+5,3	-7	+5	+2
361	Verden	63	53	-	12	52	292	5	76	291	-12,8	-5	-18	-69
3	Lüneburg	820	695	15	187	761	3 448	83	855	3 798	-8,3	-30	-83	-294
401	Delmenhorst, Stadt	39	32	-	3	39	148	-	7	177	-12,4	-	-14	-6
402	Emden, Stadt	35	27	-	2	36	94	1	6	108	+4,4	-	-8	+4
403	Oldenburg (Oldb.), Stadt	94	83	-	8	101	436	-	47	494	+1,2	-9	+4	-5
404	Osnabrück, Stadt	89	82	-	18	91	453	1	71	511	-3,8	-1	+14	-36
405	Wilhelmshaven, Stadt	39	31	1	4	32	184	2	22	197	-15,2	-3	-12	-34
451	Ammerland	57	49	1	6	56	225	2	30	275	-12,8	-2	-19	-18
452	Aurich	76	67	-	8	70	378	11	86	427	-7,6	+2	+21	-52
453	Cloppenburg	82	64	2	25	61	393	8	104	435	+10,7	-4	+22	+53
454	Emsland	133	112	3	38	113	666	16	189	704	-14,1	-10	-25	-156
455	Friesland	42	34	-	6	31	194	1	37	209	-13,8	+1	-5	-42
456	Grafschaft Bentheim	77	70	1	18	76	351	10	86	362	+7,7	-4	-2	-25
457	Leer	84	75	2	20	68	297	4	76	316	+5,3	-6	-12	+12
458	Oldenburg	49	35	1	10	35	216	12	50	228	-2,7	+4	-4	-18
459	Osnabrück	192	169	5	36	180	776	26	170	852	-11,3	+1	-65	-82
460	Vechta	74	70	2	13	85	310	6	69	350	+11,5	-4	-5	+52
461	Wesermarsch	30	21	-	3	24	146	4	28	178	-4,6	-1	-13	+17
462	Wittmund	32	27	-	9	24	126	3	28	135	-2,3	+2	-3	-24
4	Weser-Ems	1 224	1 048	18	227	1 122	5 393	107	1 106	5 958	-4,8	-34	-126	-360
	Land Niedersachsen	4 069	3 449	71	777	3 708	16 881	354	3604	18 643	-4,3	-52	-167	-918

Straßenverkehrsunfälle und verunglückte Personen im ersten Halbjahr 2003 kreisangehörige Städte mit rund 50.000 und mehr Einwohnern

Kreisangehörige Stadt	Straßenverkehrsunfälle					Verunglückte				Unfälle pro 1 000 Einwohner
	insgesamt	mit Personenschaden		mit ¹⁾ schwerw. Sachschaden	sonstige Alkoholunfälle	insgesamt	Getötete	Schwer- verletzte	Leicht-	
	Anzahl	Anzahl	Veränderung in %			Anzahl				
Göttingen, Stadt	295	240	-8,7	45	10	294	3	14	277	2,4
Goslar, Stadt	88	70	-5,4	15	3	95	2	11	82	2,0
Peine, Stadt	177	143	+10,0	31	3	183	0	33	150	3,6
Wolfenbüttel, Stadt	110	86	-15,7	18	6	113	1	14	98	2,0
Garbsen, Stadt	124	96	+54,8	23	5	124	0	10	114	2,0
Langenhagen, Stadt	163	135	+26,2	20	8	175	0	10	165	3,3
HamelN, Stadt	173	140	-13,0	21	12	202	0	15	187	2,9
Hildesheim, Stadt	269	224	+0,4	35	10	287	1	30	256	2,6
Celle, Stadt	222	178	-16,4	32	12	235	6	35	194	3,1
Cuxhaven, Stadt	123	105	+11,7	13	5	131	1	22	108	2,3
Lüneburg, Stadt	161	135	-11,8	20	6	181	1	11	169	2,3
Stade, Stadt	123	91	-19,5	25	7	110	1	10	99	2,7
Lingen (Ems), Stadt	164	139	+4,5	19	6	174	1	19	154	3,2
Nordhorn, Stadt	172	146	+15,0	21	5	182	3	35	144	3,3
Melle, Stadt	113	89	-12,7	22	2	109	0	9	100	2,5

Flugverkehr auf dem Flughafen Hannover - Langenhagen - Juni 2003

Merkmal	Maßeinheit	2003		Veränderung 2003 gegenüber 2002 in %	
		Juni	Januar bis Juni	Juni	Januar bis Juni

Gewerblicher Passagier-, Fracht- und Postverkehr ¹⁾

Flugzeuge:	Ankunft u. Abgang ²⁾	Anzahl	6 625	36 917	+0,5	+2,9
Fluggäste: Insges.	(Ankunft u. Abgang).....	Anzahl	417 243	2 159 072	-2,9	+1,2
	Durchgang ³⁾	Anzahl	10 403	45 229	-24,8	-15,2
Fracht: ⁴⁾ Luftfrachtaufkommen.....	Tonnen		344	2 866	+4,2	+22,1
Post: Insgesamt	(Ankunft u. Abgang).....	Tonnen	825	4 479	+26,5	+10,9
	Durchgang ³⁾	Tonnen	0	0	0,0	0,0

¹⁾ Planmäßiger und außerplanmäßiger Linienverkehr, Charter- und Sonderflugverkehr (einschließlich Rundflüge) mit Ausnahme des Militärflugverkehrs und der Werkstattflüge.

²⁾ Einschließlich gewerblicher Schulfüge.

³⁾ Unter "Durchgang" sind nur die mit gleichem Flugzeug angekommenen und wieder abgegangenen Fluggäste und Postmengen gezählt. Umgestiegene Fluggäste und umgeladene Post sind in den Angaben für Ankunft und Abgang enthalten.

⁴⁾ Ohne Gepäck.

Güterumschlag der Binnenschifffahrt im Mai 2003 nach Güterabteilungen und ausgewählten Häfen

Güterabteilungen Ausgewählte Häfen	Mai		Januar bis Mai	
	Güterumschlag	Veränderung gegenüber Vorjahresmonat	Güterumschlag	Veränderung gegenüber Vorjahreszeitraum
	1 000 t	%	1 000 t	%
Land-, forstwirtschaftliche und verwandte Erzeugnisse (einschl. lebender Tiere)	130,5	+3,9	663,7	+11,1
Andere Nahrungs- und Futtermittel	212,4	-7,2	1 101,9	-9,4
Feste mineralische Brennstoffe	372,5	-21,3	1 894,9	+12,8
Erdöl, Mineralölerzeugnisse, Gase	350,5	+21,9	1 665,6	+13,3
Erze und Metallabfälle	155,1	+10,0	662,5	+14,0
Eisen, Stahl und NE-Metalle (einschl. Halbzeug)	50,9	+63,1	247,4	+50,7
Steine und Erden (einschl. Baustoffe)	498,3	+20,1	1 901,8	+10,6
Düngemittel	57,1	-8,3	397,8	+20,8
Chemische Erzeugnisse	206,0	-58,3	1 027,1	-27,0
Fahrzeuge, Maschinen, sonstige Halb- und Fertigwaren, besondere Transportgüter	25,0	+22,5	127,8	-2,5
Güterumschlag insgesamt	2 164,4	-5,0	9 796,4	+5,4
darunter:				
Brake	108,6	+24,7	464,7	-4,8
Nordenham	145,0	+6,6	708,8	+16,5
Oldenburg	120,7	-0,4	468,3	-6,8
Osnabrück	10,9	-75,2	171,6	-8,9
Salzgitter/Beddingen	171,5	-3,1	868,1	+6,9
Braunschweig	43,0	-7,1	197,8	+3,9
Hannover ¹⁾	68,2	-43,1	474,5	-1,4
Misburg	13,9	+46,3	64,9	-6,1
Hildesheim	56,4	+19,5	277,2	+15,6
Emden	133,6	+4,7	571,3	+3,0
Holthausen	154,5	-3,3	775,3	+3,7
Dörpen	113,3	-62,3	542,0	+1,3

¹⁾ Einschließlich Hafen Brink.

Güterumschlag der Seeschifffahrt im Juni 2003 nach ausgewählten Häfen

Ausgewählte Häfen	Juni		Januar bis Juni	
	Güterumschlag	Veränderung gegenüber Vorjahresmonat	Güterumschlag	Veränderung gegenüber Vorjahreszeitraum
	Tonnen	%	Tonnen	%
Bützfleth	415 427	+4,8	2 188 023	+13,1
Cuxhaven	90 072	-8,1	581 649	-7,6
Brake	425 850	+4,4	2 390 040	-1,4
Nordenham	180 936	-36,6	1 408 186	-5,7
Wilhelmshaven	2 401 216	-6,1	19 541 801	+2,7
Emden	326 696	+8,4	1 628 794	-3,9
Leer	28 119	-19,6	173 626	-13,4
Papenburg	30 287	+27,6	292 352	+49,7
übrige ¹⁾	69 599	+21,2	367 574	+12,7
insgesamt	3 968 202	-4,7	28 572 045	+2,3

¹⁾ Übrige Nordseehäfen in Niedersachsen.

Insolvenzen

Insolvenzverfahren Januar bis Juli 2003

Merkmal	Beantragte Verfahren mit ...			Verfahren insgesamt	Dagegen Vorjahreszeitraum Verfahren insgesamt	Zu- (+) bzw. Ab- (-) nahme gegenüber Vorjahreszeitraum	Voraussichtliche Forderungen	Durchschnittliche Forderung je Fall
	Eröffnung	Abweisung mangels Masse	Schuldenbereinigungsplan					
	Anzahl								%	1 000 €
nach Art des Verfahrens								
Eröffnete Verfahren	5 328	x	x	5 328	4 009	+ 32,9	1 511 386	284
Mangels Masse abgewiesene Anträge	x	1 255	x	1 255	1 281	- 2,0	346 640	276
Verfahren mit Schuldenbereinigungsplan	x	x	33	33	61	- 45,9	2 934	89
Insgesamt	5 328	1 255	33	6 616	5 351	+ 23,6	1 860 960	281
nach Größenklassen der voraussichtlichen Forderungen (ohne unbekannt)								
Unter 5 000 Euro	71	148	1	220	272	- 19,1	531	2
5 000 bis unter 50 000 Euro	2 074	421	20	2 515	1 584	+ 58,8	62 078	25
50 000 bis unter 250 000 Euro	2 078	444	11	2 533	2 164	+ 17,1	300 232	119
250 000 bis unter 500 000 Euro	559	119	-	678	623	+ 8,8	233 852	345
500 000 bis unter 1 000 000 Euro	288	66	-	354	359	- 1,4	245 094	692
1 000 000 bis unter 5 000 000 Euro	224	42	1	267	285	- 6,3	518 896	1 943
5 000 000 bis unter 25 000 000 Euro	28	13	-	41	56	- 26,8	339 508	8 281
25 000 000 Euro und mehr	3	-	-	3	5	- 40,0	160 769	53 590
Unternehmen (einschl. Kleingewerbe) nach Wirtschaftszweigen ¹⁾								
Land- und Forstwirtschaft	30	21	x	51	20	+155,0	14 802	290
Fischerei und Fischzucht	-	-	x	-	-	-	-	-
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	2	-	x	2	5	- 60,0	1 929	965
Verarbeitendes Gewerbe	162	57	x	219	208	+ 5,3	152 592	697
Energie- und Wasserversorgung	1	-	x	1	1	± 0,0	3 918	3 918
Baugewerbe	230	196	x	426	373	+ 14,2	157 021	369
Handel; Instandh. u. Rep. v. Kfz. u. Gebrauchsgütern	228	161	x	389	305	+ 27,5	169 146	435
Gastgewerbe	83	61	x	144	87	+ 65,5	38 839	270
Verkehr u. Nachrichtenübermittlung	90	48	x	138	113	+ 22,1	51 844	376
Kredit- u. Versicherungsgewerbe	7	6	x	13	20	- 35,0	22 251	1 712
Grundstücks-, Wohnungswesen, Verm. bew. Sachen usw.	179	195	x	374	322	+ 16,1	283 284	757
Erziehung und Unterricht	3	5	x	8	5	+ 60,0	7 417	927
Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	28	7	x	35	20	+ 75,0	18 204	520
Erbrg. sonst. öffentl. u. pers. Dienstleistungen	31	34	x	65	47	+ 38,3	24 155	372
Zusammen	1 074	791	x	1 865	1 526	+ 22,2	945 402	507
nach rechtlicher Stellung								
Einzelunternehmen, Freie Berufe, Kleingewerbe	442	180	x	622	346	+ 79,8	191 882	308
Personengesellschaften	105	80	x	185	197	- 6,1	134 763	728
darunter GmbH & Co. KG	65	38	x	103	116	- 11,2	98 616	957
GbR	20	27	x	47	49	- 4,1	10 534	224
Gesellschaften mit beschränkter Haftung	513	517	x	1 030	945	+ 9,0	585 607	569
Aktiengesellschaften, KGaA	7	5	x	12	19	- 36,8	19 646	1 637
Sonstige Rechtsformen	7	9	x	16	19	- 15,8	13 504	844
nach dem Alter des Unternehmens (ohne unbekannt)								
Unter 8 Jahre alt	568	498	x	1 066	793	+ 34,4	383 630	360
darunter bis 3 Jahre alt	261	254	x	515	394	+ 30,7	162 554	316
8 Jahre und älter	455	248	x	703	573	+ 22,7	547 044	778
nach Zahl der Beschäftigten (ohne unbekannt)								
Kein(e) Beschäftigte(r)	430	489	x	919	359	+156,0	356 009	387
1 Beschäftigte(r)	108	86	x	194	127	+ 52,8	86 363	445
2 bis 5 Beschäftigte	207	137	x	344	281	+ 22,4	116 016	337
6 bis 10 Beschäftigte	125	30	x	155	130	+ 19,2	84 994	548
11 bis 100 Beschäftigte	191	31	x	222	245	- 9,4	251 796	1 134
Mehr als 100 Beschäftigte	5	-	x	5	19	- 73,7	25 886	5 177
Übrige Schuldner								
Natürliche Personen als Gesellschafter u.Ä.	293	108	x	401	1 190	- 66,3	148 157	369
Ehemals selbständig Tätige ²⁾	1 338	249	x	1 587	808	+ 96,4	521 489	329
Ehemals selbständig Tätige ³⁾	200	11	3	214	107	+100,0	46 774	219
Verbraucher	2 342	14	30	2 386	1 521	+ 56,9	159 980	67
Nachlässe	81	82	x	163	199	- 18,1	39 158	240
Zusammen	4 254	464	33	4 751	3 825	+ 24,2	915 558	193

¹⁾ Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2003 (WZ 2003), Kurzbezeichnungen - ²⁾ die ein Regelinsolvenzverfahren durchlaufen, bzw. deren Vermögensverhältnisse nicht überschaubar sind.

³⁾ die ein vereinfachtes Verfahren durchlaufen, bzw. deren Vermögensverhältnisse überschaubar sind.

Preise im August 2003

Leichter Anstieg der Verbraucherpreise

Die jährliche Teuerungsrate lag im August in Niedersachsen bei 1,0%, nach 0,8% im Juli. Gegenüber dem Vormonat hat sich der Verbraucherpreisindex dagegen nicht verändert.

Preistreibend wirkte sich im Jahresvergleich der Anstieg der Kraftstoffpreise um 3,5% aus. Hier verteuerte sich insbesondere Diesel stark mit +4,7%. Entsprechend am Preisanstieg beteiligt waren auch die Preisaufschläge bei Heizöl, Strom (beide mit +3,2%) und Gas (+6,1%).

Die Wohnungsnettomieten stiegen gegenüber dem Vorjahr um 0,9% an; bei den Wohnungsnebenkosten - sog. "zweite Miete" - war der Anstieg mit 1,7% überdurchschnittlich.

Pauschalreisen verteuerten sich gegenüber dem Vorjahr um 2,4%; zwischen Juli und August stiegen hier die Preise um 3,6%. Bei den Beherbergungs- und Gaststätten-

dienstleistungen war im Vorjahresvergleich ein moderater Anstieg um 0,8% festzustellen.

Bei den Lebensmittelpreisen hatte die zurückliegende Hitzewelle nicht die befürchtete Auswirkung: Im Vormonatsvergleich gingen hier die Preise um insgesamt 1,2% zurück. Obst verbilligte sich um 9,2%, wobei sich der Verbraucher vor allem über starke Preisrückgänge bei Birnen (-14,6%) und Beeren und Weintrauben (-42,2%) freuen konnte. Gegenüber Juli gaben auch die Gemüsepreise nach (-2,6%). Hier verbilligten sich überdurchschnittlich kräftig die Preise für frisches Fruchtgemüse (-6,7%) und für frische Pilze, Knollen- und Wurzelgemüse (-4,7%).

Der für europäische Zwecke berechnete harmonisierte Verbraucherpreisindex (HVPI) für Deutschland stieg im August 2003 gegenüber August 2002 um 1,1%. Gegenüber dem Vormonat erhöhte sich der Index um 0,1%.

Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte 2000 = 100

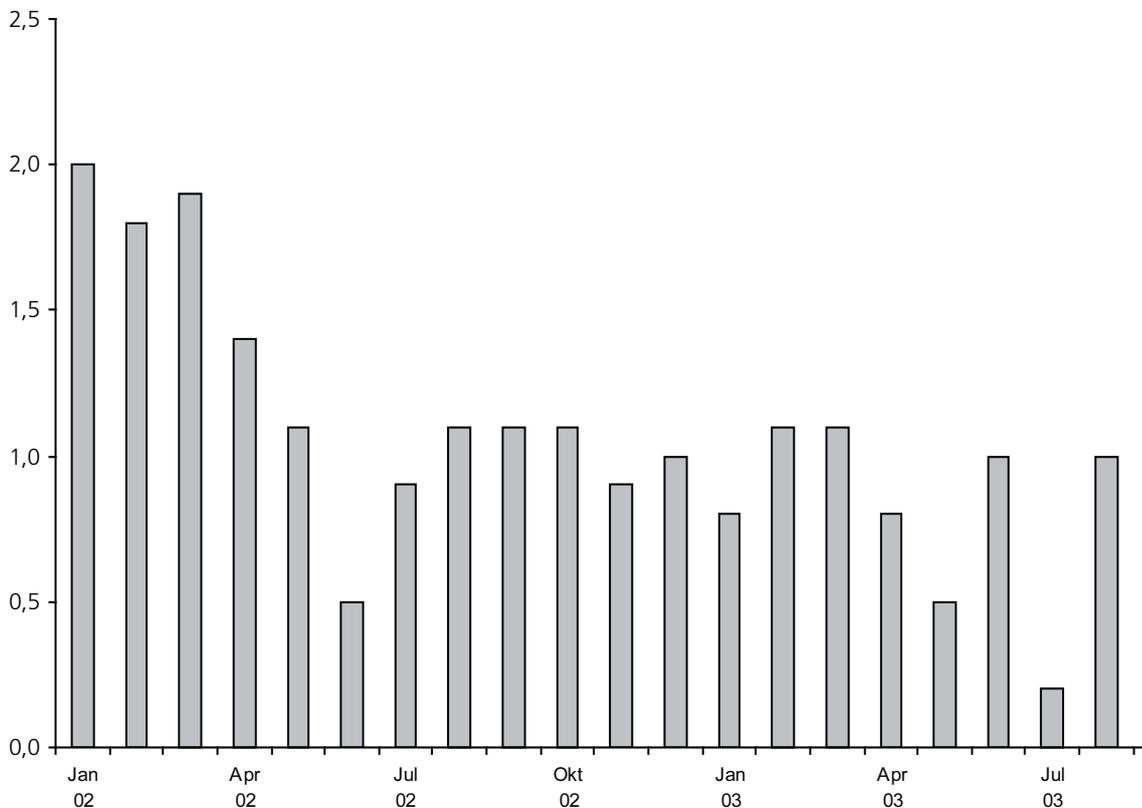
Index, Indexgruppe	Indexwert				Veränderungen gegenüber				Durchschnitt Januar bis August 2003 Niedersachsen	
	Niedersachsen		Deutschland		Juli 2003		August 2002		Indexwert	Veränderung gegenüber 2002
	August 2003	Juli 2003	August 2003	Juli 2003	Nieder-Sachsen	Deutsch-land	Nieder-Sachsen	Deutsch-land		
									%	
Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke.....	105,5	106,6	104,4	105,5	- 1,0	- 1,0	+ 0,1	+ 0,3	106,5	+ 1,4
Alkoholische Getränke und Tabakwaren.....	112,5	112,5	111,5	111,5	0,0	0,0	+ 5,4	+ 5,1	112,0	+ 5,1
Bekleidung, Schuhe.....	96,3	97,4	99,2	99,5	- 1,1	- 0,3	- 2,6	- 1,5	98,2	- 1,2
Wohnung, Wasser, Strom, Gas u.a. Brennstoffe.....	104,3	104,1	105,0	104,8	+ 0,2	+ 0,2	+ 1,4	+ 1,5	104,1	+ 0,9
Einrichtungsgegenstände (Möbel), Apparate, Geräte und Ausrüstungen für den Haushalt, sowie deren Instandhaltung.....	102,5	102,5	102,2	102,3	0,0	- 0,1	+ 0,1	+ 0,4	102,4	- 0,2
Gesundheitspflege.....	104,4	104,3	102,4	102,3	+ 0,1	+ 0,1	+ 1,8	+ 0,4	104,3	+ 1,7
Verkehr.....	107,3	106,8	107,3	106,7	+ 0,5	+ 0,6	+ 2,1	+ 2,2	106,9	+ 2,2
Nachrichtenübermittlung.....	96,0	96,1	96,0	96,1	- 0,1	- 0,1	+ 0,1	+ 0,1	96,0	+ 0,2
Freizeit, Unterhaltung, Kultur.....	103,2	102,0	102,1	101,5	+ 1,2	+ 0,6	+ 0,6	0,0	101,3	- 4,4
Bildungswesen.....	104,3	106,1	106,4	106,6	- 1,7	- 0,2	- 1,3	+ 2,1	105,8	+ 0,2
Beherbergungs- und Gaststätdienstleistungen.....	107,4	107,5	108,8	108,8	- 0,1	0,0	+ 0,8	+ 0,9	105,3	- 2,9
Andere Waren u. Dienstleistungen (Körperpflege, Persönliche Gebrauchsgegenstände, Versicherungs- leistungen, Gebühren u.ä.).....	106,6	106,3	106,8	106,7	+ 0,3	+ 0,1	+ 1,5	+ 1,4	106,1	+ 1,1
Gesamtindex.....	104,5	104,5	104,6	104,6	0,0	0,0	+ 1,0	+ 1,1	104,3	+ 0,4
Gesamtlebenshaltung ohne Wohnungsnettomieten.....	105,0	104,9	104,9	104,8	+ 0,1	+ 0,1	+ 1,1	+ 1,2	104,7	+ 0,8
Verbrauchsgüter.....	106,9	107,0	106,7	106,8	- 0,1	- 0,1	+ 1,8	+ 2,1	107,4	+ 1,5
Gebrauchsgüter mit mittlerer Lebensdauer.....	99,0	99,8	100,4	100,6	- 0,8	- 0,2	- 1,4	- 0,6	100,1	- 1,3
Langlebige Gebrauchsgüter.....	97,7	97,8	97,2	97,3	- 0,1	- 0,1	- 0,9	- 0,8	98,0	- 1,2
Dienstleistungen (einschl. Wohnungsnettomieten).....	105,7	105,4	105,9	105,7	+ 0,3	+ 0,2	+ 1,4	+ 1,3	104,7	+ 1,3
„Kraftfahrer-Preisindex“ insgesamt.....	106,4	105,9	106,5	105,9	+ 0,5	+ 0,6	+ 1,6	+ 1,8	106,4	+ 2,1

Ausgewählte Preisindizes für Deutschland

Merkmal	Basisjahr	Februar 2003		März 2003		April 2003		Mai 2003		Juni 2003		Juli 2003	
		Indexwert	Veränderung gegenüber Vorjahr	Indexwert	Veränderung gegenüber Vorjahr	Indexwert	Veränderung gegenüber Vorjahr	Indexwert	Veränderung gegenüber Vorjahr	Indexwert	Veränderung gegenüber Vorjahr	Indexwert	Veränderung gegenüber Vorjahr
Einfuhrpreise insgesamt	1995 = 100	110,3	+ 0,6	109,6	- 0,8	107,4	- 3,0	105,9	- 2,5	105,8	- 2,6	106,0	- 2,0
Güter aus EU-Ländern	1995 = 100	109,3	+ 2,1	108,8	+ 1,2	107,0	- 0,6	105,9	- 0,2	105,8	- 0,6	105,6	- 0,7
Ausfuhrpreise insgesamt	1995 = 100	105,8	+ 0,9	105,8	+ 0,9	105,7	+ 0,3	105,3	+ 0,3	105,1	- 0,1	105,1	- 0,2
Erzeugnisse des Verarbeitenden Gewerbes	1995 = 100	105,7	+ 0,9	105,7	+ 0,6	105,7	+ 0,4	105,3	+ 0,4	105,1	0,0	105,1	- 0,1
Terms of Trade													
mit allen Ländern	1995 = 100	95,9	+ 0,2	96,5	+ 1,4	98,4	+ 3,4	99,4	+ 2,8	99,3	+ 2,5	99,2	+ 2,0
m. it EU-Ländern	1995 = 100	96,4	- 0,7	96,9	0,0	98,6	+ 1,5	99,2	+ 1,1	99,1	+ 1,0	99,2	+ 0,8
Erzeugerpreise gewerblicher Produkte (Inlandsabsatz)	1995 = 100	106,4	+ 1,9	106,5	+ 1,7	106,3	+ 1,6	106,0	+ 1,6	105,9	+ 1,4	106,2	+ 1,9
Erzeugnisse des Verarbeitenden Gewerbes	1995 = 100	106,5	+ 1,8	106,6	+ 1,2	106,1	+ 0,8	105,7	+ 0,8	105,6	+ 0,5	105,7	+ 0,4
Großhandelsverkaufspreise	1995 = 100	107,3	+ 1,6	107,9	+ 1,3	106,7	+ 0,3	105,8	+ 0,7	105,8	+ 0,5	105,6	+ 0,4
Einzelhandelspreise	2000 = 100	102,2	0,0	102,3	0,0	102,1	- 0,4	102,0	0,0	102,1	+ 0,2	101,9	+ 0,3
Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte	2000 = 100	104,5	+ 1,3	104,6	+ 1,2	104,3	+ 1,0	104,1	+ 0,9	104,4	+ 0,7	104,6	+ 0,9
Preise für Bauleistungen ¹⁾													
Wohngebäude insgesamt	1995 = 100	98,6	+ 0,2					98,5	0,0				
Instandhaltung von Mehrfamilien-Gebäuden ²⁾	1995 = 100	104,7	+ 0,2					104,8	+ 0,3				

¹⁾ Berichtsmonate: Februar, Mai, August, November. – ²⁾ mit Schönheitsreparaturen

Preisindex für die Lebenshaltung in Niedersachsen Veränderung (%) gegenüber Vorjahresmonat



Zahlenspiegel Niedersachsen

EVAS	Merkmal	Einheit	2001	2002	2002			2003			
			Durchschnitt		März	April	Mai	Februar	März	April	Mai
Bevölkerung											
124 11	Bevölkerung am Monatsende	1000	7 939,6	7 969,6	7 959,8	7 963,9	7 967,4	7 978,1	7 979,6	7 980,3	7 984,2
Natürliche Bevölkerungsbewegungen											
126 11	Eheschließungen	Anzahl	3 482	3 533	2 192	2 542	5 489	1 466	2 688	2 515	4 888
126 12	Lebendgeborene	Anzahl	6 270	6 099	5 726	6 303	5 972	5 156	5 489	5 801	5 530
126 13	Gestorbene (ohne Totgeborene)	Anzahl	6 876	6 959	6 723	7 782	6 876	7 019	8 154	7 352	6 324
126 13	darunter: im 1. Lebensjahr Gestorbene	Anzahl	31	28	19	30	35	28	28	21	15
	Überschuss der Geborenen (+) bez. Gestorbenen (-)	Anzahl	-607	-860	-997	-1 479	-904	-1 863	-2 665	-1 551	-794
127 11	Wanderungen										
	Zuzüge über die Landesgrenze	Anzahl	23 421	22 817	19 589	22 704	22 068	16 337	21 678	20 008	20 368
	darunter: aus dem Ausland	Anzahl	13 187	12 512	10 805	12 770	13 313	8 101	12 147	11 059	12 320
	Fortzüge über die Landesgrenze	Anzahl	20 296	19 954	16 099	17 154	17 586	13 995	17 576	17 756	15 708
	darunter: in das Ausland	Anzahl	4 033	4 243	3 169	2 974	2 921	2 977	3 391	2 893	2 904
	Wanderungsgewinn (+) bzw. -verlust (-) innerhalb des Landes Umgezogene ¹⁾	Anzahl	+3 125	+2 865	+3 490	+5 550	+4 482	+2 342	+4 102	+2 252	+4 660
		Anzahl	24 852	24 624	21 092	22 673	21 793	20 857	22 799	21 997	20 530

EVAS	Merkmal	Einheit	2000	2001	2001			2002			
			Durchschnitt		30.6.	30.9.	31.12.	31.3.	30.6.	30.9.	31.12.
Erwerbstätigkeit											
131 11	Beschäftigte										
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort ²⁾											
	Frauen	1000	2 434,2	2 428,8	2 420,1	2 463,0	2 420,2	2 402,9	2 411,6	2 443,2	2 387,5
	Ausländer/-innen	1000	1 059,2	1 065,6	1 056,8	1 077,8	1 070,6	1 070,3	1 065,1	1 079,9	1 067,6
	Teilzeitbeschäftigte	1000	109,3	108,6	109,5	110,5	105,5	105,6	107,5	107,8	102,5
	darunter: Frauen	1000	376,9	395,3	396,3	399,2	402,9	406,9	410,8	412,4	414,0
	darunter: Frauen	1000	335,1	324,0	347,9	351,0	353,7	357,5	360,1	361,7	362,3
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Wirtschaftsbereichen											
	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	1000	34,7	33,9	35,6	36,3	30,7	33,5	36,1	36,5	30,1
	Produzierendes Gewerbe										
	ohne Baugewerbe	1000	676,7	676,2	674,0	681,5	672,3	663,7	661,9	665,6	655,9
	Baugewerbe	1000	201,1	185,2	186,6	192,1	176,9	169,6	177,3	181,3	163,0
	Handel, Gastgewerbe und Verkehr	1000	587,8	586,0	583,3	593,3	583,4	580,3	579,4	586,8	573,2
	Finanzierung, Vermietung und										
	Unternehmensdienstleistungen	1000	305,4	312,3	310,5	318,3	314,0	312,9	315,2	320,3	314,0
	öffentliche und private Dienstleister	1000	628,0	634,6	629,4	641,2	642,7	642,6	641,5	652,4	651,0

EVAS	Merkmal	Einheit	2001	2002	2002			2003			
			Durchschnitt		Juni	Juli	August	Mai	Juni	Juli	August
132 11	Arbeitsmarkt										
	Arbeitslose	1000	350,1	361,6	355,1	358,9	351,4	375,7	364,1	374,5	364,9
	darunter: Frauen	1000	156,6	156,1	155,5	158,5	155,0	158,9	153,4	159,3	156,2
	Arbeitslosenquote ³⁾										
	insgesamt	%	10,0	10,2	10,0	10,1	9,9	10,5	10,2	10,5	10,2
	Frauen	%	9,7	9,5	9,4	9,6	9,3	9,5	9,5	9,5	9,3
	Männer	%	10,3	10,9	10,6	10,6	10,4	11,5	11,1	11,4	11,0
	Ausländer/-innen	%	24,5	25,5	24,5	24,3	24,4	25,5	24,7	24,6	24,2
	Jüngere unter 25 Jahren	%	9,9	9,4	10,0	10,2	9,6	8,3	8,4	10,5	9,6
	Kurzarbeiter/-innen	1000	10,4	14,5	13,4	10,0	11,0	14,5	15,1	11,9	10,6
	Gemeldete Stellen	1000	43,2	43,2	50,1	44,9	42,2	40,7	34,6	33,1	30,3

EVAS	Merkmal	Einheit	2001	2002	2002			2003			
			Durchschnitt		Mai	Juni	Juli	April	Mai	Juni	Juli
Bautätigkeit											
311 11	Baugenehmigungen										
	Wohngebäude (Neubau)	Anzahl	2 045	2 040	1 982	2 086	1 808	2 103	2 003	2 159	2 018
	darunter: mit 1 oder 2 Wohnungen	Anzahl	1 985	1 990	1 936	2 030	1 754	2 044	1 948	2 085	1 968
	umbauter Raum	1000 m ³	1 629	1 601	1 562	1 643	1 444	1 690	1 644	1 732	1 570
	Wohnfläche	1000 m ²	325	319	309	327	287	337	324	347	317
	veranschlagte Kosten der Bauwerke	1000 €	328 524	324 608	317 426	336 535	294 330	335 773	332 494	345 845	315 581
	Nichtwohngebäude (Neubau)	Anzahl	448	378	439	473	457	329	360	360	390
	umbauter Raum	1000 m ³	2 057	1 649	1 974	2 324	2 083	2 116	1 851	1 792	1 857
	Nutzfläche	1000 m ²	350	281	331	377	343	311	314	297	311
	veranschlagte Kosten der Bauwerke	1000 €	169 761	131 625	131 712	195 814	170 886	129 089	227 965	218 430	164 562
	Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden (Neubau und Saldo aus										
	Baumaßnahmen an										
	bestehenden Gebäuden)	Anzahl	2 893	2 757	2 706	2 824	2 522	2 952	2 529	3 010	2 704
	Wohnräume (einschließlich Küchen)	Anzahl	16 119	15 741	15 393	16 307	14 336	17 056	14 294	17 264	15 630

1) Ohne innerhalb der Gemeinde Umgezogene. - 2) Insgesamt: Einschließlich Personen „ohne Angabe“ zur Wirtschaftsgliederung. - 3) Arbeitslose in Prozent der abhängigen zivilen Erwerbspersonen.

EVAS	Merkmal	Einheit	2001	2002	2002			2003			
			Durchschnitt		Mai	Juni	Juli	April	Mai	Juni	Juli
Landwirtschaft											
413 31	Schlachtmengen (ohne Geflügel) ¹⁾	1 000 t	104,8	108,3	108,7	98,4	109,6	106,4	110,0	109,7	109,7
	darunter: Rinder ohne Kälber	1 000 t	14,7	14,1	13,7	11,0	14,2	11,2	10,3	10,6	11,5
	Kälber	1 000 t	1,0	0,9	1,0	0,8	0,9	1,0	0,9	0,8	0,7
	Schweine	1 000 t	89,0	93,2	93,9	86,5	94,4	94,2	98,6	98,2	97,3
413 22	Geflügelfleisch ²⁾	t	30 052,8	34 529,0	34 823,7	31 227,0	35 824,7	36 929,5	34 355,6	33 914,4	37 647,7
413 23	Eiererzeugung ³⁾	1 000 St.	286 533	309 759	322 726	314 630	310 971	296 522	293 433	283 837	281 096

Produzierendes Gewerbe

421 11 Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden ⁴⁾											
	Betriebe	Anzahl	...	4 221	4 226	4 228	4 223	4 097	4 093	4 070	4 066
	Beschäftigte	1 000	...	551	550	551	551	540	541	540	541
	darunter: Arbeiter/-innen	1 000	...	371	370	371	372	361	361	361	363
	geleistete Arbeitsstunden	1 000	...	...	...	...	...	67 176	66 459	66 726	67 190
	Bruttolohnsumme	Mio. €	...	935	1 054	948	920	894	1 030	933	906
	Bruttogehaltsumme	Mio. €	...	699	852	720	661	685	853	719	665
	Umsatz (ohne Umsatzsteuer)	Mio. €	...	11 378	11 516	10 363	10 931	11 695	11 526	11 624	12 059
	darunter: Auslandsumsatz	Mio. €	...	4 597	4 829	3 541	4 432	4 657	4 549	4 475	4 919

Energie- und Wasserversorgung

431 11	Betriebe ⁴⁾	Anzahl	174	173	173	173	173	160	160	160	160
431 11	Beschäftigte ⁴⁾	Anzahl	19 910	19 631	19 586	19 619	19 553	20 296	19 768	19 782	19 813
431 11	darunter: Tätige Personen	Anzahl	8 666	8 276	8 297	8 331	8 223	...	...	...	...
431 11	geleistete Arbeitsstunden ⁴⁾	1 000	1 123	1 276	1 068	1 027	993	2 016	2 020	2 007	2 051
431 11	Löhne u. Gehälter ⁴⁾	1 000 €	24 095	...	...	...	...	64 044	60 510	62 186	58 379
433 11	Stromerzeugung (brutto) in öffentlichen Energieversorgungsunternehmen	Mio. kWh	4 952	...	4 366	4 962	4 755	...	...	...	...

Baugewerbe

441 11 Bauhauptgewerbe/Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau ⁵⁾											
	Beschäftigte	Anzahl	89 266	86 230	88 631	88 312	87 629	79 208	79 728	79 628	80 344
	geleistete Arbeitsstunden	1000 h	8 909	8 514	9 350	9 343	9 221	8 675	8 557	9 116	9 184
	davon: Wohnungsbau	1000 h	3 831	3 634	4 050	4 076	3 922	3 787	3 803	4 115	4 009
	gewerblicher Bau	1000 h	2 709	2 693	2 870	2 816	2 840	2 663	2 523	2 650	2 717
	öffentlicher und Straßenbau	1000 h	2 369	2 187	2 430	2 450	2 459	2 225	2 231	2 351	2 458
	Bruttolohnsumme	1000 €	147 987	145 906	155 523	140 917	163 439	143 213	141 101	138 642	151 476
	Bruttogehaltsumme	1000 €	49 735	49 612	48 722	51 826	49 794	46 973	45 459	50 797	47 096
	Baugewerblicher Umsatz (ohne Umsatzsteuer)	1000 €	699 566	707 963	740 083	765 509	798 075	644 343	697 680	761 614	791 520
	davon: Wohnungsbau	1000 €	251 731	253 932	273 286	292 600	279 080	237 272	257 134	273 253	283 819
	gewerblicher Bau	1000 €	245 750	263 044	270 311	260 671	280 276	241 061	252 492	266 407	277 875
	öffentlicher und Straßenbau	1000 €	202 085	190 987	196 486	212 238	238 719	166 010	188 054	221 954	229 826

EVAS	Merkmal	Einheit	2001	2002	2001			2002			2003	
			Durchschnitt		30.9.	31.12.	30.6.	30.9.	31.12.	31.3.	30.6.	

441 31 Ausbaugewerbe/Bauinstallation und sonstiges Ausbaugewerbe ⁴⁾											
	Beschäftigte ⁶⁾	Anzahl	28 876	27 283	29 637	28 643	27 425	27 708	26 671	25 379	25 869
	geleistete Arbeitsstunden	1000 h	9 049	8 399	9 416	9 107	8 390	8 771	8 314	7 537	7 959
	Bruttolohnsumme	1000 €	130 221	123 193	131 905	139 481	122 248	126 482	128 998	107 947	116 583
	Bruttogehaltsumme	1000 €	51 091	50 825	50 235	55 110	52 961	48 091	53 049	46 881	49 852
	Baugewerblicher Umsatz (ohne Umsatzsteuer)	1000 €	561 329	548 450	565 655	723 080	505 666	587 789	676 987	388 318	485 368

EVAS	Merkmal	Einheit	2001	2002	2002			2003			
			Durchschnitt		April	Mai	Juni	März	April	Mai	Juni

Handel

452 11 Handelsvermittlung und Großhandel (ohne Kfz.)											
	Beschäftigte	2000=100	98,0	93,8	94,7	95,1	94,9	92,1	91,9	92,4	92,2
	Umsatz nominal	2000=100	95,0	92,1	100,0	96,7	92,5	92,9	98,5	95,8	93,6
	Umsatz real	2000=100	93,2	90,9	97,7	95,1	92,0	90,7	96,6	94,7	92,8

1) Aus gewerblichen Schlachtungen von Tieren in- und ausländischer Herkunft (Rinder, Schweine, Schafe, Pferde, Ziegen); einschließlich Schlachtfetten. - 2) Geflügelfleisch aus Schlachtungen inländischen Geflügels in Schlachtereien mit einer Schlachtkapazität von 2 000 und mehr Tieren im Monat. - 3) Erzeugte Eier in Betrieben bzw. Unternehmen mit mindestens 3 000 Hennenhaltungsplätzen; einschließlich Junghennen-, Bruch- und Knickeriern. - 4) Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten; einschl. Vermietung von Baumaschinen und -geräten mit Bedienungspersonal - 5) Hochgerechnete Ergebnisse. - 6) Am Ende des Berichtsjahres.

EVAS	Merkmal	Einheit	2000		2001			2002			2003			
			Durchschnitt		2000=100	2000=100	2000=100	2000=100	2000=100	2000=100	2000=100	2000=100	2000=100	2000=100
453 11 Einzelhandel														
	Beschäftigte	2000=100	98,9	97,3	93,4	97,4	99,6	95,3	96,2	95,3	97,6			
	Umsatz nominal	2000=100	101,4	99,6	101,1	93,5	100,8	102,2	100,6	94,4	101,0			
	Umsatz real	2000=100	99,6	97,4	101,3	94,3	101,9	102,7	101,3	94,9	101,9			
	Kfz- Handel und Tankstellen													
	Beschäftigte (Index)	2000=100	...	...	77,2r	75,0r	76,6r	75,9	77,3	75,5	76,3			
	Index der Umsätze - nominal	2000=100	...	...	104,7r	100,9r	103,0	106,5	104,3	101,3	106,2			
	Index der Umsätze - real	2000=100	...	...	107,5r	103,6r	105,5	108,6	106,3	103,1	107,8			
454 11 Gastgewerbe														
	Beschäftigte	2000=100	95,8	95,7	81,3	100,7	90,5	94,0	98,2	96,8	97,1			
	Umsatz nominal	2000=100	98,3	91,8	106,2	99,0	96,6	88,7	101,6	96,0	94,3			
	Umsatz real	2000=100	92,8	87,2	101,0	93,3	90,5	84,7	97,1	91,8	89,4			
455 11 Tourismus 1)														
	Gästeankünfte	1 000	801,7	794,3	1 005,3	924,5	888,0	816,9	1 106,4	898,7	965,0			
	darunter: Auslandsgästen	1 000	69,8	69,8	70,1	76,4	104,0	75,2	86,5	71,2	103,7			
	Gästeübernachtungen	1 000	2 823,4	2 747,3	3 391,1	3 264,4	3 889,0	2 738,3	3 395,9	3 152,4	3 619,5			
	darunter: Auslandsgästen	1 000	158,3	153,1	153,1	152,7	221,2	167,8	193,7	147,6	232,8			

EVAS	Merkmal	Einheit	2001		2002			2003					
			Durchschnitt		2002	2002	2002	2003	2003	2003	2003		
Verkehr													
462 41 Straßenverkehrsunfälle		Anzahl	16 627	16 327	16 008	16 043	15 442	15 621	14 928	16 344	15 739		
	Unfälle mit Personenschaden und Sachschaden 2)	Anzahl	4 002	3 835	3 595	3 963	4 033	3 304	3 558	3 927	4 069		
	darunter: Unfälle mit Personenschaden	Anzahl	3 209	3 118	2 901	3 243	3 353	2 670	2 911	3 301	3 449		
	getötete Personen	Anzahl	66	67	70	74	72	49	64	59	71		
	verletzte Personen	Anzahl	4 241	4 144	3 874	4 240	4 470	3 489	3 884	4 371	4 485		
462 51 Kraftfahrzeuge													
	Zulassungen fabrikneuer Kraftfahrzeuge	Anzahl	32 528	31 090	35 280	32 251	34 396	37 766	33 613	35 003	35 858		
	darunter:												
	Personenkraftwagen	Anzahl	28 048	26 954	29 477	27 099	28 924	31 677	27 920	30 077	30 845		
	Lastkraftwagen	Anzahl	1 845	1 662	1 741	1 620	1 795	1 314	1 300	1 426	1 564		
463 21 Binnenschifffahrt													
	Güterempfang	1000 t	1 103	1 110	1 109	1 302	1 196	1 203	1 225	1 171	...		
	Güterversand	1000 t	857	854	792	976	857	929	939	888	...		

EVAS	Merkmal	Einheit	2001		2002			2003					
			Durchschnitt		2002	2002	2002	2003	2003	2003	2003		
Außenhandel													
512 11 Ausfuhr (Spezialhandel)													
	Ausfuhr	Mio. €	3 876,5	3 788,7	3 710,9 r	4 300,8r	3 470,0	4 251,9	4 208,4	4 181,3	4 208,4		
	davon: Güter der Ernährungswirtschaft	Mio. €	321,9	307,8	286,4	313,5	265,5	430,6	321,7	363,4	389,6		
	Güter der gewerblichen Wirtschaft	Mio. €	3 554,5	3 480,8	3 424,5	3 987,3	3 204,6	3 617,0	3 683,0	3 618,2	3 621,7		
	davon: Rohstoffe	Mio. €	43,9	54,7	70,0	66,5	48,7	70,9	53,3	54,3	51,9		
	Halbwaren	Mio. €	244,6	240,1	252,7	270,8	267,5	297,0	319,4	255,9	295,5		
	Fertigwaren	Mio. €	3 266,0	3 186,0	3 101,8	3 650,0	2 888,4	3 249,1	3 310,4	3 308,0	3 274,3		
	davon: Vorerzeugnisse	Mio. €	587,9	546,7	569,3	574,7	456,1	572,0	560,7	588,9	580,5		
	Enderzeugnisse	Mio. €	2 678,1	2 639,3	2 532,5 r	3 075,3r	2 432,3	2 677,1	2 749,7	2 719,1	2 693,8		
	davon nach: Europa	Mio. €	2 833,2	2 808,3	2 826,6 r	3 193,5r	2 588,6	3 302,4	2 343,1	3 251,7	3 250,6		
	darunter: in EU-Länder	Mio. €	2 169,1	2 138,1	2 198,1 r	2 566,9r	1 984,1	2 535,6	2 528,3	2 479,1	2 445,9		
	Afrika	Mio. €	78,7	73,0	69,0	77,7	70,4	71,9	81,8	71,4	82,7		
	Amerika	Mio. €	582,1	509,6	454,2	489,2	456,5	492,3	453,5	423,4	449,6		
	Asien	Mio. €	393,1	367,1	336,7	515,9	325,7	358,1	389,9	403,2	391,3		
	Australien und übrige Gebiete	Mio. €	33,8	27,8	23,3	23,6	27,9	26,5	39,5	30,7	33,1		
512 21 Einfuhr (Generalhandel)													
	Einfuhr	Mio. €	3 582,8	3 535,0	3 288,5	3 431,9	3 435,5	3 920,3	4 067,9	3 618,1	4 285,5		
	davon: Güter der Ernährungswirtschaft	Mio. €	325,6	341,6	319,2	339,2	310,0	328,9	358,1	320,6	351,9		
	Güter der gewerblichen Wirtschaft	Mio. €	3 257,3	3 193,4	2 969,3	3 092,7	3 125,6	3 360,5	3 461,1	3 067,8	3 710,4		
	davon: Rohstoffe	Mio. €	315,9	610,9	530,3	378,3	739,3	888,1	782,1	356,9	1 156,7		
	Halbwaren	Mio. €	597,0	212,9	187,5	215,7	175,8	227,0	237,6	223,1	261,8		
	Fertigwaren	Mio. €	2 344,4	2 369,7	2 251,5	2 498,7	2 210,5	2 245,4	2 441,4	2 487,8	2 291,9		
	davon: Vorerzeugnisse	Mio. €	367,8	313,7	300,6	321,9	288,4	379,5	349,1	356,1	359,4		
	Enderzeugnisse	Mio. €	1 976,6	2 055,9	1 950,9	2 176,8	1 922,1	1 865,9	2 092,3	2 131,7	1 932,5		
	davon: Europa	Mio. €	2 644,2	2 714,3	2 358,9	2 375,3	2 647,2	3 158,6	3 261,0	2 751,6	3 541,8		
	darunter aus: EU-Ländern	Mio. €	1 474,8	1 524,0	1 379,8	1 427,4	1 275,3	1 760,9	1 906,6	1 755,3	1 719,2		
	Afrika	Mio. €	114,4	109,8	131,8	122,0	112,8	95,6	75,8	94,5	79,5		
	Amerika	Mio. €	462,6	388,6	511,1	551,3	370,0	365,1	432,8	433,9	316,5		
	Asien	Mio. €	344,9	309,8	275,6	354,4	298,5	282,9	277,4	331,6	338,2		
	Australien und übrige Gebiete	Mio. €	16,5	12,3	10,7	28,5	6,8	17,9	20,8	6,5	9,3		

1) Betriebe ab 9 Betten. - 2) Schwerwiegender Unfall mit Sachschaden (im engeren Sinne) und sonstiger Sachschaden unter Alkoholeinwirkung.

EVAS	Merkmal	Einheit	2001	2002	2002			2003			
			Durchschnitt		Mai	Juni	Juli	April	Mai	Juni	Juli
523 11	Gewerbeanzeigen ¹⁾										
	Gewerbeanmeldungen	Anzahl	5 185	5 169	4 964	4 727	5 077	...	...	...	...
	Gewerbeabmeldungen	Anzahl	4 575	4 538	4 089	4 114	4 448	...	...	...	...
524 11	Insolvenzen										
	Beantragte Insolvenzverfahren insgesamt	Anzahl	448	761	915	796	723	916	907	858	1 051
	darunter										
	Unternehmen einschl. Kleingewerbe	Anzahl	239	223	262	204	237	246	269	231	266
	Verbraucher	Anzahl	159	228	248	210	228	329	308	334	430
	ehemals selbstständig Tätige ²⁾	Anzahl	x	154	142	207	171	263	259	232	257
	sonst. natürliche Personen ³⁾ , Nachlässe	Anzahl	50	359	263	175	59	78	71	61	64
	voraussichtliche Forderungen	Mio. €	191	305	442	308	226	278	395	182	247

EVAS	Merkmal	Einheit	2001	2002	2001	2002			2003	
			Durchschnitt		31.12.	31.03.	30.06.	30.09.	31.12.	31.03.	30.06.

Handwerk

	Beschäftigte	1998 =100	86,9	80,6	85,8	81,6	80,6	80,3	79,9	77,0	77,6
	Umsatz	1998 =100	92,7	85,0	104,4	73,6	86,5	86,0	93,8	71,2	85,4

EVAS	Merkmal	Einheit	2001	2002	2002			2003		
			Durchschnitt		Juli	August	September	Juni	Juli	August	September

Preise

611 11	Verbraucherpreisindex	2000=100	102,2	103,4	103,7	103,5	103,4	104,3	104,5	104,5	104,5
--------	-----------------------	----------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------

EVAS	Merkmal	Einheit	2001	2002	2001	2002			2003	
			Durchschnitt		November	Februar	Mai	August	November	Februar	Mai

612 61	Preisindex für Wohngebäude ⁴⁾	2000 =100	99,8	99,4	99,6	99,6	99,5	99,4	99,1	99,2	99,3
--------	--	-----------	------	------	------	------	------	------	------	------	------

EVAS	Merkmal	Einheit	2001	2002	2001/2002			2002/2003		
			Durchschnitt		Oktober	Januar	April	Juli	Oktober	Januar	April

623 21 Verdienste ⁵⁾

Bruttomonatsverdienste der Arbeiter im											
	Produzierenden Gewerbe	€	2 471	2 477	2 463	2 391	2 471	2 490	2 507	2 432	2 533
	männlich	€	2 542	2 546	2 534	2 454	2 541	2 560	2 577	2 494	2 601
	weiblich	€	1 921	1 938	1 910	1 903	1 927	1 945	1 955	1 960	1 990
Bruttostundenverdienste der Arbeiter											
	im Produzierenden Gewerbe	€	15,55	15,31	15,40	15,12	15,37	15,29	15,36	15,57	15,84
	männlich	€	15,98	15,70	15,80	15,53	15,77	15,68	15,75	16,00	16,24
	weiblich	€	12,24	12,20	12,16	11,95	12,21	12,24	12,27	12,36	12,62
Bruttomonatsverdienste der Angestellten											
	im Produzierenden Gewerbe	€	3 472	3 615	3 496	3 551	3 600	3 613	3 652	3 649	3 699
	männlich	€	3 753	3 903	3 775	3 833	3 890	3 899	3 945	3 934	3 990
	weiblich	€	2 641	2 732	2 666	2 686	2 711	2 741	2 757	2 772	2 804
	kaufmännische Angestellte	€	3 209	3 323	3 233	3 270	3 307	3 333	3 348	3 373	3 410
	technische Angestellte	€	3 704	3 874	3 726	3 801	3 859	3 862	3 923	3 895	3 959
Bruttomonatsverdienste der Angestellten											
in Handel; Instandhaltung und Reparaturen											
von Kfz und Gebrauchsgütern; Kredit-											
und Versicherungsgewerbe ⁶⁾											
	männlich	€	2 480	2 558	2 497	2 519	2 531	2 560	2 590	2 593	2 610
	weiblich	€	2 766	2 835	2 780	2 791	2 812	2 833	2 870	2 867	2 885
	kaufmännische Angestellte	€	2 117	2 161	2 136	2 133	2 128	2 168	2 187	2 198	2 212
	weiblich	€	2 495	2 578	2 513	2 543	2 549	2 579	2 610	2 609	2 631
Bruttomonatsverdienste aller Angestellten											
im Produzierenden Gewerbe; in Handel;											
Instandhaltung und Reparaturen von Kfz											
und Gebrauchsgütern, Kredit-											
und Versicherungsgewerbe											
		€	2 946	3 048	2 969	2 998	3 023	3 048	3 085	3 087	3 118

1) Ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe. - 2) Nachweis erst ab Januar 2002 möglich. - 3) beispielsweise Gesellschafter oder Mithafter. - 4) Neubau in konventioneller Bauart, Bauleistung am Bauwerk. - 5) Zum Bruttoverdienst gehören alle vom Arbeitgeber laufend gezahlten Beträge, nicht die einmaligen Zahlungen wie 13. Monatsgehalt, Gratifikationen, Jahresabschlussprämien u. Ä. sowie Spesenersatz, Trennungsgeld, Aufhebungsentschädigungen, Aufhebungsentschädigungen usw. - 6) Neuer Berichtskreis ab Januar 2002.

Aufbau und Bedeutung des Zahlenspiegels Niedersachsen

Der „Zahlenspiegel Niedersachsen“ ist ein fester Bestandteil des Tabellenteils der Statistischen Monatshefte Niedersachsen. Seine Bedeutung liegt darin, dass er in komprimierter Form aus allen Arbeitsgebieten der amtlichen Statistik die wichtigsten aktuellen - monatlichen oder vierteljährlichen - Ergebnisse im zeitlichen Vergleich enthält. In den Monatszeitschriften aller Statistischen Ämter des Bundes und der Länder erscheinen dieselben Merkmale im „Zahlenspiegel“ bzw. zumindest ein gemeinsames Mindestprogramm für dieses Produkt. Der „Zahlenspiegel“ ist damit eine Art „Statistisches Jahrbuch“ in Kürzestfassung und zwar mit den besonderen Qualitätsmerkmalen der länderübergreifenden Vergleichbarkeit und der Aktualität. Für professionelle Nutzer wird bei jeder Statistik die EVAS-Nummer (Einheitliches Verzeichnis aller Statistiken der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder) angegeben.

Veröffentlichungen des NLS im September 2003

Sachgebiet/Kennziffer	Titel	Regionale Gliederung ¹⁾
Wanderungen		
A III 1 – j / 1999	Wanderungen 1999	K
Agrarstrukturerhebung		
C IV 9.2 – 2j / 2001	Agrarstrukturerhebung 2001 Heft 2:Hauptnutzungs- und Kulturarten, Größenstruktur der Landwirtschaftlichen Betriebe und Forstbetriebe	K
Bergbau, Verarbeitendes Gewerbe		
<u>E I 1</u>		
<u>E I 2</u> - m 07 / 2003	Verarbeitendes Gewerbe	K
E I 3	sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden Juli 2003	
Baugewerbe		
<u>E II 1</u>		
E III 1 - m 06, 07 / 2003	Baugewerbe im Juni, Juli 2003 - Bauhauptgewerbe / Ausbaugewerbe	L
Bautätigkeit und Wohnungswesen		
F II 1 - m 06 / 2003	Gemeldete Baugenehmigungen im Juni 2003	K
Reiseverkehr / Gastgewerbe		
G IV 1 - m 01 / 2003	Gäste und Übernachtungen im Reiseverkehr, Januar 2003	G

¹⁾ Die Buchstaben bedeuten die kleinste ausgewiesene regionale Gliederung.

BWK = Bundestagswahlkreis G = Gemeinde GT = Gemeindeteil H = ausgewählte Häfen HS = Hochschulen K = Kreisfreie Städte, Landkreise L = Land
LKB = Landwirtschaftskammerbezirk LWK = Landtagswahlkreis R = Regierungsbezirk RG = Reisegebiet VE = Verwaltungseinheiten W = Wasserstraßengebiet

Verzeichnis der farbigen thematischen Karten

Heft 1/2000	Regionale Bevölkerungsveränderungen von 1821 bis 1999 (Verwaltungseinheiten)
Heft 2/2000	Bildungsniveau der Bevölkerung in der Europäischen Union
Heft 3/2000	Bevölkerungsstrukturen im europäischen Vergleich – Dichte und Wachstum –
Heft 5/2000	Auspendler über Gemeindegrenzen am 30. Juni 1999 (Verwaltungseinheiten)
Heft 6/2000	Schulden der Gemeinden am 31.12.1999 (Verwaltungseinheiten)
Heft 7/2000	Erhebung über Arbeitskräfte – europäische Regionaldaten (NUTS 2 –Ebene)
Heft 8/2000	Bevölkerungsentwicklung der niedersächsischen Verwaltungseinheiten vom 17.05.1939 bis zum 30.06.1999
Heft 9/2000	Ältere Erwerbspersonen in Europa
Heft 10/2000	Regionale Arbeitsplatzgewinne- und verluste 1994 bis 1999 (Verwaltungseinheitenebene)
Heft 11/2000	Regionale Arbeitslosenquote in Deutschland im Juni 2000 (Kreisebene)
Heft 12/2000	Pendlersalden der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in den niedersächsischen Verwaltungseinheiten am 30.06.1999
Heft 1/2001	Empfängerinnen und Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt am 31.12.1999 (Verwaltungseinheiten)
Heft 2/2001	Hochqualifizierte Beschäftigte im Regionalvergleich am 30. Juni 1998 (Kreisebene)
Heft 4/2001	Anzahl der Unternehmen in Städten und Gemeinden 1999 (Verwaltungseinheiten)
Heft 5/2001	Pendlerbereiche der Ober- und Mittelzentren in Niedersachsen 1999 (Verwaltungseinheiten)
Heft 6/2001	Tourismusintensität 1998 (Kreisebene)
Heft 7/2001	Baulandpreise 1998 (Deutschland, Kreisebene)
Heft 8/2001	Neubau von Ein- und Zweifamilienhäusern (Gemeindeebene)
Heft 9/2001	Gemeindeanteil an der Einkommensteuer 2000 (Gemeindeebene)
Heft 10/2001	Baufertigstellungen von Ein- und Zweifamilienhäusern je 1 000 Einwohner 1998 bis 2000
Heft 12/2001	Bevölkerungsdichte in der Bundesrepublik Deutschland am 31.12.1999
Heft 1/2002	Regionale Verteilung der Arbeitslosigkeit in Niedersachsen am 31.10.2001 (Gemeindeebene)
Heft 2/2002	Bevölkerungsentwicklung der Verwaltungseinheiten in Niedersachsen vom 31.12.1995 bis zum 31.12.2000
Heft 4/2002	Regionale Strukturen der Erwerbstätigkeit in Norddeutschland (Kreisebene)

Fortsetzung Verzeichnis der farbigen thematischen Karten

Heft 5/2002	Geburtenrate 1999 - (Deutschland, Kreisebene)
Heft 6/2002	Viehbesatz in Großvieheinheiten je Hektar landwirtschaftlich genutzter Fläche 2001 (Gemeindeebene)
Heft 7/2002	Regionale Arbeitslosenquoten in Deutschland im Mai 2002 (Kreisebene)
Heft 8/2002	Geburtenhäufigkeit 2000 in den Gemeinden Niedersachsens
Heft 9/2002	Bruttoinlandsprodukt je Erwerbstätigen im Jahre 2000 - (Deutschland, Kreisebene)
Heft 10/2002	Arbeitsplatzdichte in den Verwaltungseinheiten Niedersachsens am 30.06.2001
Heft 11/2002	Ausgleichswirkung der Schlüsselzuweisungen für Gemeindeaufgaben 2002 (Korrektur in Heft 12/2002)
Heft 12/2002	Umsatz des Verarbeitenden Gewerbes in € je Einwohner 2001 (Gemeindeebene)
Heft 1/2003	Arbeitslose am 30.06.2001 je 100 Einwohner (Kreisebene) HLU-Empfänger am 31.12.2001 je 100 Einwohner (Kreisebene)
Heft 2/2003	Wanderungssalden der 18- bis unter 65jährigen 2000 nach Landkreisen und kreisfreien Städten in Deutschland
Heft 4/2003	Anteil der über 65jährigen an der Gesamtbevölkerung in Prozent am 31.12.2000 in Deutschland (Kreisebene)
Heft 5/2003	Regionale Einkommensdifferenzierung in Niedersachsen 1998 (Verwaltungseinheiten)
Heft 6/2003	Einwohner und Beschäftigte am 30. Juni 2002 (Gemeindeebene)
Heft 7/2003	Kinder- und Jugendanteil in den Landkreisen und kreisfreien Städten Deutschlands am 31.12.2000
Heft 8/2003	Beschäftigungsentwicklung im Dienstleistungsgewerbe 1998 - 2002 (Verwaltungseinheiten)
Heft 9/2003	Veränderung der Zahl der Beschäftigten von 1980 bis 2002 (Gemeindeebene)
Heft 10/2003	Regionale Unterschiede in der Arbeitslosigkeit Ende Juni 2003 (Verwaltungseinheiten)

Informationen zu diesen Karten des NLS (im DIN A 3-Format) erhalten Sie bei Herrn Strote Tel. 0511/9898-1131 oder Herrn Kölbl 0511/9898-1121.

Im Jahresrückblick (Heft 4/1999, 2000 und Heft 3/2001, 2002, 2003) werden keine DIN A 3-Karten veröffentlicht.

Verzeichnis häufig nachgefragter Tabellen in den Statistischen Monatsheften

Merkmal	Regionale Gliederung	Ausgabe, Seite
Bevölkerungsstand am 31.12.2002	K, gr. St	7/2003, S. 387
Bevölkerungsveränderungen im Mai 2003	K, gr. St	10/2003, S. 571
Einbürgerungen 2000 bis 2002	L	5/2003, S. 267
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am 30.09.2002	K, gr. St	7/2003, S. 393
Erwerbstätige 1991 bis 1999	K	2/2002, S. 75
Arbeitslose Ende Juni 2003	K, Bundesländer	9/2003, S. 337
Ausländer am 31.12.2002 nach Staatsangehörigkeiten	K	5/2003, S. 265
Verarbeitendes Gewerbe im 2. Quartal 2003	K, gr. St.	10/2003, S. 574
Baugenehmigungen im Wohn- und Nichtwohnbau 2001	K, gr. St.	8/2002, S. 456
Baufertigstellungen im Wohn- und Nichtwohnbau 2001	K, gr. St.	8/2002, S. 455
Kfz-Bestand am 01.01.2003	K, Bundesländer	7/2003, S. 405
Vergleichsdaten für eine Übersicht zu Zwecken der Haushaltswirtschaft	L	11/2002, S. 640
Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen und Erwerbstätige 1992 bis 1998	K	12/2001, S. 656
Gewerbeanzeigen Januar bis Dezember 2002	L	3/2003, S. 171
Beschäftigte und Umsatz in Handwerksunternehmen nach ausgewählten Gewerbezweigen im 1. Quartal 2003	L	8/2003, S. 467
Rechnungsergebnisse für 1999 und 2000 nach Ausgabe- und Einnahmearten	L	5/2002, S. 324
Rechnungsergebnisse für 1999 und 2000 nach Aufgabenbereichen	L	5/2002, S. 325
Ergebnisse der Haushaltsansatzstatistik 2003	L	5/2003, S. 308
Beschäftigte im öffentlichen Dienst am 30. Juni 2001	L	7/2002, S. 411